



Bad Homburger Woche

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Bad Homburg mit den Stadtteilen Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach sowie die Stadt Friedrichsdorf mit den Stadtteilen Friedrichsdorf, Burgholzhausen, Köppern und Seulberg.

Auflage: 40.500 Exemplare

VON POLL IMMOBILIEN®

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie – kostenfrei und diskret.

Tel.: 06172 - 680 980
Am Europakreisel | Bad Homburg

NEU: jetzt auch in Oberursel
Tel.: 06171-887570
Holzweg 7 | Oberursel

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

26. Jahrgang

Donnerstag, 7. Januar 2021

Kalenderwoche 1



Restaurator Dmitriji Otto ist mit der Wiederherstellung der Intarsie des Erzengels Michael beauftrag.

Foto: fk

Erzengel Michael sorgt für Überraschung

Bad Homburg (hw). Bei der Sanierung der ehemaligen Kapelle im Gustavsgarten ist den Arbeitern ein Erzengel erschienen. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde in der Kapelle eine Putzintarsie entdeckt. Sie stellt den Erzengel Michael dar und gehört nach Auffassung von Diplom-Restaurator Matthias Steyer zu den ab 1950 unterstützten Projekten „Kunst am Bau“. In Abstimmung mit der städtischen Denkmalpflege und dem Landesamt für Denkmalpflege wurde entschieden, die Putzintarsie vollständig wiederherzustellen.

Die geschätzten Kosten in Höhe von rund 35 000 Euro übernimmt zur Hälfte das Landesamt für Denkmalpflege. „Die Entdeckung der Putzintarsie war eine echte Überraschung. Vor allem, weil sich dahinter eine spannende Geschichte verbirgt“, freut sich Oberbürgermeister Alexander Hetjes. Der klassizistische Bau, der im Gustavsgarten gegenüber der von 1898 an errichteten Villa Wertheimber liegt, wird zurzeit saniert. Zuletzt als Kapelle genutzt handelt es sich bei dem Bau um das einzige erhaltene Ausstattungstück des ehemals reich angelegten Prinzen Gartens, das 1830 in Form eines dorischen Tempels möglicherweise von Georg Moller entworfen und als Gartengebäude und Jagdhaus für den Prinzen Gustav, Landgraf von

Hessen-Homburg, errichtet wurde. Auf der Rückseite des Baus fand vermutlich in den 1950er-Jahren eine kleine Erweiterung mit einer Sakristei statt, der den alten „Tempelbau“ zur Nutzung als Kapelle für den Verein Hirnverletztenheim nach 1948 ergänzte. Nach der Aufgabe der „Neurologischen Klinik“ fielen Gebäude und Garten über den Bund (2003/04) an die Stadt Bad Homburg (2011) zurück.

Verborgen unter Farbschicht

In den vergangenen Jahrzehnten war an mehreren Stellen Feuchtigkeit eingedrungen und hatte das Gebäude – und vor allem auch das Gebälk des Dachstuhls – an mehreren Stellen schwer beschädigt. Bei der laufenden Sanierung wird im Gebäudeinneren behutsam der Zustand aus den 1950er-Jahren wiederhergestellt, da hierzu auch die jeweils drei an den Längsseiten angeordneten Buntglasfenster gehören und insgesamt die Befunddichte für diesen Zeitraum am umfangreichsten ist. Der Anbau der ehemaligen Sakristei bleibt ebenfalls erhalten. Das Äußere des Gebäudes wird ebenfalls saniert und nach der Fertigstellung den gewohnten Anblick des ehemaligen klassizistischen Tempels mit den vier vorgelagerten, aus Mainsandstein gefertigten Säulen bieten. Die endgültige Fertigstellung der Gebäudesanierung ist für den Beginn des Jahres terminiert. Im Zuge dieser Arbeiten ist man kürzlich auf die Putzintarsie gestoßen, die den

Erzengel Michael zeigt. Bereits im Juni 2019 hatte die Stadt ein Gutachten zur Farbgestaltung des Innenraums der Kapelle in Auftrag gegeben. Um die für die 1950er-Jahre verwendete Wandfarbe zu ermitteln, wurde ein Stück der obersten Schicht der bisherigen Wandfarbe entfernt. Auf dem darunterliegenden Putz stieß man dabei eher zufällig auf Ausschnitte des Erzengels Michael. Daraufhin wurde das Büro Matthias Steyer, in Person der Restaurator Dmitriji Otto, mit der Wiederherstellung der Intarsie beauftragt. „Bislang wurde etwa die Hälfte der Intarsie freigelegt und restauriert“, erklärt die Produktverantwortliche Pamela Weber-Tumm vom zuständigen Fachbereich „Gebäudemanagement“. Bei dem Künstler, der das Wandbild geschaffen hat, handelt es sich um den Frankfurter Maler Reinhold Schön (1893-1974), der auch einen Kreuzweg in Öl für die Neurologische Klinik gemalt hat. Das sogenannte Hirnverletztenheim wurde 1947 durch den Frankfurter Verein Hirnverletztenheim (1927 gegründet) eröffnet, der bereits in Frankfurt ein solches Heim betrieben hatte. Ziel der ursprünglichen Vereinsgründung war die Betreuung hirnverletzter und nervengeschädigter Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg. Zunächst wurden die Patienten von Ordensschwestern der Kongregation vom Heiligen Herzen Jesu gepflegt, die anfangs auch in Bad Homburg tätig waren, (Fortsetzung auf Seite 3)

Unsere Energie der Zukunft

STADTWERKE-BAD-HOMBURG.DE

STADTWERKE BAD HOMBURG

EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES UND GLÜCKLICHES JAHR 2021 wünscht Ihnen herzlichst



Carsten Nöthe
(Immobilienmakler)

IHR kompetenter, verlässlicher und diskreter Partner !

Planen Sie in diesem Jahr den Verkauf Ihrer Immobilie ? – Ich biete Ihnen mehr als 22 Jahre Berufserfahrung. Lassen Sie uns also erfolgreich zusammenarbeiten !

Tel.: 06172 – 8987 250
www.noethe-immobilien.de
Herren-von-Eppstein-Str.18 · Bad Homburg

MÖBEL SACHS

WOHNKONZEPTE ZUM WOHLFÜHLEN
Seit **57 Jahren** Möbel aus Leidenschaft

www.moebel-sachs.de

Möbel Sachs GmbH · Berliner Straße 29
65824 Schwalbach · Tel. 0 61 96 - 8 60 31

Der richtige Zeitpunkt für den Kauf einer Immobilie ist immer vor fünf Jahren.

WIR KÖNNEN ZWAR DIE ZEIT NICHT ZURÜCK DREHEN, ABER WIR SORGEN DAFÜR, DASS SIE IN FÜNF JAHREN ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT GEKAUFT HABEN.

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

DAHLER & COMPANY Frankfurt GmbH & Co. KG
frankfurt@dahlercompany.de
069.300.65.00.00

KOCH
Profis für Bad, Wärme & Fliesen

Beratung – Planung – Ausführung
www.koch-oberursel.de

Adam Koch GmbH & Co. KG
Altkönigstr. 43 · 61440 Oberursel
Telefon: 06171 54589

BESTE BAD STUDIOS

KLEINE GLÜCKLICHMACHER

COUPON FÜR NE TÜTE DINKELWAFFELN AUSSCHNEIDEN UND IM MARKT ABGEBEN!

Gültig 01.01. bis 31.01.2021
Pro Kunde nur 1 x einlösbar

Familienpreise! Folgen Sie dem Sparfuchs! Jetzt 1.000 Artikel dauerhaft reduziert.

Terra Verde Biomarkt Bad Homburg
Hessenring 97
Mo.- Fr. 8 - 19 Uhr
Sa. 8 - 18 Uhr
terraverde.bio

eigener **P**

VERANSTALTUNGEN

Bad Homburg und Friedrichsdorf

Das Segenszeichen kommt per Post

Bad Homburg (hw). Der Lockdown hat auch die Sternsingeraktion 2021 an den Kirchorten der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf fest im Griff. Waren gerade die Hausbesuche, die Besuche in den Seniorenwohnheimen, in den Geschäften, Restaurants und Banken, in den Hochtaunus-Kliniken, in städtischen Einrichtungen und in Firmen kennzeichnend für die Sternsingeraktion, so können diese diesmal nicht stattfinden.

Doch die Menschen in der Kurstadt und in Friedrichsdorf brauchen auf den Segen der Sternsinger nicht zu verzichten. Nach Anmeldung auf Listen in den Kirchen St. Marien, St. Johannes in Kirdorf, Herz Jesu im Gartenfeld, Heilig Kreuz in Gonzenheim, St. Bonifatius in Friedrichsdorf und St. Josef in Köppern wird allen Angemeldeten das Segenszeichen mit einem Gruß der Sternsinger, einer Spendentüte und einem Überweisungsträger zukommen. Die Spendentüte kann in die Briefkästen des zentralen Pfarrbüros in der Dorotheenstraße 13 und den Gemeindebüros eingeworfen werden. Anmeldungen sind im Pfarrbüro St. Marien per E-Mail an st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de oder unter Telefon 06172-177040 möglich. Umgehend wird danach das „Sternsingerpaket“ per Post zugestellt werden. Infos gibt es per E-Mail an s.lins@badhomburg.bistumlimburg.de. Die seit 1958 stattfindende „Drei-Königs-Aktion“ hat 2021 das Thema „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“. So wird das Caritaszentrum in Kolomyja in der Ukraine unterstützt. Hier mussten alle Zentren in der Coronazeit schließen. Die Mitarbeiterinnen waren aber weiterhin für die Kinder da und hielten mit ihnen, denen oftmals Eltern fehlen, Kontakt. Auch auf das gemeinsame Kochen, Basteln und Sporttreiben mussten die Kinder nicht verzichten. Das Angebot findet über das Internet statt. Die „Drei-Königs-Aktion“ ist die weltweit größte Aktion „Kinder für Kinder“ und will auch 2021 über 100 Kinderprojekte auf allen Kontinenten unterstützen. Die Sternsinger der Pfarrei werden die Gottesdienste am 9. und 10. Januar mit einer Dreiergruppe mitgestalten und die Kollekte für die Aktion am Ende des Gottesdienstes einsammeln.



Das Informationszentrum in der Schweizerei des Kleines Tannenwalds, dem einstigen Lieblingsort von Eliza, wird im Jahr 2021 wie in den Vorjahren von April bis Oktober immer mittwochs von 14 bis 18 Uhr durch Elzbieta Dybowska besetzt sein. Foto: Stadt Bad Homburg

Elizas Geburtstag, viele Besucher und Führungsrekord

Bad Homburg (hw). Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes für Bad Homburg, aber auch für die Landgräfliche Gartenlandschaft. Nicht nur Friedrich Hölderlins 250. Geburtstag wurde gefeiert, sondern auch der 250. „unserer Eliza“ stand an. Das Jubiläum rund um Elizabeth, Prinzessin von England und Gemahlin von Landgraf Friedrich VI. Joseph, konnte – wenn auch etwas später als geplant – mit einer ihr gewidmeten Ausstellung im Schloss und einem Vortrag von Stadthistorikerin und Bad Homburger Ehrenbürgerin Gerta Walsh in der Schweizerei im „Little Wood“, gemeint ist der Kleine Tannenwald, im Oktober gefeiert werden. Ein Mitschnitt des Vortrags ist unter folgendem Link zu sehen: <https://vhs.link/VortragEliza>. Wenn auch das Informationszentrum zur Landgräflichen Gartenlandschaft, das eigentlich Anfang April seine Türen wieder öffnen sollte, zunächst geschlossen blieb, war es doch unter Einhaltung der üblichen Hygienebestimmungen vom 20. Mai wieder Anlaufpunkt für alle Garteninteressierten. In diesem Jahr war das Infozentrum nicht nur mittwochs, sondern zusätzlich auch an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam geöffnet. Damit wurde die Stadt der großen Nachfrage nach Informationen über die Parkanlagen gerecht. Im Juni wurden – von vielen Gartenliebhabern lang ersehnt – in Zusammenarbeit mit der KulturRegion Frankfurt-RheinMain auch die Führungen durch die Landgräflichen Gärten wieder aufgenommen. Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage und der zahlreichen Besucher

waren in diesem Jahr zwölf Führungen vorgesehen, nochmal zwei mehr als im Vorjahr. Wenn auch die ersten Führungen aufgrund der Pandemie-Situation ausfallen mussten, nahmen 2020 dennoch über 160 Personen das Angebot wahr, sich durch die Gärten führen zu lassen und sich für die Gartenlandschaft zu begeistern.

Da die Teilnahme an den Führungen mit einer schriftlichen Anmeldung verbunden war, war ein interessanter Überblick über die Herkunft der Teilnehmenden möglich. Die meisten kamen erwartungsgemäß aus der Kurstadt, aber es konnten auch zahlreiche Gartenfans aus dem weiteren Hochtaunuskreis, Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, dem Main-Taunus-Kreis und der Wetterau begrüßt werden.

Auch im neuen Jahr sind wieder zahlreiche Führungen (jeweils um 15 Uhr) vorgesehen – sofern es die behördlichen Bestimmungen zulassen: Die erste Führung ist für den 11. April im Kleinen Tannenwald geplant, zwei Wochen später, am 25. April, soll es in den Forstgarten, den Hirschgarten und die Elisabethenschneise gehen, ehe dann am 2. Mai der Gustavsgarten auf dem Programm steht. Aller Voraussicht nach werden schriftliche Anmeldungen und eine begrenzte Teilnehmerzahl notwendig sein. Das Informationszentrum in der Schweizerei des Kleines Tannenwalds, dem einstigen Lieblingsort von Eliza, wird im Jahr 2021 wie in den Vorjahren von April bis Oktober immer mittwochs von 14 bis 18 Uhr durch Elzbieta Dybowska besetzt sein, das erste Mal ist für Mittwoch, 7. April 2021, terminiert.

Stadt startet Geisterradeln-Kampagne

Bad Homburg (hw). Vorsicht vor Geisterradeln! Die Stadt startet eine Kampagne, die vor den Gefahren des Geisterradelns warnt. Darunter versteht man das Radfahren entgegen der vorgeschriebenen oder freigegebenen Fahrtrichtung zum Beispiel auf Radwegen. „Geisterradeln ist sehr riskant – vor allem für den Geisterradler selbst“, warnt Fahrradbeauftragte Nina Lassnig. Besondere Gefahrensituationen ergeben sich beim Geisterradeln vor allem in Kreuzungs- und Einmündungs-

bereichen oder an Ein- und Ausfahrten, da Radler, die entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung unterwegs sind, vom Autoverkehr nicht erwartet und damit häufig auch nicht oder zu spät wahrgenommen werden. Die Stadt bittet alle Radfahrer, sich an die gültigen Regeln zu halten und erinnert an das in Deutschland geltende Rechtsfahrgebot. Mit der Geisterradeln-Kampagne möchte die Stadt ganz konkret auf die Gefahren, die vom Geisterradeln ausgehen, aufmerksam machen.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren.

Donnerstag, 7. Januar

Schützen-Apotheke, Oberursel, Liebfrauenstraße 3, Tel. 06171-51031
Kapersburg-Apotheke, Friedrichsdorf-Köppern, Köpperner Straße 87, Tel. 06175-636

Freitag, 8. Januar

Gartenfeld-Apotheke, Bad Homburg, Gartenfeldstraße 51, Tel. 06172-935539

Samstag, 9. Januar

Landgrafen-Apotheke, Friedrichsdorf, Hugenottenstraße 100, Tel. 06172-74439
Sonnen-Apotheke, Oberursel, Dornbachstraße 34, Tel. 06171-917770

Sonntag, 10. Januar

Max & Moritz-Apotheke, Bad Homburg, Urseler Straße 26, Tel. 06172-303130 + 35251

Montag, 11. Januar

Lilien-Apotheke, Friedrichsdorf, Houiller Platz 2, Tel. 06172-778406
Birken-Apotheke, Oberursel-Weißkirchen, Kurmainzer Straße 85, Tel. 06171-71862

Dienstag, 12. Januar

Dornbach-Apotheke, Oberursel-Oberstedten, Hauptstraße 19, Tel. 06172-37234

Mittwoch, 13. Januar

Hochtaunus-Apotheke, Bad Homburg, Zeppelinstraße 24, Tel. 06172-671680

Donnerstag, 14. Januar

Nord Apotheke, Bad Homburg-Kirdorf, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Freitag, 15. Januar

Engel-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 32, Tel. 06172 -22227

Samstag, 16. Januar

Bären-Apotheke, Oberursel, Oberhöchstädter Straße 2, Tel. 06171-4461

Sonntag, 17. Januar

Stern-Apotheke, Bad Homburg-Gonzenheim, Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Notrufe

Polizei 110
Feuerwehr/Notarzt 112

Zentrale Rettungsleitstelle des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen **06172-19222**

Zahnärztlicher Notdienst **01805-607011**

Hochtaunus-Klinik Bad Homburg **06172-140**

Polizeistation Saalburgstraße 116 **06172-1200**

Sperr-Notruf für Karten **116116**

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche **116111**

Hilfstelefon „Gewalt gegen Frauen“ **0800-116016**

Telefonseelsorge **0800-1110111**
0800-1110222

Stadwerke Bad Homburg Gas- und Wasserversorgung **06172-40130**

Mainova AG für Friedrichsdorf **069-21388-110**

Syna GmbH Stromversorgung **0800 7962787**

Wochenend-Notdienst der Innung Sanitär und Heizung **06172-26112**

Oberhessische Versorgungsbetriebe AG für Ober-Erlenbach und Burgholzhausen **06031-821**

Giftinformationszentrale **06131-232466**

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst in Hessen rund um die Uhr **116117**

ÄBD Vordertaunus in den Hochtaunus-Kliniken Zeppelinstraße 20, 61352 Bad Homburg montags, dienstags, donnerstags 19 bis 24 Uhr mittwochs, freitags 14 bis 24 Uhr samstags, sonntags 7 bis 24 Uhr feiertags und an Brückentagen 7 bis 24 Uhr

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt im Universitätsklinikum Frankfurt Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main mittwochs, freitags 16 bis 20 Uhr samstags, sonntags 9 bis 20 Uhr feiertags und an Brückentagen 9 bis 20 Uhr

Besuchen Sie auch
unser neues
Online-Portal

www.Taunus-Nachrichten.de

Erzengel Michael ...

(Fortsetzung von Seite 1)

aber ihren Dienst 1948 beendeten. Bis 1977 lag die Pflege dann in den Händen des Ordens der Grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth. In den Jahren 1957 und 1958 wurde dann der Tempel instandgesetzt und die Sakristei samt einer Außentreppe zum Keller errichtet. Das Gebäude diene als Gebets- und Andachtsraum. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurde auch die Putzintarsie des Erzengels Michael durch den Künstler (Karl) Reinhold Schön geschaffen, der in der Region weitere Werke hinterlassen hat, die teilweise noch erhalten sind, darunter in Oberursel-Weißkirchen die Ausmalung der St.-Johannis-Kirche (1929), die 1967 bei einem Brand teilweise zerstört wurde. Erhalten geblieben sind die Apsis (auf goldenem Grund Christus als Weltenrichter zwischen Maria und Johannes dem Täufer, darunter zwischen den Apsisfenstern Engel) und die Chorwand (Kreuzigung Christi). Weitere Werke sind in Oberhöchstadt auf dem Hofgut Hohenwald das Putzfresko „Der Sämann“ (1936), in Oberursel-Bommersheim, An der Friedenslinde 5, ein Sgraffito des Heiligen Christophorus (1964), in Frankfurt, Burgstraße 84 (Ecke

Germaniastraße) am Wohnblock der Gewobag (später Neue Heimat) das Putzfresko „Drei Zimmerleute“ (1937/38) und in Glauburg-Stockheim die Ausmalung der Kirche St. Judas Thaddäus im Art-Déco-Stil (1927). Den Frankfurter als Künstler der Putzintarsie des Heiligen Michael zu identifizieren, war eine echte Puzzlearbeit. Zunächst wurde bei Freilegung des Wandbilds die Malersignatur „R. Schön“ entdeckt. Für die Leiterin des Stadtarchivs, Dr. Astrid Krüger, lag schnell die Vermutung nahe, dass es sich dabei um den Frankfurter Dekorationsmaler Reinhold Schön handeln könnte. Eine Bestätigung ihrer These fand sie im benachbarten Oberursel. Denn zu Schön gibt es in der Materialsammlung des mittlerweile verstorbenen Oberurseler Heimatforschers Waldemar Kolb mehrere Mappen mit Fotos und eine Unmenge an Informationen. Und in diesem Bestand, der dem Bad Homburger Stadtarchiv zurzeit leihweise vorliegt, wurde Krüger tatsächlich fündig: Es fand sich ein Foto des Dorischen Tempels aus der Zeit als Michaelskapelle mit dem Putzfresko hinter dem Altar – garniert mit viel Material zu anderen Werken Reinhold Schöns. So wurde das Rätsel gelöst.

Fahrradunterstand im Gustavsgarten



Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, weiß es zu schätzen, wenn man das gute Stück unter einer Überdachung abstellen kann. Da wird es Radfahrer freuen, zu hören, dass jetzt auch im Gustavsgarten eine neue Fahrradüberdachung Fahrräder vor Regen schützt. Die Verglasung des Unterstands lässt die Fahrradüberdachung leicht und filigran erscheinen. „Das Konstrukt integriert sich gut in die Umgebung und vermittelt gleichzeitig einen hochwertigen architektonischen Ausdruck“, lobt Oberbürgermeister Alexander Hetjes. Die neue Fahrradüberdachung wurde aus hochwertigen Stahl und feuerverzinkten Stahlteilen gefertigt, ist somit langlebig und witterungsbeständig und bietet Schutz für 16 Fahrräder. Im Rahmen der Umsetzung des Radfahrkonzepts der Stadt wurden in jüngster Zeit eine Reihe an Maßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurden an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet Fahrradablenkbügel und Fahrradunterstände errichtet.

Foto: Stadt Bad Homburg

Kinderbetreuung wird ausgeweitet

Bad Homburg (hw). Etwa 40 Personen nahmen kürzlich an einem Online-Elternabend der Paul-Maar-Schule teil. Stadträtin Lucia Lewalter-Schoor hatte dazu eingeladen, um mit den Eltern und Vertretern der Schule über die „angespannte Betreuungssituation“ der Schulkinder an der Paul-Maar-Schule und in der Ü3-Betreuung in Ober-Erlenbach zu sprechen. Und die Stadträtin hatte gute Nachrichten im Gepäck. „Gemeinsam mit dem Hochtaunuskreis, dem Leitungsteam des Betreuungszentrums Ute Odörfer und Marita Pröckl und dem Schulleitungsteam um Jeanette Werner und Evelyn Meschkat haben wir als Stadt bereits einige Anstrengungen unternommen, um Lösungen zu finden. So ist es uns gelungen, die Betreuungs-Möglichkeiten so zu erweitern, dass es vom 1. August 2021 an genügend Plätze für alle Altersgruppen geben wird“, sagte Lewalter-Schoor. Für Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren wird im ehemaligen King's College in Friedrichsdorf eine Kita installiert, die vom Verein zur Förderung der Integration Behinderter betrieben werden soll. Lewalter-Schoor: „Die Stadt Friedrichsdorf stellt der Stadt Bad Homburg zum nächsten Kita-Jahr 50 Ü3-Plätze zur Verfügung, die mit Bad Homburger Kindern belegt werden können.“ Das Vertragswerk sei bereits in Bearbeitung. Das Angebot soll im Sommer 2021 zur Verfügung stehen. Die Stadträtin bittet alle Eltern, die einen Betreuungsplatz in Friedrichsdorf zum Sommer 2021 benötigen, ihr eine E-Mail an lucia.lewalter-schoor@bad-homburg.de zu schicken. Gute Neuigkeiten hatte auch Marita Pröckl,

die stellvertretende Leiterin des Betreuungszentrums an der Paul-Maar-Schule. So können im Schuljahr 2021/2022 die Kapazitäten in der Schulkinderbetreuung erweitert werden. Im Gebäude des Jugendzentrums im Stadtteil, das die Stadt der Schule überlässt, werden neue Plätze geschaffen. Insgesamt wird es eine Aufstockung auf 150 Betreuungsplätze geben. Somit können alle 38 Kinder, die bisher keinen Betreuungsplatz haben, zum kommenden Schuljahr aufgenommen werden. Die betroffenen Eltern werden automatisch über das Portal „Little Bird“ informiert. „Wir bitten daher alle Eltern, die bereits eine Ablehnung erhalten haben, sich nicht noch einmal über ‚Little Bird‘ anzumelden“, so Pröckl. Zudem können die Eltern mit einem Anruf rechnen. „Aufgrund der Pandemie-Lage ist eine persönliche Vorstellung leider nicht möglich.“ Schulleiterin Jeanette Werner betonte auf der virtuellen Sitzung die „gute Zusammenarbeit“ zwischen Schule, Kreis und Stadt. „Die Betreuungsqualität an unserer Schule soll auch durch die Aufstockung erhalten bleiben“, betonte die Schulleiterin. Sie vermittelte den Eltern einen kurzen Abriss über die Betreuungssituation: So werden voraussichtlich die Viertklässler das ehemalige JUZ-Gebäude beziehen. Das Gebäude verfügt über einen eigenen Gartenbereich und hat einen direkten Zugang zum Schulhof. Im Schulgebäude sollen nun Klassenräume in „multifunktionale Räume“ umgestaltet werden, die gemeinsam von Lehrkräften und dem Betreuungspersonal gestaltet werden.



Präsentieren den Kalender der „Internationalen Frauentzimmer“ (v. l.): Lucia Lewalter-Schoor und Gaby Pilgrim. Foto: Stadt Bad Homburg

Internationaler Kochkalender mit Rezepten aus zwölf Ländern

Bad Homburg (hw). Lust auf Chapli Kabab, ein afghanisches Gericht für ein leckeres Rinderhack mit Koriander Chutney? Oder auf einen koreanischen Japchae, eine Gemüsepfanne mit Glasnudeln? Und wer noch wissen will, welche Zutaten man für eine russische Okroschka-Suppe braucht, der sollte sich unbedingt den Kalender 2021 der „Internationalen Frauentzimmer“ besorgen. „Wir freuen uns, den ersten internationalen Kochkalender mit Rezepten aus zwölf Ländern und vier Kontinenten präsentieren zu können. Wir haben eine Vielfalt an Gerichten ausgesucht, typisch für die jeweiligen Heimatländer unserer Mitglieder“, freut sich die Kommunale Frauenbeauftragte der Stadt Bad Homburg, Gaby Pilgrim, die verspricht: „Nachkochen lohnt sich!“ Pilgrim betont jedoch, dass die lebendige Vielfalt der Internationalen Frauentzimmer nicht nur in den Rezepten zum Ausdruck kommt. Vielmehr würden die Frauen ihre internationale Gemeinschaft leben und lieben. Pilgrim: „Sie bereichert uns, und sie macht uns stärker. So vielfältig wir als Frauen sind, so vielfältig sind auch unsere Themen und Aktivitäten.“ Und dazu gehöre auch das gemeinsame Kochen und Essen. So entstand dann auch die Idee, einen Jahreskalender mit

internationalen Rezepten herauszubringen. Aber die Interessen der Internationalen Frauentzimmer drehen sich noch um eine Vielzahl an weiteren Themen, wie zum Beispiel um das Leben in Bad Homburg, um den Alltag mit all seinen Facetten, um berufliche Bildung, Gleichstellung und Erziehung, um Politik und Kultur, um Gesellschaft, Gesundheit und Sport und vielem mehr. „Und wir freuen uns immer, auch neue Frauen kennenzulernen, gleich welchen Alters oder welcher Ethnie. Sie sind uns herzlich willkommen“, so Pilgrim weiter. Wer Interesse hat, bei den Internationalen Frauentzimmern reinzuschauen, ist dazu eingeladen – allerdings finden zurzeit aufgrund der Corona-Pandemie keine Treffen statt. Informationen gibt es auf der städtischen Homepage. Weitere Infos gibt es bei Gaby Pilgrim unter Telefon 06172-1003002 oder per E-Mail an gaby.pilgrim@bad-homburg.de sowie bei Sengül Öztürk, Telefon 06172-1005086, E-Mail: senguel.oeztuerk@bad-homburg.de.
Den Kalender gibt es für fünf Euro bei Tourist-Info + Service, in Supp's Buchhandlung, im Weihnachts-Pop-up-Store im Louisen Center und im Stadtbüro im Rathaus.

'Optimismus ist die Fähigkeit, den blauen Himmel hinter Wolken zu ahnen!'

- Madeleine Robinson -

Wir holen Ihnen ein Stück vom blauen Himmel zurück!

Dafür starten wir die **Mutmacher-Gutschein-Aktion 2021** mit reduzierten Einkaufsgutscheinen, die Sie bei uns erwerben können und die nach Wiedereröffnung drei Jahre einlösbar sind:

50 €-Gutschein	jetzt	45 € !!
100 €-Gutschein	jetzt	85 € !!
200 €-Gutschein	jetzt	160 € !!

Rufen Sie uns einfach täglich zwischen 10 und 14 Uhr unter der **06172-22153** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an **bous@dessousvonbous.de** und erwerben Sie Ihren Wunschgutschein.

Herbst- und Winterware ab sofort bis zu 50% reduziert!

Natürlich können Sie Ihre Wunschartikel auch weiterhin bei uns bestellen und abholen oder sich kostenfrei liefern lassen. Ein Anruf genügt.

Zusätzlich bieten wir Ihnen ab sofort die Möglichkeit zum **Window-Shopping** und **Shopping per Video-Chat**. Auch hier genügt ein Anruf, um sich exklusiv und individuell für Ihr Online-Shopping-Vergnügen anzumelden.

Auf ein wunderbares neues Jahr!
Ihre Norbert und Andrea Bous & Team

DESSOUS VON

Bous

Fachgeschäft mit Lingerie Styling Zertifikat
Louisenstraße 4 – 6 · 61348 Bad Homburg
Tel. 06172-22153 · www.dessousvonbous.de



Vor Goethes Ruh’ im Schlosspark steht Thomas Pildner mit einem der Kunstobjekte, die aus einer Eibe entstanden sind. Einst stand der edle Nadelbaum genau an dieser Stelle. Foto: nl

Wenn das Holz der Homburger Zeder zum Kunstobjekt wird

Bad Homburg (nl). Angefangen hatte alles mit einem abgebrochenen Ast der großen Libanonzeder vor dem Schloss. Schon längere Zeit hatte der in einem abgelegenen Winkel der Schlossgärtnerei gelegen. Zu schade, um ihn zu Brennholz klein zu häckseln, doch für eine andere Verwendung wusste sich keiner so recht Rat. Bis auf den Tag, an dem Künstler Thomas Pildner auf den Ast aufmerksam wurde. Wenn er davon erzählt, weiten sich seine Augen noch heute vor Begeisterung über diesen Wahnsinnsfund. Denn wann schon ergibt sich die Gelegenheit, eine so seltene Holzart zu bearbeiten? Noch dazu das Holz des Bad Homburger Wahrzeichens schlechthin, dem des 35 Meter umspannenden schwerwüchsigen Nadelbaums. Als sehr edel und beinahe noch wertvoller gilt allerdings das Holz der Eibe. Vor 220 Jahren, zu einer Zeit, als Goethe den Bad Homburger Schlosspark regelmäßig aufsuchte, hatte die Schlossgärtnerei das in einer Senke befindliche kleine romantische Haus, „Goethes Ruh“, mit dieser Baumart umkränzt. Eiben wachsen besonders langsam und sind in der Region so gut wie gar nicht zu finden. Als vor etwa sechs, sieben Jahren einer von zwei der erhabeneren Bäume weichen musste, gelang den Holzkünstlern Thomas Pildner daraus großzügige skulpturale Objekte und Gebrauchsgefäße. Pildners Objekte entstehen aus Hölzern, die er vornehmlich in den Parks seiner Heimatstadt findet. Mit vier Osagedorn-Bäumen, dem sogenannten Milchorangenbaum, hatte Ende des 19. Jahrhunderts ein russischer Adeliger seine Spielschulden abbezahlt. Davon findet sich noch heute einer hinter der Wandelhalle der Orangerie im Kurpark. Aus seinen grell-orangefarbenen Ästen sind kleine, aber massive Schalen entstanden. Ihre Form korrespondiert mit dem Charakter des Osagedorn-Holzes, das als schwer und beinahe unverwundbar gilt. Aus Zierahorn, einer japanischen Baumart, ist die kunstvoll gedrechselte kleine Schale entstanden, die Thomas Pildner aus dem Regal herausgreift. Mit seinem Zeigefinger folgt er der Maserung, so als wolle er sie nachzeichnen. Der Frankfurter Palmengarten hatte ihm das Holz überlassen und damit dem rötlich schimmernden Material erst zu einem zweiten Leben als Kunstobjekt verholfen. Unter seinem genauen Blick registriert Thomas Pildner all die aufgewühlten Stellen, an welchen der Weiß- und der Braunpilz Spuren hinterlassen

haben. Sich für immer eingegraben haben. „Es hat fast den Anschein einer Landkarte“, so kommentiert er, was er im Holz entdeckt. Er dreht und wendet weiter, was er in Händen hält und macht an einer anderen Stelle auf eine zweite Struktur aufmerksam, ein Gesicht mit herunterhängenden Mundwinkeln. In dieser Kunstgattung gibt es offensichtlich zwei Schöpfer. Die Natur spielt hier mit und dem Künstler in die Hände. Im Regal des Ausstellungsraums stehen sie, die kleinen und großen Objekte. Von zehn Zentimeter Breite bis zu fast einem Meter ist alles dabei. Mal besitzen sie eine glatte, weiche Fläche, andere wiederum haben eine Rillenstruktur, die durch ein Messer entstanden ist, das sich durch das in der Drechselbank eingespannt drehende Objekt zieht. Ein schwieriger Arbeitsprozess, der Exaktheit und große Konzentration abverlangt. Rille an Rille entsteht für sich. Einmal mit der spitzen Klinge abgerutscht, bedeutet den Verlust des künstlerischen Konzepts, das dieser Schale zugebracht war. Unter seinen wichtigsten Arbeitsinstrumenten ist die Taucherbrille, so beschreibt er scherzhaft die Schutzbrille, die er zum einen trägt, weil aus saftfrischem Holz eine immense Wassermenge herausdriftet und sich zum anderen unter den rasanten Fliehkräften ab und zu beim Drechseln ein Holzstück unvorhergesehen absplattet und verselbstständigt. Mit enormer Wucht und Kraft kommt ihm das Stück dann entgegengeschleudert. Es hat also auch etwas Dompteurhaftes an sich, das Drechseln und Bearbeiten der Hölzer, die sich blitzschnell in etwas Unberechenbares verwandeln können. Es scheint so, als gebe es zwei Thomas Pildner. Der eine führte ein Leben zwischen Zahlen, Daten und Fakten als Manager eines Luftfahrtunternehmens. Der andere entsagte dieser sich schnell rotierenden Welt, zog sich zurück, um fortan Baumstrukturen, den Zufälligkeiten der Natur unter seinen Händen eine Form zu geben. „Und wenn Sie über mich schreiben, bitte bloß keine Superlative verwenden, denn da finde ich mich nicht wieder“, verabschiedet er sich nach seinem Interview durchaus kritisch. Und er meint, was er sagt. Der zurückgezogen arbeitende 62-Jährige ist der Mann, der mit dem Holz spricht. Mit Bedacht und behutsam wählt er auch seine Worte, wenn er seine Arbeit beschreibt. Er hat Respekt vor der Lebendigkeit des Materials.



29 Objekte entstanden aus der ältesten und größten Libanonzeder weit und breit, die im Schlosspark zu finden ist. Ein Kunstwerk davon hat Thomas Pildner dann doch für sich behalten – die Nummer 27. Foto: nl

Liberalen legen 13 Seiten starkes Wahlprogramm vor

Bad Homburg (fch). Mit dem Motto „Gemeinsam für Bad Homburg“ werben die Freien Demokraten bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 um Wähler in der Kurstadt. Vorgestellt haben das 13 Seiten starke Wahlprogramm Spitzenkandidat Philipp Herbold (37) und der Ortsvorsitzende Tim Hordorff (27) im Rahmen einer Online-Pressekonferenz. Strukturiert haben die Liberalen ihre Ziele und Meinungen zur Information für die Wähler in elf Themengebiete. „Es ist das umfangreichste Wahlprogramm der FDP Bad Homburg seit 30 Jahren“, informierte Tim Hordorff. Die Liberalen wollen „Mobilität für jeden schaffen“, indem sie einen fairen Ausgleich aller Verkehrsträger anstreben. Das beinhaltet die Verlängerung der U2 bei bestmöglichem Schallschutz während und nach der Bauphase, denn „wir wollen keinen Berliner Flughafen in Gonzenheim haben“, betonte der FDP-Fraktionsvorsitzende in der Stadtverordnetenversammlung, Tim Hordorff. Beim ÖPNV wünscht sich die FDP ein technologieoffenes Konzept mit verschiedenen Antriebskonzepten. Die Wirtschaftlichkeit aller Busrouten soll überprüft werden. „Bus-Abwurf in den Abendstunden könnte eine Alternative sein.“ Zur Reduzierung des Durchgangverkehrs plädiert die FDP für einen neuen Anschluss an die Autobahn A5, der vor allem Ober-Eschbach entlasten könnte. Innerstädtisch lehnen die Liberalen eine Halbierung der Fahrspuren und Tempo 30 auf den Hauptverkehrsachsen ab. Sie wünschen sich unter anderem einen vierspurigen Ausbau mit Kreisel am Ostring und setzen sich für mehr Parkplätze und Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten ein. Zudem soll ein zentraler Lieferdienst, der mit allen Anbietern zusammenarbeitet, zu weniger Lieferverkehr führen. „Bad Homburg hat beim Fahrradverkehr ein Problem. Deshalb haben die Liberalen ein Radverkehrsachsen-Konzept unter Einbeziehung der Naturachsen abseits der Straße entwickelt. Alle drei Mobilitätsarten haben ihre Berechtigung.“ Für Kinder und Jugendliche gebe es in der Stadt zu wenige sichere, saubere und wohnortnahe Spiel- und Bolzplätze. Vereinen fehle es an Flächen und Hallen wie in Dornholzhäusern, aber auch an Freizeitsportplätzen für Erwachsene. Zudem fordert die FDP in Zusammenarbeit mit den freien Trägern den Ausbau eines wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots in Krip-

pen, Kindergärten und Horten. Ein Standort für eine Ganztagsbetreuung aller Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Senior unter Einbeziehung aller Vereine könnte der Gustavsgarten sein. Tagespflegeeinrichtungen und ein Seniorenbeirat fehlten derzeit in der Kurstadt komplett, Fahrten und Kulturangebote dürften nicht Sparmaßnahmen geopfert werden, so die FDP. Um die Finanzen der Stadt langfristig auf einem hohen Niveau zu halten und wieder Mehreinnahmen zu generieren, will die FDP die Wirtschaft und Start-ups fördern. Dazu sollen Anreize für die Ansiedlung von Gewerbesteuerzahlern geschaffen werden. Die Reform der Grundsteuer soll angepasst werden, indem Mehrausgaben und freiwillige Leistungen, wo möglich, gesenkt werden. Für den Kongressstandort Bad Homburg spielen die Stadt als Wohnort („Derzeit sind etwa 1700 Wohnungen für etwa 5000 Neubürger in der Planung beziehungsweise im Bau“), die Schaffung von Wohnraum durch Nachverdichtung, ein digitaler Marktplatz sowie Tourismus und Feste als Impulsgeber eine wichtige Rolle. Alle Kulturveranstaltungen sollten erhalten, aber wie der „Bad Homburger Sommer“ modernisiert werden. Ein junges Kulturangebot fehle, weshalb die FDP das Kino am Bahnhof befürworte. Eine Effizienzsteigerung des Verfahrens könnte zur Beschleunigung, Vereinfachung und vor allem Digitalisierung – „per App aufs Amt“ – von Verwaltungsabläufen beitragen. Dazu gehörten zukünftig ein schnellerer Internetzugang durch ein ausgebaut Glasfasernetz im ganzen Stadtgebiet und 5G-Mobilfunk. Um die legendäre Champagnerluft zu erhalten, spielen Natur und Klima Schlüsselrollen. Die FDP will als Zufluchtsorte für Tiere mehr bepflanzte Grünflächen, insbesondere Hecken entlang von großen Straßen, anlegen, den Stadtwald mit geeigneten Baumarten aufforsten und Platz für die Renaturierung schaffen. Strikt abgelehnt werden Windräder am Taunushang. Gefördert werden soll der Umbau von Ölheizungen oder die Schaffung von Zisternen. Eine Wasserstofftankstelle und E-Auto-Ladestationen sollen gebaut werden. Beim Koalitionspartner will sich die seit zehn Jahren im Stadtparlament in der Opposition befindliche FDP nicht festlegen. Das ganze Wahlprogramm der FDP Bad Homburg gibt es im Internet unter www.fdp-badhomburg.de/wahlprogramm2021.



Die ersten drei Kandidaten der FDP-Liste (v. l.): Tim Hordorff, Angelika Vollrath-Kühne und Philipp Herbold. Foto: FDP

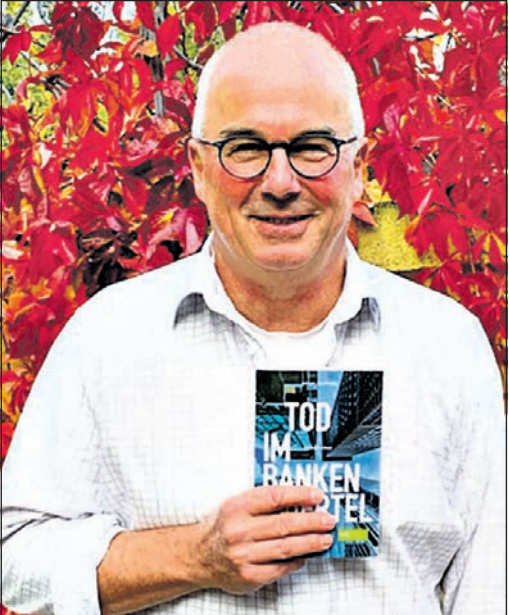
Preise für die besten Plätzchen-Bäcker

Bad Homburg (hw). Nach dem Aufruf zur Fairtrade-Plätzchen-Backaktion der Kur- und Kongress-GmbH zeigte sich: Bad Homburg hat viele schöne Plätzchen. Drei Backakteure überzeugten durch ganz besonderen Einfallsreichtum. Seit dem ersten Adventwochenende waren Bad Homburger Familien aufgerufen, ihre Lieblingsplätzchen zu backen und das Foto an die Kur- und Kongress-GmbH zu senden. Zahlreiche Familien gaben ihr Bestes. Das Ergebnis der Fairtrade-Backaktion beweist: Bad Homburger backen „fair“, die beliebteste Fairtrade-Backzutat ist Kakao, dicht gefolgt von Kaffee. Die Verwendung einer Fairtrade-Zutat war nicht die einzige Prämisse

bei der Teilnahme. Das Lieblingsplätzchen musste zudem ein Bad Homburger Wahrzeichen abbilden. Auch hier waren die Ergebnisse mehr als gelungen. Von den zahlreichen Einsendungen fiel die erste Wahl auf die Abbildung der Schwimmer im Seedammbad von Alexander Metz. Die zweite Gewinnerin ist Charlotte Laszlo, deren Plätzchen „Seensicht mit weißem Turm“ die Jury überzeugte. Auf den dritten Platz schaffte es Kerstin Bohn, die mit ihren Pfeifen-Keksen in Anlehnung an die Walkerorgel in Heilig-Kreuz (Gonzenheim) ein Plätzchen-Denkmal setzte. Eine Überraschung wird den Gewinnern Anfang des Jahres übermittelt.

Finanzexperte Fechtner lässt im Bankenviertel ermitteln

Bad Homburg (ks). Detlef Fechtner ist Vize-Chefredakteur der Börsen-Zeitung in Frankfurt und kennt sich aus in der Welt des Finanz- und Börsenwesens, in dieser „Terra Incognita“, deren hohe Türme kühn an den Wolken kratzen. In diesem Dunstkreis der Börse kann man ebenso schnell gewinnen wie verlieren und das in größerem Umfang, als das in der Spielbank möglich ist. Aber man sollte mit den Tricks und Kniffen des Spekulierens und Manipulierens vertraut sein, wenn man mit heiler Haut davonkommen will. Soweit sich das alles in den Grenzen des Legalen abspielt ist in dieser globalen und digitalen Welt wenig dagegen einzuwenden. Was aber, wenn sich kriminelle Kräfte der Mechanismen bedienen, diese zum eigenen Vorteil nutzen und das ganze System in große Gefahr bringen? Diese Frage hat den Finanzexperten so intensiv beschäftigt, dass er ihr in seinem Krimi „Tod im Bankenviertel“ nachgegangen ist. In einer guten Mischung aus Fiktion und Wirklichkeit geht es darin um die Frage, welche Möglichkeiten kriminelle Elemente hätten, einen Börsencrash herbeizuführen, selbst kräftig abzusahnen und lautlos zu verschwinden. Dem Autor gelingt es auf Anhieb, bereits auf den ersten Seiten das Interesse am Thema zu wecken und zum Weiterlesen zu animieren. Detlef Fechtner ist der Sohn des ehemaligen Stadtverordnetenvorstehers Harald Fechtner, in Bad Homburg geboren und hier zur Schule gegangen. Er hat bei der DJK Fußball gespielt, bei der Volksbühne mitgewirkt und sich zusammen mit jugendlichen Freunden auch musisch-literarisch engagiert. Wenn ein Mensch „in einer lauen Sommernacht“ aus einer Höhe von 150 Metern aus dem



Autor Detlef Fechtner entführt in seinem Krimi ins Frankfurter Bankenviertel.

47. Stock der Frankfurter Hypo-Union-Zentrale in die Tiefe stürzt, dann muss es Mord sein. Und damit ist der Leser schon mittendrin in einem spannungreichen Geschehen, in dem man gerade soviel wie nötig über Interna des Börsenwesens erfährt wie sie zum Verständnis der Geschichte notwendig sind; aber auch Begriffe kennenlernt, die nur Insider benutzen, wenn etwa vom „Massieren der Märkte“, vom Beruhigen, die Rede ist. Fechtner ist ein guter und unterhaltsamer Erzähler, der mit der Frankfurter Szenerie, den Plätzen, Straßen, Gebäuden und wichtigen Persönlichkeiten vertraut macht, die eine Rolle spielen. Als Wirtschaftsjournalist mit langjähriger Berufserfahrung ist er aber auch mit den Ritualen des „Blattmachens“ vertraut, zu dem sich die Redakteure und das redaktionelle Fußvolk an jedem Morgen zusammenfinden. Da schimmert so manche eigene Vorliebe und Kenntnis durch, die sich der 55-jährige Autor in seinem beruflichen Umfeld und auch in Frankfurt erworben hat, wo er seit Langem mit seiner Familie zu Hause ist. Weder der Dialekt noch die Umgebung kommen dabei zu kurz, und auch die „wichtigsten“ Nachbarstädte finden Erwähnung. Wer ein Gespür dafür hat, nimmt die subtile Kritik am allzu luxuriösen Lebensstil mancher Zeitgenossen wahr. Die Gier nach dem „nie Genughaben“ ist auch verantwortlich für den Mord, den aufzuklären sich der Journalist Oskar Willemer vorgenommen hat. Dabei gerät er selbst in große Bedrängnis, bekommt aber auch Unterstützung von einer jungen Professorin sowie von offizieller Seite. Ob und wie es schließlich gelingt, mit vereinten Kräften den kriminellen, skrupellosen Akteuren auf die Schliche zu kommen und das Schlimmste zu verhindern, wird nicht verraten. Detlef Fechter hat Politikwissenschaft, Wirtschaft und Geschichte studiert, sich in Europa-Studien vertieft und seine Studienzeit mit der Promotion abgeschlossen. Er war Finanzreporter, hat unter anderem für die Frankfurter Rundschau sowie für die WAZ geschrieben und elf Jahre als EU-Korrespondent für die Börsen-Zeitung in Brüssel gearbeitet, ehe er als Stellvertreter des Chefredakteurs ins „Mutterhaus“ nach Frankfurt zurückkehrte. Von seinem Vater Harald hat er wohl die musische Kreativität geerbt, einem eifrigen Sammler von Homburgensien sowie alter Stiche und Postkarten auch aus dem Taunus. Sein 1977 herausgegebener Bildband ist ein großartiges Zeugnis für die Blütezeit des Kurbads in der Zeit von 1890 bis 1920. Harald Fechtner war Gründungsmitglied des Laternenfestvereins und Vorsitzender von Alt-Homburg.

Das Buch von Detlef Fechtner „Tod im Bankenviertel“, ISBN 978-3-95542-381-0, kostet 15 Euro.

	Stand 30. Dezember 2020	Stand 5. Januar 2021	
Gesamtzahl positiv getesteter Personen seit Pandemiebeginn	3971	4108	+ 137
hiervon verstorben	99	104	+ 5
hiervon noch isoliert	436	371	- 65
hiervon genesen	3436	3633	+ 197
Sieben-Tage-Inzidenz	96,8	79,1	

Städte & Gemeinden			
Bad Homburg	1081	1110	+ 29
Friedrichsdorf	489	500	+ 11
Glashütten	56	60	+ 4
Grävenwiesbach	56	62	+ 6
Königstein	282	303	+ 21
Kronberg	323	334	+ 11
Neu-Anspach	146	151	+ 5
Oberursel	796	818	+ 22
Schmitten	130	137	+ 7
Steinbach	214	220	+ 6
Usingen	204	214	+ 10
Wehrheim	119	122	+ 3
Weilrod	75	77	+ 2

Zahlreiche Hilfsangebote für das Impfzentrum

Hochtaunus (how). Große Unterstützung für das Corona-Impfzentrum im Landkreis: Bis kurz vor Weihnachten hatten laut Kreis mehr als 850 Bürger überwiegend mit medizinischem Hintergrund ihre Mitarbeit angeboten und sich für einen Dienst im Impfzentrum registrieren lassen. „Das ist ein toller Erfolg und zeigt die enorme Leistungsfähigkeit des ambulanten Sektors sowie die große Bereitschaft der Ärzte, des medizinischen Fachpersonals und der Bürger, die sich für eine Mitarbeit im administrativen Bereich gemeldet haben, dem Coronavirus die Stirn zu bieten und zur Bekämpfung der Pandemie einen wichtigen Beitrag zu leisten“, sagte Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr. Der Landkreis registriert

die eingehenden Bewerbungen und leitet diese an die Hochtaunus-Kliniken weiter, die sich um den weiteren Einstellungsprozess als Betreiberin des Impfzentrums kümmert. Pro Tag werden voraussichtlich rund 150 Menschen aufgeteilt auf zwei Schichten im Einsatz sein müssen. Bewerbungen können an die E-Mail-Adresse impfzentrum@hochtaunus-kliniken.de geschickt werden. „Ohne die Mitwirkung der zahlreichen Bürger ist die Herausforderung kaum zu bewältigen. Dies gilt auch für den großartigen Einsatz der Unteren Katastrophenschutzbehörde und des Kreisgesundheitsamts, in Rekordzeit ein Impfzentrum des Landes Hessen in unserem Landkreis eingerichtet haben“, sagte Schorr.

Lesermeinung

Veröffentlichungen in dieser Spalte geben die Meinung des Einsenders wieder. Zuschriften ohne genaue Angaben des Namens und der Anschrift bleiben unbeachtet. Leserbriefe verhetzenden oder rein ideologisch-polemisierenden Inhalts werden nicht oder nur so gekürzt veröffentlicht, dass das Pressegesetz nicht verletzt wird. Die Redaktion behält sich grundsätzlich Kürzungen vor.

Unsere Leserin Ute Jope, Heimbeiratsvorsitzende des Bad Homburger Kurstifts, schreibt zur Impfkaktion in der Einrichtung:

Gestern wurde bei uns im Kurstift geimpft. Ein wenig bange haben wir Bewohner schon auf diesen Tag geschaut. Aber alle Befürchtungen erwiesen sich als total unbegründet. Deshalb drängt es mich, in der Öffentlichkeit allen Beteiligten ein großes Dankeschön auszusprechen. Da war zunächst die hervorragende Vorbereitung des Hauses. Alles stand bereit, als die drei Impf-Teams kamen. Und dann – und deshalb hauptsächlich schreibe ich diesen Leserbrief – gilt der ganz große Dank der Impfmannschaft, die zügig und schnell, ohne Aufwand und vor allem, ohne Angst zu verbreiten, ihre Aufgabe erledigten, so dass sie viel früher fertig waren als geplant. Die Bewohner hatten etagenweise Zeitfenster genannt bekommen und wurden angerufen, dass sie schon früher kommen könnten. Ich habe nur glatte und freundliche und dankbare Gesichter gesehen. Deshalb noch einmal allen aktiv Beteiligten ein riesengroßes Dankeschön! Alles hat reibungslos geklappt.

TEILNAHME AB 18 JAHREN

Ihre Meinung zählt

Zufallsbürger*innen gesucht

Als Bad Homburger*innen kennen Sie Ihre Stadt mit ihren Bedürfnissen. Im Wettbewerbsverfahren zu einem möglichen Neubau des Kurhauses zählen wir auf Ihre Unterstützung. Bewerben Sie sich jetzt und gestalten Sie die Zukunft des Kurhauses aktiv mit.

Die ausführlichen Bewerbungsinformationen lesen Sie auf:
www.kurhaus-bad-homburg.de

Schneeausflügler sorgen für Chaos am Feldberg

Hochtaunus (how). Die extremen Wetterbedingungen im Feldberggebiet mit Schneebbruch, Eisschlag und umgestürzten Bäumen haben die Straßenverkehrsbehörde des Hochtaunuskreises dazu veranlasst, in Absprache mit der Landespolizei umfangreiche Straßensperrungen rund um das Feldbergareal zu verlängern. Die Ausnahmesituation vom vergangenen Wochenende wurde auf allen Behörden-Ebenen analysiert, teilt der Kreis mit. Die langanhaltende Dürre während der Sommermonate der vergangenen drei Jahre, der Borkenkäferbefall sowie der Sturmwurf haben den Bäumen im Hochtaunuskreis stark zugesetzt und die Verkehrssicherheit erheblich gefährdet. Gerade in höheren Gebirgslagen wie auf dem Großen Feldberg hat dies fatale Folgen: Einige Bäume können dem gefallenen Neuschnee aufgrund der durch die Trockenheit geschwächten Bruchfestigkeit nicht standhalten. So brechen teils ausgetrocknete, angegriffene Äste unter der Last der schweren Schneedecke. Die umstürzenden Bäume und abbrechenden Äste werden so für Besucher des Feldberggebietes zur Lebensgefahr. Aus diesem Grund gelten folgende weitere Sperrungen bis zunächst Freitag, 8. Januar:

- die Landesstraße L3025 ab Anschluss Eselsheck an der B 8
- die L3276 zwischen Sandplacken und Oberreifenberg
- die L3004 zwischen Oberursel-Hohemark und Sandplacken bis Schmitten, Höhe Schwimmbad.

Der Busverkehr wird ebenfalls bis 8. Januar anders geregelt: Die Linie 50 verkehrt zwischen Rod an der Weil und Arnoldshain-Hege wiese auf dem regulären Linienweg. Da die L3004 Richtung Oberursel anschließend gesperrt ist, fahren die Busse dann zurück über Arnoldshain Forsthaus, Schmitten und Dorf weil zum Bahnhof in Neu-Anspach. Die Fahrgäste können dann die RB 15 (Taunusbahn) nach Bad Homburg nutzen. Die Linie 51 fährt zwischen Hasselbach und Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung den regulären Linienweg. Da die L 3276 Richtung Oberursel anschließend gesperrt ist, verkehren die Busse dann zurück über Niederreifenberg, Schmitten und Dorfweil zum Bahnhof in Neu-Anspach. Die Fahrgäste können auch hier die RB 15 (Taunusbahn) nach Bad Homburg nut-

zen. Die Linien 50, 51 und 57 sind im Abschnitt zwischen Bad Homburg Bahnhof und Oberursel-Hohemark eingestellt. Die Linie 57 (Feldberglinie) ist komplett eingestellt. Die Linie 80 verkehrt auf einem erheblich geänderten Linienweg, da die L3025 ab Anschluss Eselsheck an der B8 und die L3004 nach der Haltestelle Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung sowie die L3004 gesperrt sind. Die Busse werden von Königstein kommend über Glashütten, Oberems und Kittelhütte nach Niederreifenberg umgeleitet und fahren anschließend über Oberreifenberg-Siegfriedsiedlung, Niederreifenberg, Schmitten (Schillerstraße) und Dorfweil zum Bahnhof in Neu-Anspach. Der Hochtaunuskreis beobachte und bewerte die Lage ständig neu und informiere bei Neuerungen umgehend die Öffentlichkeit. Der Taunus-Touristik-Service sowie der Naturpark Taunus bitten weiter zudem darum, von Spaziergängen, Wanderungen und sportlicher Betätigung im Feldberggebiet abzusehen. Die Sicherheit der Besucher könne im Augenblick auch auf den ausgewiesenen Wegen nicht gewährleistet werden. Anliegerverkehre in die Gemeinde Schmitten und die Gemeinde Glashütten und ihre Ortsteile bleiben möglich. Anwohner sollten ihren Personalausweis möglichst griffbereit haben, um sich entsprechend auszuweisen.

„Die Sperrung einer Straße für bestimmte Verkehrsteilnehmer ist ein gravierender Eingriff in den Straßenverkehr“, sagt Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr. „Diese Entscheidung fällt uns nicht leicht, jedoch ist aufgrund der aktuellen Wetterlage kein Kompromiss möglich.“

Das Amt für ländlichen Raum appelliert in diesem Zusammenhang dringend an die Besucher, ihre Autos nicht auf Feldern und Äckern zu parken. Dies könne zu tiefgreifenden Schäden des Ackerbodens führen, die derzeit durch die Schneedecke nicht sichtbar seien. Auch wird gebeten, das Entsorgen von Müll, das Zuparken von Einfahrten sowie die Notdurft in freier Natur oder auf privatem Gelände dringend zu unterlassen. Die Ordnungsbehörden sind angewiesen, etwaige Verstöße konsequent zu ahnden.

Der Erste Kreisbeigeordnete weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich die Feldberganrainer-Kommunen eng mit dem



Nach Schneefällen mit knapp 20 Zentimeter Neuschnee zieht es Menschen aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet in den Taunus rund um den Großen Feldberg. Bereits früh am Morgen sind die Parkplätze voll belegt.

Foto: Eifert

Kreis abstimmt. In einer Telefonschaltz habe er am Montag mit Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg (Glashütten) und dem Bürgermeister Leonard Helm (Königstein), Marcus Kinkel (Schmitten) und Oberursels Erstem Stadtrat Christoph Fink die Lage erörtert. Man sei sich einig, dass nur mit koor-

diniertem Vorgehen die schwierige Lage bewältigt werden könne. „Unsere Zusammenarbeit ist seit Auftreten der Corona-Pandemie bewährt und folgt sachlichen Gesichtspunkten“, sagte Thorsten Schorr, der jeglicher Form von Aktionismus eine Absage erteilte.

eID-Karte im Stadtbüro beantragen

Bad Homburg (hw). Bürger der Europäischen Union (EU) und Angehörige des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) können seit 1. Januar im Stadtbüro zum Preis von 37 Euro eine eID-Karte mit Online-Ausweisfunktion beantragen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens 16 Jahre alt sind. Die eID-Karte hat eine Gültigkeits-

dauer von zehn Jahren. Zur Beantragung der eID-Karte wird das vom Heimatstaat ausstellte und gültige Identitätsdokument, zum Beispiel einen Pass oder eine nationale Identitätskarte (Personalausweis), benötigt. In dem Chip der eID-Karte wird außer Vor- und Nachname und dem Geburtsdatum auch die Anschrift gespeichert.



frankfurter-volksbank.de

Mit Abstand betrachtet ...

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Liebe Kunden

2020 war ein ganz besonderes Jahr. Wir freuen uns auf 2021. Wir freuen uns auf Nähe. Wir freuen uns auf Sie. Danke.

Ihre Frankfurter Volksbank

Frankfurter Volksbank





Fritz: Das war mal ein Silvester ganz nach meinem Geschmack! So schön ruhig...

Ursel: ...und fürchterlich langweilig.

Fritz: Kein Raketenmüll in meinem Schlossgarten und keine Böller, die mir den Schlaf rauben.

Ursel: Hast du nicht mal die Orscheler Sprengladungen gehört?

Philipp: Ach Ursel, jetzt übetreib doch mal nicht.

Ursel: Doch, doch! Böse Buben haben in der Silvesternacht Parkscheinautomaten am Bahnhof aufgesprengt und die Geldkassette mitgenommen. Unverschämt!

Philipp: Unverschämt finde ich übrigens auch, dass die Leute herdenweise trotz ständiger Warnungen auf den Großen Feldberg fahren.

Fritz: Ja, unfassbar!! Stellen ihre Autos mitten in die Natur, hinterlassen ihre Abfälle im schönen Taunus, beschimpfen die fleißigen Helfer der Verkehrswacht und pieseln überall hin.

Ursel: Ja, Fritz, wo sollen die armen Familien denn hin, wenn alles geschlossen ist. Die Kinder müssen ja auch mal an die frische Luft. Außerdem wollen sie im Schnee herumtoben.

Philipp: Dennoch sollte man die Gefahr großer Menschenansammlungen nicht unterschätzen. Das ist ja nun mal wissenschaftlich erwiesen.

Fritz: Und nächste Woche rennt die ganze wilde Herde ins Impfzentrum.

Philipp: Ne, ne, ne, ne, ne – so schnell geht's nicht. Erstmal muss der Impfstoff her und dann musst du das 80. Lebensjahr vollendet haben.

Ursel: Das größte Hindernis aber ist, sich geschickt durch die Warteschleife des ärztlichen Notdienstes zu schlängeln, um an einen Impftermin zu kommen.

Philipp: Nun seid mal nicht unzufrieden. So schnell wie diesen Impfstoff hat noch selten einer was Großes erfunden. Und trotzdem wird gemault. Obwohl die Impfung auch noch kostenlos ist.

Fritz: Das wäre ja auch noch das Allergrößte, wenn wir als Pioniere dafür bezahlen müssten.

Philipp: Sagt mal, was ist denn eigentlich mit den Sternsängern? Kommen die nicht sonst immer um diese Zeit? Gestern war doch Heilige Drei Könige.

Ursel: Das fragt ausgerechnet einer aus der Hugenottenstadt.

Fritz: Sogar die haben ein paar Katholiken!

Ursel: Statt von Tür zu Tür zu gehen, mussten die Sternsinger wegen Corona ja kreativ werden. Sie haben den Segen in Tüten gepackt und werfen die nun in die Briefkästen ein oder legen sie in der Kirche zum Abholen bereit.

Fritz: Segen to go also?

Mehr Sicherheit für Radfahrer



Die Stadt Bad Homburg arbeitet weiter mit Hochdruck an der Umsetzung des durch die Politik beschlossenen Radverkehrskonzepts, um die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern. Jüngstes Projekt ist die Einrichtung einer vorgezogenen Haltelinie mit ausgeweitetem Aufstellbereich für Radfahrende an der Kreuzung Schöne Aussicht/Thomasstraße. „Die Kombination einer vorgezogenen Haltelinie mit einem ausgeweiteten Radaufstellstreifen soll für eine Entflechtung des Verkehrs beim Warten im Kreuzungsbereich sorgen“, erklärte die Fahrradbeauftragte der Stadt, Nina Lassnig. Für die Radfahrenden existiert nun ein eigener Aufstellbereich, in dem sie für den Autoverkehr gut sichtbar warten können. Um diesen Bereich zu erreichen, wurde für die Radfahrer eine separate Spur eingerichtet, auf der sie rechts am Verkehr vorbei bis zur Ampelanlage geführt werden. Dort können sie sich vor den motorisierten Fahrzeugen aufstellen und den Knotenpunkt zuerst queren. Lassnig: „Das Gestaltungselement dient der Vermeidung von Unfällen, insbesondere derer, die auf den toten Winkel bei Lastwagen und Autos zurückzuführen sind.“ Der Bereich des Schutzstreifens und der Aufstellbereich wurden rot eingefärbt. Die noch fehlenden Fahrradpiktogramme können witterungsbedingt erst zu einem späteren Zeitpunkt auf der Rotmarkierung aufgebracht werden. Foto: Stadt Bad Homburg

Arbeitslosenquote unverändert

Hochtaunus (how). Die Zahl der Arbeitslosen ist zum Jahresende nochmals gesunken. Insgesamt waren 20 980 Menschen in den Landkreisen Hochtaunus, Groß-Gerau und Main-Taunus arbeitslos gemeldet. Das waren im Vergleich zum Vormonat 342 Menschen (-1,6 Prozent) weniger. Gegenüber dem Dezember des Vorjahrs waren 5532 Personen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen (+35,8 Prozent). Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich lag die Quote noch bei 3,9 Prozent. Im Dezember waren im Hochtaunuskreis insgesamt 5975 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 22 Personen (+0,4 Prozent) mehr als im November und 1655 Menschen (+38,3 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Die Arbeits-

losenquote blieb auch im Dezember unverändert bei 5,0 Prozent. Im vergangenen Jahr lag die Quote bei 3,6 Prozent. Der Zugang offener Stellen belief sich auf insgesamt 217 Stellenmeldungen im Dezember (sechs Stellen oder +2,8 Prozent mehr). Der Zugang offener Stellen wies im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 49 Stellen auf. Dies entspricht einem Minus von 18,4 Prozent. Der Stellenbestand lag bei 763 offenen Stellen. Das waren vier Stellen oder 0,5 Prozent weniger gegenüber dem Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr lag der Bestand bei 355 Stellen oder -31,8 Prozent. Der Zugang seit Jahresbeginn belief sich auf 2323 Stellen und somit auf 1729 Stellen weniger (-42,7 Prozent) als im Vorjahreszeitraum.

Halbseitige Straßensperrung

Bad Homburg (hw). Wegen eines Wasserrohrbruchs in der Höhestraße 46-48 wird diese in Richtung Kirdorf/Nesselbornfeld ab sofort bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt. Die Stadtbusse werden umgeleitet. Die Linien 7/17, 23 und 32 fahren vom Kurhaus in Richtung Nesselbornfeld über Schwedenpfad – Viktoriaweg – Castillostraße – Landgrafenstraße – Wiesenbornstraße – Kirdorfer Straße – Gluckensteinweg und weiter den regulären Linienverlauf. Die Linien 2/12, 3, 6 und 22 fahren vom Kurhaus in Richtung Nesselbornfeld über Schwedenpfad – Viktoriaweg – Castillostraße – Landgrafenstraße – Wiesenbornstraße – Kirdorfer Straße und weiter den regulären Linienverlauf. Die Haltestellen Finanzamt, Höhestraße, Kirdorfer Straße und Herzbergstraße entfallen während der Sperrung. Zusätzlich angefahren werden die Ersatzhaltestellen im Schwedenpfad Ecke/Kaiser-Friedrich-Promenade, Kirdorfer Straße/Ecke Wiesenbornstraße (nur 2/12, 3, 6, 22) und Viktoriaweg.

Mauer gerammt

Bad Homburg (hw). Eine 29-jährige Fahrerin eines Peugeot kollidierte am Samstag bei einem Wendenmanöver in der Spessartstraße mit einer Garagenwand und flüchtete. Aussagen von Zeugen führten die Beamten zu ihr. Schaden: etwa 1200 Euro.

Zufallsbürger sollen die Stadt in Sachen Kurhaus beraten

Bad Homburg (hw). Ab sofort haben Bürger der Stadt die Möglichkeit, sich als Zufallsbürger zu bewerben. Für die Entscheidungsfindung hinsichtlich eines möglichen Neubaus des Kurhauses wollen die Kur- und Kongress-GmbH und die Stadt zur aktiven Beteiligung an der Weiterentwicklung des bedeutungsvollsten Gebäudes im Herzen der Stadt ermutigen. Das Kurhaus ist der Frequenzbringer für die Innenstadt, es ist gesellschaftlicher Treff- und Bezugspunkt und hat seit seiner ersten Erbauung vor rund 180 Jahren an Bedeutung nicht verloren. Lediglich die Ansprüche haben sich gewandelt. Genau diese sind es, die dem heutigen Bau nicht mehr gerecht werden. Für das Kurhaus der Zukunft wird sowohl die Möglichkeit einer Sanierung als auch die eines Neubaus geprüft. Für den Wettbewerb zu einem möglichen Neubau wurde jüngst der Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Nach festgesetzten Kriterien (nachzulesen im Internet unter <https://bit.ly/2IUArkD>) können Architekten ihre Konzepte einreichen, die von einer unabhängigen Jury geprüft werden.

Kein Stimmrecht

Die Jury, das sogenannte Preisgericht, setzt sich zusammen aus Fach- und Sachpreisrichtern, die in dem Wettbewerbsverfahren von fünf Zufallsbürgern begleitet werden, die ihre Stadt in der Funktion als Berater vertreten. Anders als die Fach- und Sachpreisrichter, die über die eingegangenen Wettbewerbsentwürfe abstimmen, haben die Zufalls-

bürger kein Stimmrecht. „Eine Bürgerbeteiligung ist uns wichtig. Denn gerade sie, die Bürger, kennen ihre Stadt wie sonst niemand“, betont Oberbürgermeister Alexander Hetjes die Entscheidung, Zufallsbürger in den Prozess mit einzubeziehen.

Hilfreiche Impulse

Mit seiner Lage im Herzen der Stadt sind das Kurhaus und seine Umgebung fester Bestandteil im Alltag der Bürger Bad Homburgs – sei es, weil sie dort täglich in den Bus steigen, den Vorplatz zum Verweilen nutzen, Veranstaltungen besuchen oder in der Innenstadt einkaufen gehen. Durch diese Erfahrungen bringen sie zusätzlich zur fachlichen Betrachtung ihre ganz praktischen Ansichten über die Anforderungen an das Kurhaus der Zukunft ein. „Das wird uns hilfreiche Impulse für die Gespräche bei den Jursitzungen geben“, sagt Holger Reuter, Kurdirektor und Geschäftsführer der Kur- und Kongress-GmbH. Um möglichst unterschiedliche Blickwinkel auf die Planungen zu erhalten, sollen die Zufallsbürger möglichst weite Teile der Bevölkerung repräsentieren und sich zum Beispiel nach Alter, Geschlecht und Wohnort (in der Innenstadt oder einem Stadtteil Bad Homburgs) unterscheiden. Innerhalb dieser Kategorien erfolgt dann die Auswahl per Los. Dass die Auswahl dabei parteipolitisch neutral erfolgt, ist von höchster Priorität. Interessierte können sich bis zum 24. Januar auf der Internetseite www.kurhaus-bad-homburg.de für die Wahl bewerben.

Zuschuss für Maria-Ward-Schule

Bad Homburg (hw). Der Magistrat der Stadt hat sich in seiner jüngsten Sitzung für eine Kostenbeteiligung an den Umbaumaßnahmen an der Maria-Ward-Schule ausgesprochen. Die Einrichtung, die eine Realschule und ein berufliches Gymnasium für Mädchen unter ihrem Dach vereint, wurde durch das Staatliche Schulamt die Genehmigung zur Erweiterung ihres Schulangebots erteilt. Das neue Konzept der Maria-Ward-Schule sieht eine Erweiterung des schulischen Angebots im gymnasialen Zweig vor. Dadurch ist eine Aufstockung der Schülerzahlen um etwa 35 Schülerinnen pro Jahrgang möglich. Insgesamt bietet diese Aufstockung die Möglichkeit, sukzessive zusätzlich rund 200 Schülerinnen in der Mittelstufe und Unterstufe sowie in der Oberstufe etwa 50 bis 60 Schülerinnen mehr pro Jahrgangsstufe aufzunehmen. „Mit diesem Konzept leistet die Maria-Ward-Schu-

le einen wesentlichen Beitrag zur Entschärfung der sich aus der Entwicklung steigender Schülerzahlen schon in den Grundschulklassen ergebenden Bedarfssituation“, heißt es in der Magistratsvorlage. Zur Umsetzung dieses Konzepts – die Baumaßnahmen sollen bis Ende 2024 abgeschlossen sein – wird nach derzeitiger Schätzung von einem Investitionsvolumen von etwa sechs Millionen Euro ausgegangen. Es ist vorgesehen, dass die Baukosten zu je einem Drittel vom Bistum Limburg, dem Hochtaunuskreis und der Stadt getragen werden. Die vom Magistrat beschlossene Erklärung steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Stadtverordnetenversammlung. „Die konzeptionelle Neuausrichtung stellt eine konsequente Weiterentwicklung der schulischen Angebote in Bad Homburg dar“, sagt Oberbürgermeister Alexander Hetjes.

VHS online

Bad Homburg (hw). Das neue Programm der Volkshochschule (VHS) ist online. Eine große Bandbreite spannender und lehrreicher Kurse, Workshops und Exkursionen können direkt im Internet unter www.vhs-bad-homburg.de oder auch per E-Mail an info@vhs-bad-homburg.de gebucht werden. Auch das Programmheft in gedruckter Form finden Interessenten seit Mitte Dezember an den üblichen Auslagestellen und direkt in der VHS. Das Service-Team in der Elisabethenstraße 4-8 steht zu den üblichen Geschäftszeiten für Anmeldung und Beratung zur Verfügung.

Treffpunkt

Bad Homburg (hw). Der Oberbürgermeister-Kandidat der SPD, Dr. Thomas Kreuder, lädt für Sonntag, 10. Januar, um 17 Uhr zum nächsten „Treffpunkt“ in Form einer Zoom-Video-konferenz ein. Thema ist „Gewerbe“. Erweiterungsflächen sind knapp. Wie kann Platz für Gewerbe geschaffen werden? Den Zoom-Link zum Treffpunkt am 10. Januar gibt es im Internet unter <https://thomas-kreuder.de/treffpunkt-2/>.



WERU
FENSTER + TÜREN -
STUDIO
KURT WALDREITER GmbH



weru
Fenster und Türen für Leben

*Wir haben was
gegen Einbrecher*

Sicherheitslösungen für
Fenster und Türen

Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Ts.
Telefon: 0 6171 - 7 80 73
www.waldreiter-weru.de

DEINE
MUSIKSCHULE
FÜR POP UND ROCK





Deine Musikschule für Pop und Rock

**LOUISENSTRASSE 22
61348 BAD HOMBURG**

www.MyMusicFactory.de





Coronavirus-Schutzmasken-Verordnung

WIR SCHENKEN IHNEN DEN EIGENANTEIL

Ab 06. Januar 2021 werden Ihnen von Ihrer Krankenkasse zwei Coupons zugesandt (01.01. – 28.02.2021 und 16.02. – 15.04.2021), mit denen Sie jeweils 6 Schutzmasken, d.h. insgesamt 12 Masken bei uns erhalten können. Dafür sollen Sie pro Coupon für 6 Masken einen Eigenanteil von € 2,- bezahlen.

NICHT BEI UNS! Kommen Sie mit Ihrem jeweiligen Coupon zu uns in die Bären-Apotheke, Sie erhalten Ihre Masken und wir übernehmen Ihren Eigenanteil. Wir beraten Sie gerne persönlich und freuen uns immer wieder über Ihren Besuch.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Team der Bären-Apotheken Oberursel und Bad Homburg

Oberhöchstader Str. 2-4
61440 Oberursel
Fon 06171-4461 ·
Fax 06171-53630
oberursel@baeren-apo.eu
www.baeren-apo.eu

Haingasse 22
61348 Bad Homburg
Fon 06172-22102
Fax 06172-22624
bad-homburg@baeren-apo.eu
www.baeren-apo.eu

Kampf ums Überleben – Hotels in der Krise

Hochtaunus (js). Die Türen sind geöffnet, nur meist kommt keiner rein. Die Betten sind frisch gemacht, genutzt werden sie kaum. Es herrscht Stille statt lebendiger Betrieb in den Hotels im Taunus. Der Lockdown trifft die Branche erneut hart, alternative Konzepte sind kaum möglich. Wäre es in diesen Tagen angemessen, könnten Hoteldirektoren jeden einzelnen Gast persönlich mit Handschlag und einem kleinen Plausch begrüßen. Und doch bleibt noch Optimismus, zumindest für die Häuser in einem Konzern-Verbund oder etwa das „TaunusTagungsHotel“ in Friedrichsdorf, einst als Familien- und Freizeitstätte vom Hessischen Bauernverband gebaut. Der Verbund im Hintergrund ist der Anker, der das Schiff im Ortsteil Dillingen noch rettet. „Die Nachfrage hat dramatisch nachgelassen, das ist ein ganz, ganz niedriges Niveau, unterirdisch.“ Peter Voss-Fels wählt klare Worte, der Generalsekretär des Hessischen Bauernverbands ist kein Mann für beschönigende Floskeln. Unterirdisches Niveau? Heißt eine Belegungsquote von um die zehn Prozent im Vergleich zum Normalbe-

trieb. Vor dem in den vergangenen Jahren immer weiter aufgepeppten Tagungshotel mit knapp 90 Betten aus dem Bereich Drei-Sterne-Plus direkt am Waldrand stehen nur vereinzelt Autos mit auswärtigen Kennzeichen. Einzelne Geschäftskunden, das Seminarleben ist tot, die Eventküche keimfrei gereinigt ohne scheppernde Töpfe, der Speiseraum verlassen. „Als Hotel allein könnten wir nicht leben, da wären wir schon isoliert gestorben“, sagt Voss-Fels. Zuletzt kamen nicht mal die Festkosten rein. „Noch leben wir durch den Rest des Verbundes.“ Seit fast zehn Monaten leben sie von der Hoffnung im TaunusTagungsHotel. Waren „sehr offen, sehr flexibel“, so Voss-Fels. Haben im Frühjahr sogar dem Hochtaunuskreis angeboten, Kranke und Schwerstkranke in Notbetten unterzubringen, ein wirkliches Interesse daran gab es nicht. Die Homeoffice-Idee für Gestrandete war im Gespräch, keine Resonanz auf Werbeversuche bei unterschiedlichen Portalen. Im Sommer der Versuch, Familienurlauber in den reizvollen Taunus zu ziehen, Fahrrad-Touristen, sogar einen Schuppen zum sicheren Parken haben sie da gebaut. Als die Hoffnung sich wieder auf das Kerngeschäft der Tagungen justierte und das Buchungsgeschäft wieder anlief, machten der Mini- und dann der zweite Lockdown alles zunichte. Die liebevoll gepackten kleinen Geschenktüten mit Wein, Honig, Wurst und Käse bekamen an Weihnachten und zu Jahresbeginn nur eine Handvoll unverzagter Gäste aus der Hand von Co-Geschäftsführerin Fayad Reem.

Hoffnung liegt auf Neustart

Verlassen, leer das Foyer, eine Dame an der Rezeption reicht in der Regel. Nicht viel los im Zimmersmühlenweg hinter der Glasfassade des Eingangsbereichs. Kürzlich war die gesamte Basketball-Nationalmannschaft da, das Männer- und das Frauenteam, kurze Quarantäne wegen eines Frankreich-Ausflugs. Eine paar vereinzelte Geschäftsleute, die beruflich im Ausland unterwegs sind, nach der Rückkehr kurz in selbst gewählte Quarantäne gehen, um ihre Familien zu schützen, ein paar so genannte Longstay-Gäste, auch mal einer, der sein Homeoffice verlegt, ansonsten Handwerker, Monteure, wenige nur. Mehr kann Hotel-Direktor Frank Metlicar derzeit kaum melden. Wenn das „The Rilano“ im Oberurseler Gewerbegebiet Süd neben der ausgestorbenen einstigen Thomas-Cook-Zentrale zu knapp 20 Prozent ausgelastet ist, ist der General Manager schon froh. Bis zum zweiten Lockdown noch ein paar Meetings, die stattfinden durften, kleine Parteitreffen oder Ter-



Seit fast zehn Monaten leben sie von der Hoffnung im „TaunusTagungsHotel“: Geschäftsführerin Reem Fayad und Peter Voss-Fels, Generalsekretär des Hessischen Bauernverbands.

mine der IHK, das war's dann. Das „Rilano“ ist derzeit ein 220-Betten-Hotel auf minimaler Betriebstemperatur. Die Beschäftigten fast durchweg in Kurzarbeit, „viele haben das Hotel seit März nicht mehr gesehen“, so Metlicar. Der Mann, der im Glaspalast am Zimmersmühlenweg schon ausgebildet wurde und ab 2010 im Vorgänger-Projekt „Mövenpick“ bereits Hotel-Direktor war, aber denkt stets positiv, ist lieber Optimist und bereit, im Frühjahr wieder „hoffentlich gestärkt“ durchstarten zu können. Glaubt, dass es wieder so werden wird wie vorher. „Die Bücher sind voll, Schulungen, Weiterbildung, Seminare“, gebucht wird langfristig. Es gab auch zuletzt immer noch Leute, die dachten, sie könnten ein Weihnachtsessen mit 20 und mehr Gästen im Hotel buchen. Weihnachtsgänse standen trotz allem hoch im Kurs, an den Weihnachtstagen herrschte in der Küche Hochbetrieb, gebratene Gänse aber gab es nur im modernen „To-Go-Verfahren“. Optimist Frank Metlicar sieht übrigens noch einen positiven Nebeneffekt der Krise. Die Auszubildenden, die immer im Haus sind und voll in der Verantwortung stehen, „lernen mehr als sie sonst jemals lernen würden“. Auf die jungen Frauen und Männer ist der Chef besonders stolz: „Die leisten tolle Arbeit, die haben das Hotel gerettet.“ Nebenbei würden kleinere Sanierungsarbeiten ausgeführt, das bietet sich an. Metlicar sieht sein Haus innerlich gestärkt aus der Krise kommen. Darauf hoffen sie alle, auf neues Leben nach der Krise. Auch bei der Maritim-Hotelgesellschaft, die allein in Deutschland mehr als 32 Hotels

betreibt. Das Haus in der Kurstadt Bad Homburg läuft gut, wenn kein Virus grassiert und die Geschäfte lähmt. Die Nähe zum Flughafen und zur Messe Frankfurt, das Label Kurstadt, dazu das direkt angeschlossene Kongresszentrum, alles Faktoren, die für hohe Buchungsfrequenz stehen, wenn kein Lockdown verfügt wird und die Grundlagen für ein Tagungshotel mit zusätzlichen touristischen Gästen entzogen sind. „Komplette Katastrophe“, heißt es hinter vorgehaltener Hand zur aktuellen Situation, dass das Geschäft nur „schleppend“ läuft, wie es die Vorsichtigen im Umfeld formulieren, ist spürbar, wenn man sich ein Weilchen im Anfahrbogen oder im Eingangsbereich mit Rezeption aufhält. Lähmende Stille, kein Betrieb, kein Hotelleben. „Wir sind die Branche, die am härtesten getroffen ist“, sagt Harriet Eversmeyer, als Direktorin Public Relations für die Außendarstellung der Hotelgesellschaft mit Sitz in Bad Salzuflen zuständig und damit offizielle Stimme des Konzerns. Die meisten der 148 Zimmer am Kurhaus-Vorplatz im Herz der Innenstadt stehen leer, Belegungszahl bisweilen im einstelligen Bereich. Mit den „sehr guten Tagungs- und Veranstaltungskapazitäten“ kann das Maritim derzeit nicht punkten, „Longstay-Angebote werden nicht nachgefragt“, so Eversmeyer. Viele der 60 Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die Auszubildenden müssen beschäftigt werden. Die Hoffnung richtet sich nach der verlorenen wichtigen Weihnachtsperiode mit Jahreswechsel und den dazugehörigen Stammgästen auf das neue Tagungsjahr.



Die meisten der 148 Zimmer des Maritim-Hotels im Herzen der Bad Homburger Innenstadt stehen leer. Fotos: Streicher

Einbrecher verwüsten Räume

Bad Homburg (hw). Unbekannte Täter brachen im Verlauf der vergangenen Woche in ein Haus in Bad Homburg ein und verursachten durch Verwüstungen einen Sachschaden von über 10 000 Euro. Zwischen Mittwochvormittag und Sonntagnachmittag gelangten die Einbrecher auf das Grundstück in der Straße „Am Zollstock“. Vermutlich verschafften sie sich anschließend über das Dach Zutritt zum Inneren des Gebäudes. Dort verwüsteten sie mehrere Räume und

beschädigten das Interieur. Der Fluchtweg konnte bislang nicht genau rekonstruiert werden. Auch zum Stehlgut liegen noch keine Meldungen vor. Beides wird unter anderem Gegenstand der aufgenommenen Ermittlungen sein. Wer Beobachtungen gemacht hat, die mit dem Einbruch im Zusammenhang stehen könnten, wird gebeten, sich unter Telefon 06172-1200 an die Kriminalpolizei in Bad Homburg zu wenden.

Positives Fazit für Pop-up-Store

Bad Homburg (hw). Das Ende kam früher als erwartet: Auch der Weihnachtsmarkt-Pop-up-Store im Louisen Center musste Mitte Dezember seine Pforten schließen. Nur an 16 anstatt wie geplant an 26 Tagen konnten Feinkost, Leuchsterne, Mützen, Porzellan, Windlichter, weihnachtliche Deko-Artikel, Seifen oder Schmuck verkauft werden. „Wir können dennoch ein positives Fazit ziehen. Der Shop ist hervorragend angenommen worden“, bilanzierte Oberbürgermeister Alexander Hetjes. 46 Händler, die normalerweise die Buden auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt bezogen hätten, boten ihre Waren – insgesamt 940 Artikel – feil. „Von der Idee bis zur Umsetzung hat es gerademal drei Wochen gedauert, eine tolle Leistung“, lobte Hetjes. Und die Verkaufsbilanz kann sich sehen lassen: Der Pop-up-Store zählte rund 5000 Besucher. Bei insgesamt 1980 Transaktionen wurden 5555 Artikel verkauft. Am häufigsten gingen Leuchsterne, gebrannte Mandeln,

Räucherkegel, Marmeladen, Feinkost und Getränke über den Ladentisch. „Der Pop-up-Store fand sowohl bei den Anbietern als auch bei den Kunden großen Anklang“, freute sich Nina Gerlach. Die Besucher hätten sich sehr gefreut, dass sie auf den 160 Quadratmetern Ladenfläche fast das gesamte Weihnachtsmarkt-Sortiment wiedergefunden haben – „und das übersichtlich, wetterunabhängig und unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln“. Besonders die Händler hatten sich über das Angebot des Stadtmarketings gefreut. „Einige Händler konnten in dieser kurzen Zeit einen guten Umsatz erzielen, aber auch diejenigen, die nur einen geringen Umsatz erzielt haben, waren dankbar für das Angebot“, erklärt Ketty Urbani. OB Hetjes und Kurdirektor Holger Reuter freuten sich vor allem auch über die „sehr gute konzernübergreifende Zusammenarbeit von Stadt und Kur- und Kongress-GmbH“, die den Laden gemeinsam betrieben haben.



Gesund & Vital

PRAXISÜBERGABE

Nach rund einem Vierteljahrhundert übergebe ich meine Praxis für Kinder- und Jugendmedizin und pädiatrische Pneumologie in jüngere, äußerst kompetente Hände.
Aus der Gemeinschaftspraxis

Barbara Mühlfeld und Dr. Christian Walter
wurde zum 1.1.2021 die Gemeinschaftspraxis

Dres. Silvija Jerkic und Christian Walter
Louisenstr. 22 in Bad Homburg

Allen kleinen und größeren Patienten und Patientinnen mit ihren Angehörigen danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf ein Wiedersehen im Rahmen meiner Teilzeittätigkeit in der neuen Praxis.

Fotowettbewerb verlängert

Bad Homburg (hw). Das Kirdorfer Heimatmuseum darf aufgrund der aktuellen Corona-Regeln seit Monaten keine Ausstellungen präsentieren. Daher hatte das Museum im Advent alle Fotobegeisterten zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Die Teilnehmer sollten ihre Fotos bis zum 3. Januar einreichen. Mit der bisherigen Resonanz ist das Museum zufrieden. Trotzdem wurde die Einreichungsfrist nun bis zum 31. Januar verlängert. Interessierte können ihre Fotos per E-Mail an Fotowettbewerb@Museum-Kirdorf.de schicken. Alle weiteren Infos sind im Internet unter www.Museum-Kirdorf.de zu finden.

Die **Bad Homburger Woche** sucht zuverlässige Träger!

Folgendes Gebiet ist ab sofort neu zu besetzen:

Gonzenheim: Am Seeberg/In den Lindengärten/Forsthausstraße

Dornholzhausen: Kälberstücksweg/Graf-Stauffenberg-Ring/Saalburgstraße

Nähere Infos unter Tel. 0 61 71 / 62 88 - 0

Helfer, Ermutiger und Tröster

Hochtaunus (a.ber). Er hat mehr als vier Jahrzehnte lang die Arbeit des Christlichen Hilfsbunds im Orient wesentlich geprägt und so vielen Menschen in Syrien, Libanon, Irak und Armenien geholfen: Pfarrer i. R. Rainer Geiss, der kurz vor Weihnachten im Alter von 73 Jahren in Friedrichsdorf nach schwerer Krankheit gestorben ist. Rainer Geiss, der 1973 bis 1977 evangelische Theologie am Predigerseminar St. Chrischona bei Basel studiert hatte und später Gemeindepastor und Gefängnisseelsorger sowie Religionslehrer gewesen war, kam Ende der 1970er-Jahre zur ehrenamtlichen Arbeit beim in Bad Homburg ansässigen Christlichen Hilfsbund im Orient, wo er von 2001 bis 2019 den Vorsitz innehatte. Noch im Oktober 2019 würdigte Bad Homburgs Bürgermeister Meinhard Matern den engagierten Theologen bei dessen Ausscheiden als Vorsitzender des Hilfsbunds für seine „segsreiche Arbeit“ im Nahen Osten.

Chrischona-Gemeinschaftswerk

Pfarrer Rainer Geiss gehörte über viele Jahre zu den führenden Repräsentanten der pietistischen Gemeinschaftsbewegung in Deutschland: 13 Jahre lang leitete Geiss das Chrischona-Gemeinschaftswerk, das heute 63 Gemeinden umfasst. Dort wirkte er als Helfer, Ermutiger und Tröster für viele Menschen. Der evangelische Pfarrer hatte auch viele weitere Ehrenämter inne; so engagierte er sich im

Gnadauer Gemeinschaftsverband (Vereinigung Landeskirchlicher Gemeinschaften) und bei ERF Medien (Wetzlar) als Aufsichtsratsmitglied. Der hauptamtliche Vorsitzende des Chrischona-Gemeinschaftswerkes, Wieland Müller, bezeichnete Rainer Geiss als „Strategen mit missionarischem Herzen und Schlüsselperson im Reich Gottes“. Rainer Geiss, der von 1985 bis 1997 als Pfarrer der Evangelischen Personalkirchengemeinde Frankfurt Nord-Ost arbeitete, hinterlässt seine Frau Ruth und drei erwachsene Kinder.



Pfarrer i. R. Rainer Geiss ist kurz vor Weihnachten im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Foto: privat

Neues Programm des FBZ

Bad Homburg (hw). Das neue Kursprogramm des Frauenbildungszentrums (FBZ) ist online und bietet viele Möglichkeiten für die berufliche Weiterbildung und die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Anmeldungen sind jederzeit möglich. Auch wenn einige Termine aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder Kurse in anderer Form stattfinden müssen, wird den Interessentinnen wieder ein Kursprogramm in

gedruckter Form zur Verfügung stehen. Dieses gibt es ab Mitte Januar kostenlos im Frauenbildungszentrum und bei Tourist Info + Service im Kurhaus sowie in Läden und öffentlichen Einrichtungen in Bad Homburg, Friedrichsdorf und Oberursel. Weitere Informationen sind im Büro des Frauenbildungszentrums unter Telefon 06172-84188 oder im Internet unter www.frauenbildungszentrum.de erhältlich.

Für jeden 1000-Kilometer-Flug wird ein Obstbaum gepflanzt

Bad Homburg (hw). Der Luftsportclub Bad Homburg (LSC) hat vor seinem Gelände am Erlenbach zwischen Neu-Anspach und Wehrheim/Obernheim begonnen, eine eigene Baum-Allee anzupflanzen. Vorbild dafür war die Palmenallee auf der Flying Lodge Bitterwasser in Namibia/Südafrika. Dort pflanzen die Teilnehmer für jeden Flug, der über 1000 Kilometer hinausgeht, eine Palme. Im motorlosen Segelflug ist es möglich, solch riesige Entfernungen allein mit der Kraft der Sonne zurückzulegen, indem thermische Aufwinde ausgenutzt werden. „Da Palmen in unseren Breiten aber nicht gut gedeihen, verwendet der LSC für die neue Allee junger Bäume alte deutsche Obstsorten“, sagte Vorstandssprecher Klaus Mangels. Für eine Palme auf der Flying Lodge ist ein 1000-er Diplom notwendig (FAI-Diamant mit drei vor dem Flug deklarierten Wendepunkten). In Anspach ist man mit jedem per Logger nachgewiesenen 1000-Kilometer-Flug zufrieden, da sich die deutschen Wetterbedingungen weitaus anspruchsvoller gestalten und solche schwierigen Flüge deshalb außerordentlich selten sind. Der erste Baum, eine Süßkirsche „Dörnissens gelbe Knorpel“ wurde für Klaus Rebenstock und Lutz-Volker Benner gepflanzt. Gefolgt von einem Apfelbaum „Schöner von Nordhausen“ für Gerhard Reuter und Udo Leidinger. Klaus, Lutz, Gerhard und Udo flogen bereits in den frühen 90er-Jahren ein angemeldetes 1000-Kilometer-Dreieck von Anspach aus. Erst am 2. Juli 2019 konnte Gerd Spiegelberg mit 1035 Kilometern wieder an die früheren Spitzenleistungen anknüpfen. Dafür wurde eine Birne „Nordhäuser Winterforelle“ gepflanzt. In diesem Jahr begünstigten sehr gute Wetterlagen ein wahre Flut weiterer Spitzenleistungen. Tobias Welsch startete die diesjährige Erfolgsserie am 12. Mai mit einem 1063-Kilometer-Flug. Am 30. Mai folgte Burkhard Müller mit 1003 Kilometern. Dann setzten am 12. Juli die Piloten Sebastian Beau-

le und Steffen Göttler mit 1035 und 1064 Kilometern die Erfolgsserie fort. Ihnen zu Ehren wurde die Allee mit den Sorten „Roter Boskoop“ und der Süßkirsche „Großer schwarzer Knorpel“ verlängert. Angelegt wurde die Allee unter der fachlichen Leitung von Segelflieger Reinhard Roßberg. Feinmaschiges Drahtgitter schützt das Wurzelwerk gegen Mäusefraß. Eine Ummantelung des Stamms soll gegen Wildverbiss schützen, denn diese Bäume sollen noch lange an die fliegerischen Erfolge der LSC-Verinspiloten erinnern. Da im Augenblick wegen der Corona-Einschränkungen große Siegesfeiern nicht möglich sind, freut man sich auf das kommende Jahr. Sobald es möglich ist, werden die Spitzenflieger im Rahmen eines Vereinsfestes ihre Erinnerungsplakette an ihrem speziellen Ehrenbaum befestigen.



Reinhard Roßberg und Klaus Mangels pflanzen die „1000er Bäume“. Foto: LSC

SGK ehrt langjährige Mitglieder

Bad Homburg (hw). Obwohl wegen Corona die Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft Kirdorf (SGK) ausfallen musste, ehrte der Verein noch vor Jahreswechsel langjährige Mitglieder – wenn auch nicht öffentlich. Für 70-jährige Mitgliedschaft wurden Heinz Barth und Walter Morsch ausgezeichnet. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden Ellen Rohrbach und Manfred Wehrheim geehrt. Bereits 50 Jahre dem Verein treu sind Ursula Buers und Harald Böck. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft können Ulrike Debus, Dieter Hänsch, Ralf Maneth, Julius Schmidt und Maria Schmidt zurückblicken. Bereits 20 Jahre im Verein sind Katharina Alt, Roland Benedikt, Ursula Bickel, Martina Erdmann-Weisbrich, Greta Hohmann, Dr. Helga Klinke, Claudia Nekarda, Achim-Günter Pesch, Sabine Roth und Klaus Schudt. Außer einer Urkunde und einer Vereinsnadel erhielten die Jubilare ein Anerkennungsgeschenk.

Geschäftsleben

Positiv denken trotz Corona-Pandemie und daraus resultierendem Lockdown – dass das geht, zeigten 100 sogenannte „Mutmacher“, die die Branchenzeitschrift „TextilWirtschaft“ jetzt ausgezeichnet hat. Unter den Mutmachern findet sich auch die Bad Homburger Geschäftsfrau Andrea Bous von „Dessous von Bous“. „Auf das Schließen des Geschäfts reagierte Bous mit Humor. Sie ließ sofort die Schaufenster umgestalten und entschied sich dabei für das Märchen Dornröschen: Die Dekorateurin arrangierte ein Bett mit Dornröschen, Rosen und Hecken in den Schaufenstern und zeigte auf diese Weise, dass ‚Dessous von Bous‘ gerade im Dornröschenschlaf ist und ganz bestimmt wieder wach geküsst wird“, heißt es in der Zeitschrift. Überhaupt sei im Laden häufig weitaus mehr als Ware zu sehen. „Da das Bad Homburger Laternenfest wegen Corona nicht stattfinden konnte, wurden Kleider der bisherigen Laternenfest-Königinnen bei Einzelhändlern ausgestellt. Allein fünf Kleider waren im Fachgeschäft installiert. Und um ihre Kunden wegen des ausgefallenen Weihnachtsmarkts zu trösten, ließ sie von einem Bad Homburger Künstler einen Miniatur-Weihnachtsmarkt anfertigen und präsentierte ihn im Laden.“

Dies ist eine Sonderveröffentlichung des Hochtaunus-Verlags

Liebenswertes Köppern

HOFFMANN

Haustechnik

• Heizung • Sanitär • Solar • Kundendienst •

Friedrichsdorf · Köpperner Str. 41
Tel. 06175 1636
www.hoffmann-haustechnik.de

HONIGHALLE

mit **UNVERPACKT-LADEN**

KÖPPNER STRASSE 84
FRIEDRICHSDORF / KÖPPERN

NEU Mit Vorbestellung & Lieferservice
Tel. & WhatsApp: 0176-20202652
Wir freuen uns auf euch!

Friedrichsdorfer Woche

Auflage: 40.500 Exemplare

Sie möchten in dieser Rubrik Ihr Unternehmen und Ihre Angebote bewerben.

Sprechen Sie mich an: **Lothar Striffler**,
06171-628815 oder l.Striffler@hochtaunusverlag.de

TSG Köppern trotz Lockdown aktiv

Zweimal in 2020 mussten die Vereine aufgrund der Corona-Pandemie ihren Vereinssport herunterfahren, nun auch über den Jahreswechsel hinaus. Die TSG Köppern reagierte darauf in vielfältiger Weise. Bei einigen Sportarten konnten die Trainer Anregungen geben, wie die Mitglieder ihren Fitnesszustand erhalten können, so zum Beispiel beim Jugendbasketball und beim Judo. In anderen Sparten entwickelten die Übungsleiter neue Programme, mit denen sie sofort präsent sein werden, wenn die Sporthallen wieder benutzt werden können. So wird mit der „Penalty Box“ ein Fitnessprogramm für Jung und Alt aufgelegt. Auf dem Hallenboden werden Lederstreifen ausgelegt, die einen geviertelten Rahmen bilden. Mit Sprungübungen können hier Beweglichkeit und Ausdauer geschult werden. Auch ein neuer Fasziens-Kurs wurde schon vorbereitet.

Eine virtuelle Weiterbildung für die Übungsleiter und Jugendwarte stand ebenfalls auf dem Programm. Der Hessische Turnverband schulte zum Thema „Kindeswohl im Verein“. Für die Kinder startete zudem eine besondere Aktion, damit sie sich an ihre Übungen in der Turnhalle erinnern. Es wurde ein Malwettbewerb in drei Altersklassen ausgeschrieben, bei dem sie sich selbst beim Sport darstellen sollen. Die besten Einsendungen werden in der Fritz-Beltz-Halle ausgehängt und im Internet unter www.tsg-koepfern.de zu sehen sein. Dort finden sich auch weitere Informationen über den Wettbewerb. Ungeachtet aller sportlicher Einschränkungen läuft die Mitgliederverwaltung weiter. Das seit Jahren vom Vorstand genutzte EDV-Programm wurde nun mit Unterstützung der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, durch ein moderneres Programm ersetzt. Hier mussten die alten Datensätze eingepflegt und die Handhabung geübt werden, dies bedeutete etliche Stunden Arbeit für einige Ehrenamtliche des Vereins wie auch für den TSG-Vorsitzenden David Faulstich (Foto).

JUWELIER

Abraham

Auch Hausbesuche möglich

• Reparaturen • Batteriewechsel • Ankauf von • Altgold • Zahngold • Silber • Markenuhren • Münzen

Sofort Bargeld

Köpperner Str. 81 • 61381 Frdf.-Köppern
Tel. 06175/5200258 • www.barlikgold.com

Filmtheater Friedrichsdorf-Köppern

Aufgrund der beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie muss das Filmtheater Köppern bis auf Weiteres geschlossen bleiben.

Die Inhaber wünschen ihren Zuschauern alles Gute und hoffen, Sie bald wieder in ihrem Kinosaal begrüßen zu dürfen.

Filmtheater Köppern, Köpperner Straße 70
Tel. 06175-1039 • www.kinokoeppern.de

Heinrich Georg Föller Nachf.

Inhaber: Stefan Vogl

Möbelwerkstätte Innenausbau Bauschreinerei

Telefon 06175 / 1000
Telefax 06175 / 1030
Schulstraße 39, 61381 Friedrichsdorf
E-Mail: hch.gg.foeller@t-online.de

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

9. bis 15. Januar 2021

Widder



21.3.–20.4.

Stier



21.4.–20.5.

Zwillinge



21.5.–21.6.

Krebs



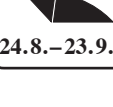
22.6.–22.7.

Löwe



23.7.–23.8.

Jungfrau



24.8.–23.9.

Zu viel Routine kann für das Liebesleben fatale Folgen haben: Lassen Sie sich mal wieder etwas Verrücktes einfallen, mit dem Sie Ihren Partner beeindrucken können.

Horchen Sie ganz tief in sich hinein! Dort stoßen Sie auf das, was man die innere Stimme nennt. Und die sagt Ihnen ganz genau, welchen Weg Sie jetzt einschlagen sollten.

Lassen Sie sich nicht von einem Kollegen einreden, dass für alle Eventualitäten vorgesorgt ist. Sie wissen doch selbst am besten, dass dies mitnichten der Fall ist.

Ab der Wochenmitte geht es endlich aufwärts: Die Sternenkonsellation verleiht Ihnen die notwendige Kraft, um endlich die Dinge anzugehen, die erledigt werden müssen!

Ihre Stimmung steigt und steigt immer höher. Mit dieser positiven Ausstrahlung wird es Ihnen in dieser Woche gelingen, einige wichtige Menschen für sich zu gewinnen.

Sie sind sehr daran interessiert, Neues dazuzulernen. Das lässt sich relativ einfach einrichten, Sie müssen nur bereit sein, Ihren Tagesablauf neu zu strukturieren!

Waage



24.9.–23.10.

Skorpion



24.10.–22.11.

Schütze



23.11.–21.12.

Steinbock



22.12.–20.1.

Wassermann



21.1.–19.2.

Fische



20.2.–20.3.

Die allgemeine Tendenz ist positiv, kleine Störungen stecken Sie mit beneidenswerter Lockerheit weg. Ein bisschen mehr Bewegung würde Ihnen allerdings gut tun.

Die Begegnung mit einer Person, die Sie lange Zeit aus den Augen verloren hatten, geht Ihnen einfach nicht mehr aus dem Kopf. Hat da jemand auch an Ihr Herz gerührt?

In dieser Woche gibt es widersprüchliche Einflüsse: Einerseits großes Glück auf Herzesebene, andererseits einige berufliche Probleme, die aber zu bewältigen sein werden.

Die Sterne der Liebe funkeln derzeit leider nur spärlich: Die Taktik der feinen Zurückhaltung zahlt sich nämlich nicht aus. Sie müssen mehr auf sich aufmerksam machen.

Sie haben einem unwichtigen Aspekt eine viel zu große Bedeutung beigemessen. Dass Sie dafür Kritik einstecken müssen, ist normal, aber auch nicht weiter schlimm.

Ihr Verhalten erweckt bei jemandem gewisse Hoffnungen und dieser Mensch bemüht sich verstärkt darum, Ihre Zuneigung zu gewinnen. Klären Sie am besten umgehend die Situation.

Martin Burk kandidiert als Ortsvorsteher in Ober-Erlenbach

Bad Homburg (hw). Der CDU Ortsverband Ober-Erlenbach hat in seiner Mitgliederversammlung die entscheidenden Weichen für die Kommunalwahlen am 14. März gestellt, die Liste für den Ortsbeirat aufgestellt und eine Bilanz über die Arbeit in den vergangenen fünf Jahren gezogen. Auf Platz 1 der Liste steht mit dem parteilosen 57-jährigen Martin Burk ein Mann, der sich seit vielen Jahren in Ober-Erlenbacher Vereinen engagiert und sich im Ort bestens auskennt. „Meine Motivation, als Ortsvorsteher in Ober-Erlenbach zu kandidieren, beruht vor allem darauf, dass ich tief mit dem Stadtteil verwurzelt bin und den Weg in die Zukunft des Stadtteils mit Jung und Alt, also mit allen Bürgern in Ober Erlenbach, ein Stück weit gestalten und verbessern möchte“, erläuterte Burk seine Kandidatur und setzt sich entsprechende Ziele. Vor allem seien es auch große Herausforderungen die anstünden, wie zum Beispiel die Eingliederung der Neubaugebiete Hühnerstein und Oberhof. Auf diesem Weg möchte er besonders die jungen Menschen in Ober-Erlenbach auffordern, sich aktiv zu beteiligen, um langfristig den Stadtteil auf die kommenden Jahre auszurichten. Wichtig hierbei seien auch die vielen Vereine, die das Bild von Ober-Erlenbach buchstäblich prägen und den sozialen Zusammenhalt widerspiegeln. „Mit

Martin Burk haben wir einen großartigen Kandidaten für die Position des Ortsvorstehers gefunden“, betonte der Vorsitzende der Ober-Erlenbacher CDU, Bert Worbs. Er dankte sich gleichzeitig bei Christl Elbert, die nach zehn Jahren als Ortsvorsteherin nicht mehr antritt. „Christl Elbert hat herausragende Arbeit für unseren Stadtteil geleistet. Nah bei den Menschen, aber pragmatisch und mit Blick auf das Ganze orientiert. Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und freuen uns, dass sie uns mit Rat und Tat auch weiterhin unterstützen wird.“ Die weiteren Kandidaten sind: 2. Sighild Drnikovic, 3. Angelika Hartmann, 4. Monika Kohlmann, 5. Dr. Christian Waller, 6. Helga Hauschild, 7. Bert Worbs, 8. Petra Bender. Für die Stadtverordnetenversammlung kandidieren auf der Liste der CDU Bert Worbs und Sighild Drnikovic. „Unser Stadtteil hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Das neue Baugebiet am Hühnerstein geht ebenso wie das Mehrgenerationenprojekt im Oberhof der Vollendung entgegen. Die Ortskernsanierung wurde fortgeführt, und vor allem ist endlich die von der CDU schon seit vielen Jahren geforderte und beantragte Busverbindung zu den Stadtbahnlinien nach Nieder-Eschbach in Betrieb gegangen“, fasste der Vorsitzende die wichtigsten Maßnahmen zusammen.



Sozialdemokraten bedauern Segmüller-Entscheidung

Hochtaunus (how). Die Würfel zur Ansiedlung von Segmüller in Bad Vilbel sind gefallen: Zehn Jahre hatte die Stadt Bad Vilbel für die Ansiedlung des Möbelgiganten in Bad Vilbel gekämpft, anfangs mit viel Widerstand aus der Region, nun hat die Regionalversammlung Südhessen, in der die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Bad Homburger SPD, Elke Barth, die Stadt Bad Homburg vertritt, mehrheitlich für die Ansiedlung gestimmt. Elke Barth hatte zuvor von der Fraktion der SPD in der Regionalversammlung Dispens erhalten und als einziges Mitglied ihrer Fraktion dagegen gestimmt. „Für mich war das eine Gewissensfrage“, sagte Barth. „Der innerstädtische Einzelhandel kämpft mehr denn je um seine Existenz, erst das Internet und nun Corona. Gerade jetzt Segmüller die Ansiedlung zu erlauben, ist ein Nackenschlag für die sowieso gebeutelten Geschäfte. Ich verstehe auch die Stadt Bad Vilbel nicht, die in den vergangenen Jahren viel unternommen hat, um die eigene Innenstadt attraktiver zu gestalten. Wie man sich so gegen den eigenen Einzelhandel stellen kann, ist mir ein Rätsel.“

tracht der aktuellen Situation nochmal überdenkt. Wir kämpfen in Friedrichsdorf darum, den Einzelhandel sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen zu beleben, um wohnortnahe Versorgung zu unterstützen. Die Entscheidung für Segmüller ist exakt das falsche Signal.“

„Unfreundlicher Akt“

Der Bad Homburger OB-Kandidat Dr. Thomas Kreuder bezeichnete das Bad Vilbeler Vorhaben als „unfreundlichen Akt“. Bad Homburg bemühe sich seit Jahren mit seinem Zentrenkonzept, den innerstädtischen Einzelhandel und den Einzelhandel in den Ortsteilen zu stärken und konsequent Ansiedlungen auf der grünen Wiese zu verhindern. Er erläuterte, die geplante Verkaufsfläche von 45 000 Quadratmetern entspreche mehr als sechs Fußballfeldern. Er hoffe, dass sich die Konsumenten klar für ihren lokalen Einzelhandel entscheiden. Auch Antje Runge die sich um das Bürgermeisteramt in Oberursel bewirbt, sieht die Entscheidung kritisch. Sie habe in den vergangenen Wochen viele Einzelhändler besucht und dabei erfahren, wie dramatisch die Situation in vielen Fällen ist. „Wir sollten besser überlegen, wie wir gemeinsam den Einzelhandel stärken, anstelle ihn mit solchen Entscheidungen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Großmärkte und Outlets schwächen die Einkaufsquartiere in unseren Innenstädten.“

„Exakt das falsche Signal“

Mit auf ihrer Seite weiß Barth dabei die drei Bürgermeisterkandidaten der SPD in den Vordertaunuskommunen Bad Homburg, Friedrichsdorf und Oberursel. Jutta Janda aus Friedrichsdorf sagte: „Ich hätte mir gewünscht, dass man die Entscheidung in Anbe-

WaDiKu
Entrümpelungen
von A–Z
M. Bommersheim

Wohnungsauflösung



Dienstleistungen
Kurierdienste

Mobil: 0176-45061424
E-Mail: wadiku@aol.com

Die Pressefreiheit ist die Folge der Denkfreiheit.

Heinrich Heine

IMPRESSUM

Bad Homburger/ Friedrichsdorfer Woche

Herausgeber: Hochtaunus Verlag GmbH

Geschäftsführer: Michael Boldt, Alexander Bommersheim

Geschäftsstelle: Vorstadt 20, 61440 Oberursel
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19
E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de
E-Mail: redaktion@hochtaunusverlag.de
www.hochtaunusverlag.de

Anzeigenleitung: Michael Boldt

Redaktion: Janine Stavenow (Ltg.), Beppo Bachfischer (Stv.)

Redaktionsschluss: Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr (eingesandte Fotos bitte beschriften)

Auflage: 40 500 verteilte Exemplare

Erscheinungsweise: Wöchentlich donnerstags erscheinende, unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Bad Homburg, mit den Stadtteilen Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach sowie die Stadt Friedrichsdorf, mit den Stadtteilen Burgholzhausen, Köppern und Seulberg.

Anzeigenschluss: Dienstag vor Erscheinen, 17 Uhr
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr für Immobilien, Stellen, Todesanzeigen.

Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr

Anzeigen- und Beilagenpreise: Preisliste Nr. 26 vom 1. Januar 2021

Druck: Oberhessische Rollen-Druck GmbH

Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

SUDOKU

3	1	8	9		4			
2	7							3
4				2	3			
	4			6		7	3	
6				3				1
	3	2		4			8	
			3	9				7
1							9	2
			5		7	8	6	4

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

9	6	3	8	1	2	7	5	4
2	5	4	6	3	7	8	1	9
7	8	1	5	4	9	2	3	6
3	7	9	1	8	6	5	4	2
4	1	8	9	2	5	6	7	3
6	2	5	3	7	4	1	9	8
8	9	6	4	5	1	3	2	7
1	4	2	7	6	3	9	8	5
5	3	7	2	9	8	4	6	1

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

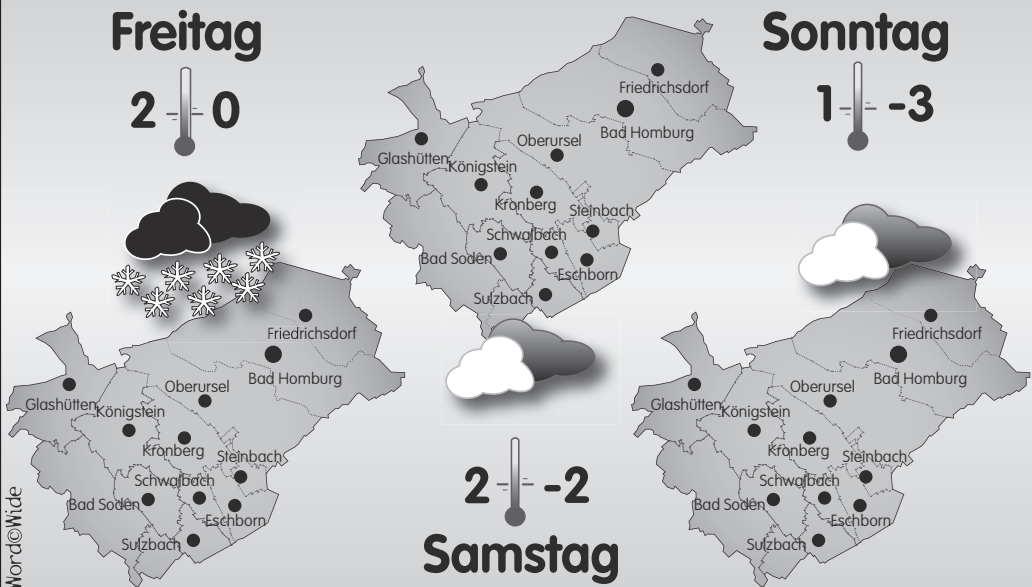
2 – 0



Sonntag

1 – -3





2 – -2

Samstag



Wie umgehen mit dem Schutz für sich und andere?

Hochtaunus (how). Von den einen heiß ersehnt, von anderen gefürchtet und verteufelt – die Meinungen zur Impfung gegen das Coronavirus gehen in der Bevölkerung weit auseinander. Im Schatten der Pandemie ist der Impfstoff unter enormem Zeitdruck entwickelt, erprobt und zugelassen worden, um die weltweit grassierende, tödliche Bedrohung einzudämmen und zu besiegen. Deshalb gibt es bei einigen Menschen Befürchtungen, es könnten massive Nebenwirkungen auftreten. Aber ist es deshalb besser, sich schutzlos einer Corona-Infektion mit ihren

unberechenbaren Spätfolgen auszusetzen? Viele sehen sich in der Wahl zwischen Teufel und Beelzebub. Der Hochtaunus Verlag hat Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit, ihrer Aufgaben im öffentlichen Leben oder ihres Alters als besonders gefährdet gelten, gefragt, ob und aus welchem Grund sie sich impfen lassen wollen oder nicht, ob sie dabei Bedenken haben und ob sie eine Impfpflicht als notwendig erachten, um dem Virus nachhaltigt Einhalt zu gebieten. Hier sind ihre Antworten:



„Sich selbst und andere schützen“

Jochen Henkel, Leiter des Bad Homburger Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums (KFG), steht einer Impfung gegen Corona positiv gegenüber: „Auf der Basis bisher vorliegender Informationen würde ich mich impfen lassen. Eine Impfung – so der aktuelle Kenntnisstand – trägt sowohl entscheidend zum individuellen Schutz als auch zur Eindämmung der Pandemie bei – auch wenn noch nicht klar ist, über welchen Zeitraum eine geimpfte Person vor einer Covid-19-Erkrankung geschützt ist. Effektive und sichere Impfungen können damit einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten und werden es hoffentlich ermöglichen, Kontaktbeschränkungen mittelfristig zu lockern.“ Zur Frage nach einer Impfpflicht sagt Henkel: „Aus jetziger Sicht sollte die Impfung für jeden freiwillig sein. Man muss hier seitens der Politik und der Wissenschaft vielmehr weiterhin gute Überzeugungsarbeit leisten und immer wieder verdeutlichen, dass jede Person mit ihrer eigenen Impfung nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen schützen kann. Corona-Impfungen gelten als entscheidendes Werkzeug, um das Virus zurückzudrängen.“



„Bedenken wegen Nebenwirkungen“

Friseurmeisterin **Stephanie Krieg** (51), die im Haarstudio „Haargenau“ in Oberstedten arbeitet, sagt: „Ja, prinzipiell würde ich mich impfen lassen, da ich mit Menschen arbeite. Allerdings würde ich nicht sofort geimpft werden wollen, sondern lieber erst mal abwarten. Da es keine wirklichen Erfahrungswerte mit dem Impfstoff gibt, hätte ich Bedenken wegen der Nebenwirkungen.“ Zum Thema Impfpflicht hat sie eine klare Meinung: „Ich bin definitiv für eine Impfpflicht. Ich finde es zwar nicht gut, Leute zu zwingen, aber um die Pandemie in den Griff zu bekommen, ist es notwendig. Es gibt einfach zu viele Gegner, die sich sonst nicht impfen lassen würden.“



„Verantwortung als Vollzeittrainerin“

„Ja, ich würde mich impfen lassen. Ich bin grundsätzlich durchgeimpft. Außerdem spüre ich meine Verantwortung als Vollzeittrainerin in mehreren Vereinen und möchte daher ruhigen Gewissens wieder Kurse geben können, ohne mir ständig Gedanken darüber zu machen, ob ich eventuell jemanden anstecken könnte“, sagt **Michaela Kowalski** (46) aus Friedrichsdorf, die Trainerin für Rope Skipping und Rhythmische Sportgymnastik im Hochtaunuskreis ist. „Wie bei jeder Impfung mache ich mir über mögliche Nebenwirkungen und potenzielle Langzeitfolgen Gedanken und wäge die Risiken ab. Hierzu wäre eine ehrliche und transparente Informationskampagne hilfreich, damit man weiß, worauf man sich einlässt.“ Zu einer möglichen Impfpflicht sagt sie: „Die Entscheidungsfreiheit über den eigenen Körper ist für mich ein elementares und wichtiges Grundrecht. Besser als eine Pflicht fände ich eine großflächige Bereitschaft der Gesellschaft, das Virus über eine Impfung schneller auszurotten. Ansonsten bleibt uns nur der Weg, unser Leben mit dem Virus neu zu organisieren. Denn von allein verschwindet es höchstwahrscheinlich nicht.“



„Bisher jede Impfung vertragen“

Die Rentnerin **Marion Knoell** ist 93 Jahre alt und wohnt noch allein in ihrer Wohnung in Oberstedten. Sie möchte sich auf jeden Fall gegen Corona impfen lassen, „da ich glaube, dass dies auch hilfreich für meine Umgebung ist“. Bedenken habe sie keine. „Bisher habe ich jede Impfung vertragen. Meine einzige Sorge ist, dass der Impfstoff nicht lange genug erprobt werden konnte.“ Zum Thema Impfpflicht hat sich Marion Knoell ebenfalls Gedanken gemacht: „Ich finde, das Impfen sollte freiwillig sein. Zwang hat man nicht so gerne. Es sollte jeder für sich entscheiden dürfen, ob er sich impfen lässt oder nicht.“



„Beitrag zur Bekämpfung des Virus leisten“

Landrat **Ulrich Krebs** (52), der im vergangenen Jahr an Corona erkrankt war, zögert nicht mit seiner Antwort auf die Frage, ob er sich impfen lassen würde: „Ich werde mich impfen lassen, sobald es die Priorisierung des Landes für mich vorsieht. So kann ich einen Beitrag zur Bekämpfung des Virus leisten. Es ist mir ein Anliegen, so zur Eindämmung der Pandemie, zum Schutz vulnerabler Gruppen und meiner Mitmenschen, zur Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems und nicht zuletzt zum Schutz meiner Familie beizutragen.“ Er freue sich, dass schneller als gedacht ein Impfstoff zur Bekämpfung der Pandemie zur Verfügung steht. „So sollte eine schrittweise Rückführung in ein ‚normales Leben‘ wieder möglich sein.“ Zum Thema Impfpflicht sagt Krebs: „Ausgangspunkt für eine Impfung bildet die Selbstbestimmung jedes Einzelnen. Grundsätzlich setzte ich an dieser Stelle voraus, dass dies auf der Basis einer Aufklärung und freiwilligen Zustimmung geschieht.“



„Impfungen sind mehr Segen als Fluch“

Gertrud Jäger (63) arbeitet seit 22 Jahren als Medizinische Fachangestellte in der Praxis des Allgemeinmediziners Raphael Baumann in Oberstedten. Sie möchte sich impfen lassen, „da Impfungen nachweislich mehr Segen als Fluch sind. Mir ist eine Impfung lieber als die entsprechende Erkrankung. Eine Impfung ist umso effektiver, je mehr Menschen sich impfen lassen.“ Bedenken habe sie kaum. „Ich vertraue auf die Prüfverfahren, meine Bedenken steigen jedoch, wenn die Verfahren zu sehr verkürzt werden.“ Auf die Frage, ob es eine Impfpflicht braucht, um das Coronavirus besiegen zu können, antwortet sie: „Wenn ausreichende gute Erfahrungen zum Impfstoff vorliegen, sich allerdings zu wenig Leute impfen lassen und die Erkrankung weiter grassiert, dann bietet sich eine Impfpflicht als Möglichkeit an.“



„Es braucht keine Impfpflicht“

Für **Sandra Anker**, Gemeindereferentin von St. Ursula Oberursel/Steinbach, steht fest: „Ja, ich würde mich impfen lassen. Ich habe immer wieder Kontakt zu Personen, die der Risikogruppe angehören, und ich hoffe, so einen Beitrag zu deren Schutz zu leisten.“ Bedenken, sich impfen zu lassen, hat die 52-Jährige keine. Einer Impfpflicht erteilt sie eine klare Absage: „Es braucht meiner Meinung nach keine Impfpflicht. Ich vertraue darauf, dass die Solidarität in der Gesellschaft ausreichend groß ist.“



„Ergebnisse zulasten der Sicherheit“

Regine Trenkle-Freund, Vorsitzende des Arbeitskreises Asyl in Friedrichsdorf, ist prinzipiell für Impfungen. „Aber hier ging es mir zu schnell. Insgesamt werde ich die Risiken, an Corona schwer zu erkranken, mit den Risiken dieser Impfung abwägen. Da vieles im Fluss ist, ist meine Entscheidung auch abhängig von der Entwicklung beider Faktoren und deren Verhältnis zueinander.“ Auf die Frage nach Bedenken sagt sie: „Die Erprobung an Tieren wurde nicht vorgeschaltet. Der Nachweis, dass die Nebenwirkungen vernachlässigbar sind, kann in dieser kurzen Zeit nicht gemacht werden. Wissenschaftler sagen, dazu bräuchte es fünf Jahre. Da die Pharmakonzerne gewinnbringend orientiert sind, ist ein enormer Druck entstanden, der Erste auf dem Markt zu sein. Da stellt sich mir die Frage, ob die Ergebnisse nicht zulasten der Sicherheit erbracht wurden?“ Eine Impfpflicht lehnt sie – „angesichts der unklaren Faktenlage“ – ab. „Jeder sollte selbst entscheiden dürfen.“



Im Februar 2019 hat sich der SV Bommersheim bei der vierten und vorerst letzten Futsal-Kreismeisterschaft in Ober-Erlenbach den Titel gesichert. Links Kapitän Toni Bachmann, der die Urkunde von Kreisfußballwart Andreas Bernhardt bekommt. Foto: gw

Hallenfußball findet wegen Corona zur Zeit nicht statt

Hochtaunus (gw). Die Corona-Pandemie hat viele Opfer gefordert. Eines davon ist der Hallenfußball im Hochtaunuskreis, der im Herbst 1968 mit der vom damaligen Kreisjugendwart Hans Pütz initiierten Schüler-Hallenrunde als Pilotprojekt für Hessen begonnen hat. Seither waren nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Alten Herren und Frauen in den Wintermonaten mit großer Begeisterung „indoor“ aktiv, wobei die ständig größer werdende Zahl an Sporthallen im Landkreis mit den dazu gehörigen Tribünen ein wesentlicher Baustein für die Popularität war. Am 6. Januar 1985 – also fast auf den Tag genau vor 36 Jahren – hat in der Buchfinkenhalle in Usingen das erste offizielle Turnier für Männermannschaften stattgefunden. Als erster Gewinner konnte sich Ausrichter Usinger TSG durch einen 3:1-Endspielerfolg gegen den FC Laubach in die Siegerliste eintragen und hat sich bei der Premiere die Trophäe mit dem etwas sperrigen Namen „alfa-Systemküchen-Cup“ gesichert. Seit jenem Tag war die UTSG an gleicher Stätte alljährlich Ausrichter von Hallenturnieren. In der Hoch-Zeit stets dreimal am Ende des Jahres vom 27. bis zum 29. Dezember, wobei die ersten beiden Turniere dazu dienten, das Teilnehmerfeld für den attraktiv dotierten Super-Cup am Finaltag zu ermitteln. Seit 2015 haben nur noch zwei statt drei Turniere stattgefunden, und zukünftig wird es nach der diesjährigen „Corona-Zwangspause“ möglicherweise nur noch eine Veranstaltung geben. „Wir hoffen, dass zumindest die Jugend im nächsten Jahr wieder in die Halle darf. Ob wir bei den Senioren nochmals ein Hallenturnier anbieten, müssen wir zu gegebener Zeit besprechen“, lautet die aktuelle Einschätzung von Usingens Spielausschussvorsitzendem Olaf Best.

Es fehlt auch an Ehrenamtlichen

Usingen war in der vorigen Saison außer Neu-Anspach der einzige noch verbliebene Austragungsort von Hallenturnieren im Aktiven-Bereich, nachdem der Trend in den Jahren davor stark rückläufig war. Selbst die Traditionsveranstaltung der DJK Helvetia Bad Homburg – seit 1995 jeweils am ersten Januar-Wochenende des Jahres in der Gluckenstein-Halle fester Bestandteil im Sportprogramm der Kurstadt – war 2020 erstmals nicht zustandegekommen und hat auch am Wochenende nicht stattgefunden. Es darf als gesichert angesehen werden, dass es für die ausrichtenden Vereine zunehmend schwieriger geworden ist, eine ausreichende Zahl an ehrenamtlichen Helfern zu rekrutieren, die ihre Freizeit opfern, um in den Weih-

nachtsferien und am Wochenende eine solche Veranstaltung mit zeitintensiver Vor- und Nachbereitung abwickeln zu können. Für Trainer und Spieler stellt der Hallenfußball außerdem bei weitem nicht mehr eine solch interessante Abwechslung dar, wie dies noch in den 1980er- und 1990er-Jahren der Fall war. Dank Klimawandel und Kunstrasenplätzen ist inzwischen auch in der Taunusregion ganzjährig Fußball im Freien möglich. Bei der SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach hat man in Kenntnis dieser geänderten Rahmenbedingungen reagiert und im Februar 2020 auf dem Sportplatz an der Kransberger Straße bereits im dritten Jahr in Folge ein Freiluft-Turnier um den „Magic-Bowl-Wintercup“ angeboten. 2021 fällt allerdings auch diese Veranstaltung dem Lockdown zum Opfer. Hinzu kommt, dass die Hallen-Variante Futsal nirgendwo in Deutschland im Bereich der Erwachsenen Jubelstürme hervorruft. Dies gilt für den professionellen Bereich ebenso wie für Veranstaltungen auf unterster Ebene. Die Kreismeisterschaften, vom Hessischen Fußball-Verband gefordert und unterstützt, waren im Hochtaunuskreis seit der Premiere am 23. Januar 2016 auch (noch) keine Alternative, geschweige denn eine Erfolgsgeschichte. Die SG Ober-Erlenbach hat diesen Wettbewerb mit jeweils äußerst geringen Teilnehmerzahlen in den Jahren 2016 bis 2018 gewonnen und im Februar 2019 sicherte sich der SV Bommersheim bei der vierten und vorerst letzten Futsal-Kreismeisterschaft diesen Titel. Fazit: Nicht nur wegen des aktuellen Lockdowns und des ungewissen Re-Starts steht die Zukunft des Hallenfußballs im Hochtaunuskreis in den Sternen. Zur Geschichte des Hallenfußballs in der Region gehört auch ein tragisches Ereignis zu Beginn des Jahres 1990, das sogar überregional für Schlagzeilen sorgte. Beim Turnier des damaligen Oberligisten Spvgg. 05 Bad Homburg waren in der Hochtaunushalle auch die Profis vom TC Tirol am Start. In der Partie gegen die Amateure von Eintracht Frankfurt stürzte der für Tirol spielende frühere Eintracht-Profi Bruno Pezzey nach einem Zweikampf so unglücklich auf den Hinterkopf, dass seine Zunge in den Rachen rutschte und er zu ersticken drohte. Dank des schnellen Eingreifens der Masseure konnte der damals 34-jährige Pezzey nach kurzer Zeit der Bewusstlosigkeit ins nahegelegene Krankenhaus gebracht werden und überstand dieses Ereignis unbeschadet. Der österreichische Nationalspieler, der 134 Bundesligaspiele für die Eintracht bestritten hat, ist allerdings nur knapp vier Jahre später am 20. Dezember 1994 bei einem Eishockeyspiel an einem Herzschlag gestorben.

Sport in Kürze

Radsport: Die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Bezirks Taunus-Wetterau findet am Samstag, 16. Januar, ab 15 Uhr als Video-Konferenz statt. Anmeldungen für diese Versammlung können von möglichen Teilnehmern per E-Mail an schriftfuehrerin@rsb-taunus-wetterau.de gerichtet werden. **Sportkreis Hochtaunus:** Der Leichtathletik-Club Steinbach hat beim Landessportbund Hessen seine Turnabteilung abgemeldet.

Schwimmen: Benjamin Friedrich vom Schwimmclub (SC) Oberursel ist vom Präsidium des Hessischen Schwimm-Verbands zusammen mit Shila Sheith (Wiesbaden) zum Landestrainer berufen worden. **Sportkreis Hochtaunus:** Der Termin für den Sport-Jugendtag 2021 ist vom Kreisjugendausschuss auf Dienstag, 16. März, festgelegt worden, wobei die Versammlung als Video-Konferenz stattfinden wird. (gw)

TTC OE Bad Homburg wehrt sich tapfer gegen Düsseldorf

Bad Homburg (gw). Ordentlich aus der Affäre gezogen hat sich Aufsteiger TTC OE Bad Homburg in der 1. Tischtennis-Bundesliga (TTBL) der Herren bei der 1:3-Niederlage gegen den frischgebackenen Champions-League-Sieger Borussia Düsseldorf. Bitterer für den TTC OE war der 3:0-Sieg von RhönSprudel Fulda-Maberzell gegen den Post SV Oberhausen, durch den der Rückstand der Ober-Erlenbacher auf den hessischen Rivalen aus Fulda nach dem Rückrunden-Auftakt bereits auf acht Punkte angewachsen ist. Wer sich erst zu Beginn des zweiten Einzels in die Live-Übertragung auf sportdeutschland.tv eingeschaltet hatte, der traute möglicherweise seinen Augen nicht. Die Gastgeber führten nach dem Fünf-Satz-Erfolg von Rares Sipos gegen Ricardo Walther im Gesamtergebnis mit 1:0 und lagen im zweiten Einzel nach dem 11:3 von Lev Katsman gegen Anton Källberg mit 1:0 vorn. Damit hatten die ohne ihren brasilianischen Spitzenspieler Gustavo Tsuboi angetretenen Gastgeber allerdings ihr Pulver verschossen. Über Källbergs Auftritt im ersten Satz wunderte sich TTC-Betreuer Hans-Jürgen Kleemann, der nach einer Sprunggelenks-OP am linken Knöchel an Krücken und mit Astronautenschuh nur eingeschränkt bewegungsfähig ist: „Der Schwede hat ja gar nichts getroffen!“ Sven Rehde, der Sportliche Leiter des TTC OE, lobte den 22-jährigen Blondschopf aus Skandinavien, der in der aktuellen Weltrangliste auf Platz 54 steht: „Daran erkennt man seine Weltklasse. Nach dem 3:11 hat er sein Spiel

umgestellt und damit dann den erhofften Erfolg gehabt. So weit sind unsere Jungs einfach noch nicht.“ Die Düsseldorfer konnten es sich am Sonntag erlauben, ihren Super-Star Timo Boll für die Pokal-Endrunde am kommenden Wochenende in Ulm zu schonen. Boll war dennoch aus seinem Heimatort in Erbach im Odenwald nach Ober-Erlenbach angereist und zumindest körperlich im Wingert-Dome präsent. Nicht nur das: Nach dem dritten Einzel betätigte sich Deutschlands lebende Tischtennis-Legende als „Wasserträger“ für seine Teamkollegen und brachte frische Getränke in den Mannschaftsbereich der Gäste. Nach dem Ende der Partie stellte er sich – mit Mund-/Nasenschutz versehen – für einige der TTC-Helfer bereitwillig zu gemeinsamen Erinnerungsfotos zur Verfügung und gab Radio-Journalist Michael Maxen bereitwillig Auskunft auf alle Fragen bezüglich seiner Ziele im neuen Jahr („Olympia 2021 in Tokio ist ein großes Thema“) und der Chancen seines Lieblings-Fußballclubs Eintracht Frankfurt. Wegen der Pokal-Endrunde („final four“), die am 9. und 10. Januar in der „ratiopharm arena“ in Ulm stattfindet, ruht am kommenden Wochenende der Spielbetrieb in der Tischtennis-Bundesliga. Der TTC OE Bad Homburg bestreitet seine nächsten Begegnungen am 15. Januar um 19 Uhr beim TTC Zugbrücke Grenzach und am 17. Januar um 15 Uhr im Wingert-Dome gegen den amtierenden deutschen Mannschaftsmeister 1. FC Saarbrücken-TT.

Leichtathletik-Kreis sagt alle Hallenmeisterschaften ab

Hochtaunus (fk). Das war’s. Nachdem der Hessische Leichtathletik-Verband (HLV) bereits im November alle Hallenmeisterschaften (Aktive, Jugend, Schüler und Senioren) für die Saison 2021 gestrichen hatte, der Deutsche Verband (DLV) zu Beginn des Monats nachzog und nächsten Januar beziehungsweise Februar nur noch eine kleine Eliteklasse bei den Aktiven (Einzel und Mehrkampf) mit erheblichen Auflagen in die Halle lässt, zog nun auch der LA-Kreis Hochtaunus mit einer Absage nach. Das Führungsgremium der Kreis-Leichtathleten traf sich vergangene Woche nahezu komplett „online“ zu einer Vorstandssitzung und sprach sich einstimmig gegen die Durchführung der auf das Wochenende 20./21. Februar terminierten Kreis-Hallenmeisterschaften im Sportzentrum Kalbach aus. Gleich zu Beginn des neuen Jahres sollen die entsprechenden Stellen beim Sportamt der Stadt Frankfurt, dem Hausherrn, informiert werden, dass der Kreis den vorab geblockten Termin nicht wahrnehmen wird. „Wir werden nun zeitnah die Kollegen der LA-Kreise Wetterau und Main-Taunus, mit denen wir in den vergangenen Jahren die Meisterschaften immer zusammen ausgeführt haben, über unsere Entscheidung informieren. Zudem haben wir auch eine Verantwortung gegenüber den Athleten, Helfern und Kampfrichtern. Besonders die letzte Gruppe hat durch ihr teilweise höheres Alter schon ein größeres Risiko. Somit ist die Wahrscheinlichkeit ziemlich hoch, dass wir die einzelnen Wettkampfstätten und Disziplinen gar nicht alle mit erfahrenen Kräften besetzen können“, so die Kreisvorsitzende Dagmar Fuhrmann (Friedrichsdorf). Bei der zwei-

tägigen Großveranstaltung trafen sich in den vergangenen Jahren immer über 500 Athleten aller Klassen zum sportlichen Kräfteressen. Besonders der Sonntag mit den Wettkämpfen der Schüler war immer sehr stark frequentiert. Dadurch bricht dem Kreis, trotz der recht strammen Hallenmiete, ein großer Batzen an Einnahmen weg. Unterm Strich fehlte jedoch die nötige Planungssicherheit für eine solche Großveranstaltung. Zudem ist heute noch nicht absehbar, wie sich die Situation der Corona-Pandemie entwickelt und ob es in den ersten Monaten des neuen Jahres von Seiten des hessischen Innenministeriums überhaupt grünes Licht für Wettkampfsport gibt. Das Datum des LA-Kreistags – vorgesehen ist der 26. März – soll vorerst beibehalten werden. Ob die Räume beim TV Oberstedten dann zur Verfügung stehen, ist jedoch noch offen. Fix ist jedoch, dass es für die abgelau-fene Saison 2020 keine Ehrungen zum „Sportler des Jahres“ in den unterschiedlichen Altersklassen geben wird. Hauptgrund war hier, dass es in den vergangenen Monaten nicht in allen Klassen genügend Wettkämpfe und Meisterschaften gab, um hier ein gerechtes Ranking zu erstellen. Fix sind dagegen die Terminvorschläge für die Meisterschaften, die vom Kreis veranstaltet werden. Der 13. Juni (ein Sonntag) ist für die Titelkämpfe (Einzelwettbewerbe) der Schüler (M/W 13 bis 10) vorgesehen. Am 18. September sollen die Mehrkampf-Meisterschaften für alle Schülerklassen (M/W 15 bis 10) durchgeführt werden, und der 6. oder 13. November ist für die Kreis-Crosslauf-Meisterschaften vorgesehen. Mit den in Frage kommenden örtlichen Ausrichtern soll zeitnah gesprochen werden.

Oliver ist „Newcomer des Jahres“

Hochtaunus (fk). Bei den Ehrungen des Landessportbunds Hessen (lsbh) zum „Sportler des Jahres“ kletterten gleich drei Leichtathleten aufs Treppchen. Bei den Frauen siegte Bobfahrerin Kim Kalicki (TuS Eintracht Wiesbaden) vor Melat Yisak Keleta (Laufteam Kassel). Die Langstrecklerin überraschte bei der Halbmarathon-Weltmeisterschaft im polnischen Gdynia mit der Silbermedaille und stellte in 1:05:18 Stunden einen neuen Europarekord auf. Bei den Männern setzte sich Skispringer Stephan Leyhe (SC Willingen) gegen Mittelstreckler Marc Reuther (LG Eintracht Frankfurt). Der 800-Meter-Spezialist steigerte sich bei einem hervorragend besetzten Diamond-League Meeting in Monaco auf 1:44,93 Minuten und ist damit in der erweiterten Weltpitze (15. in der Welt, 10. in Europa) angekommen. Der Preis „Newcomer des Jahres“

ging in den Taunus. Der Schmittener Oliver Koletzko (Jahrgang 2003), der von der TSG Wehrheim aufgebaut wurde und zu Beginn der Saison 2020 zum Wiesbadener LV wechselte, holte sich beim Nachwuchs die Weitsprung-Titel in der Halle (7,53 Meter) und dann auch im Freien (7,46 Meter). Die Jahresbestmarke von „Oli“ notiert bei hervorragenden 7,72 Metern, womit er souverän die deutsche Bestenliste seiner Altersklasse anführt. Der Oberstufen-Schüler wäre auch bei der Jugend-EM (U18) in Rieti/ITA ein klarer Medaillenanwärter gewesen. Wegen der Corona-Pandemie wurden die Titelkämpfe jedoch abgesagt. Die Jury bei der Wahl bestand aus Sportredakteuren diverser hessischer Zeitungen und auch einem Publikums-Votum. Diese Abstimmung wurde mit Hilfe des Hessischen Rundfunks durchgeführt.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR BAD HOMBURG



Ev. Erlöserkirche
Dorotheenstraße

*Andreas Hannemann
Hans-Joachim Wach*
Gemeindebüro: Dorotheenstraße 3
Bürozeiten: Mo., Mi. und Fr. von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06172-21089
E-Mail: info@erloeserkirche-badhomburg.de
www.erloeserkirche-badhomburg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Wach)



**Kapelle der
Hochtaunus-Kliniken**
Zeppelinstraße 20

Christine Walter-Klix
Telefon: 06172-143477
E-Mail: Christine.Walter-Klix@hochtaunus-kliniken.de

Margit Bonnet
Telefon: 06172-143478
E-Mail: Margit.bonnet@hochtaunus-kliniken.de

Gemeindebüro: Zeppelinstraße 20
www.hochtaunus-kliniken.de

Sonntag, 10. Januar
Kapelle zur Andacht geöffnet



**Neuapostolische Kirche
Westdeutschland
Gemeinde Bad Homburg**
Im Oberen Stichel 9

Telefon: 0177-6224242
www.nak-bad-homburg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Anmeldung erforderlich) und Livestream





Ev. Christuskirche
Stettiner Straße 53

Dr. Wilhelm Meng
Gemeindebüro: Stettiner Straße 53
Bürozeiten: Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr
Do. 15.30 bis 17.30 Uhr
Telefon: 06172-35566
E-Mail: christuskirche.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-hochtaunus.de/gemeinden/vordertaunus/christuskirche-bad-homburg

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Dr. Meng)



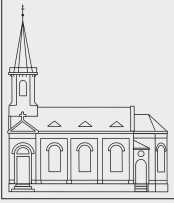
**Ev. Kirche
Ober-Eschbach
Ober-Erlenbach**

Pfarrbezirk I Ober Eschbach
Dietmar Diefenbach
Telefon: 06172-457019
diefenbach@onlinehome.de

Pfarrbezirk II Ober-Erlenbach
Christoph Gerdes
Telefon: 06172- 459195
Chr.gerdes@web.de

Gemeindebüro: Jahnstraße 18
Bürozeiten: Mo. und Mi. 9 bis 12 Uhr,
Fr. 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-488230
E-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de
www.zur-himmelspforte.de

Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst in Ober-Erlenbach (Diefenbach)
10.45 Uhr Gottesdienst in Ober-Eschbach (Diefenbach)



Ev. Kirche Gonzenheim
Kirchgasse

Ulrich Bergner
Gemeindebüro: Kirchgasse 3a
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 8 bis 11.30 Uhr
Telefon: 06172-456117
E-Mail: ev.kirche.gonzenheim@arcor.de
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Bollmann)



**Kath. Kirche
St. Martin
Ober-Erlenbach**
Ober-Erlenbacher Straße 9

Pater George-Arul Jeganathan
Pfarrbüro: Martinskirchstraße 8
Bürozeiten: Mo. 10 bis 12 Uhr
Do. und Fr. 16 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-41619
E-Mail: info@st-martin-hg.de
www.st-martin-hg.de

Samstag, 9. Januar
18 Uhr Gottesdienst Liveübertragung;
Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst Liveübertragung
unter ogy.de/k4



**Ev.-Freikirchliche
Gemeinde**
Sodener Straße

Harald Kufner
Telefon: 06172-1770334
E-Mail: pastor@efg-badhomburg.de
www.efg-badhomburg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst



Ev. Gemeinschaft
Elisabethenstraße 23

Horst Weinmann
Telefon: 06172-685393
E-Mail: Horst.Weinmann@ev-gemeinschaft-hg.de
www.ev-gemeinschaft-hg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst, alternativ per Webstream



**Ev. Gedächtniskirche
Kirdorf**
Weberstraße

Bezirk I (Kirdorf)
Annika Marte
An der Gedächtniskirche 1
Telefon: 06172-84980

Bezirk II (Gluckenstein)
Jörg Marwitz
Bonhoeffer-Haus
Gluckensteinweg 150
Telefon: 06172-306567

Bezirk III (Gartenfeld)
Lieselotte Hentschel
Gemeindehaus Gartenfeld
Brüningstraße 29
Telefon: 06172-31292

Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo., Mi. und Fr. von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06172-390126
E-Mail: gedaechtniskirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.gedaechtniskirche-badhomburg.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Hentschel)



**Kath. Kirche
St. Elisabeth
Ober-Eschbach**
An der Leimenkaut 5

Pater George-Arul Jeganathan
Bürozeiten: Di. 10 bis 11 Uhr, Fr. 17 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-489951
E-Mail: pfarrbuerostelisabethhg@gmail.com
www.st-elisabeth-hg.de

Sonntag, 10. Januar
9 Uhr Heilige Messe
12 Uhr Portugiesischer Gottesdienst



Ev. Waldenserkirche
Dornholzhäuser Straße 12

Frank Couard
Gemeindebüro: Dornholzhäuser Straße 12
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr,
Do. 14 bis 17 Uhr
Telefon: 06172-32888 (AB)
E-Mail: info@waldenserkirche.de
www.waldenserkirche.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Couard)

PFARREI ST. MARIEN



**Kath. Pfarrei St. Marien
Bad Homburg/
Friedrichsdorf**
Dorotheenstraße 17

Werner Meuer
Zentrales Pfarrbüro: Dorotheenstraße 13
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr,
Di. und Mi. von 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-177040
E-Mail: St.marien@badhomburg.bistumlimburg.de
www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de



Kath. Kirche St. Marien
Dorotheenstraße 17

Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier



**Kath. Kirche Heilig Kreuz
Gonzenheim**
Auf der Schanze 24

Samstag, 9. Januar
18 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Eucharistiefeier / kroatische Gemeinde



**Kath. Kirche Herz Jesu
Gartenfeld**
Gartenfeldstraße 47

Sonntag, 10. Januar
11 Uhr Eucharistiefeier



**Kath. Kirche St. Johannes
Kirdorf**
Am Kirchberg 2

Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr Eucharistiefeier

PIETÄTEN



Trauer braucht Raum und Zeit.
Wir sind für Sie da...

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de


TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de



Persönliche Hilfe von Mensch zu Mensch
...nicht nur in den schwersten Stunden

Bei Trauerfall und Vorsorge,
stehen wir Ihnen zur Seite.
Sprechen Sie uns einfach an!


MEST
Haingasse 9 - 61348 Bad Homburg v.d.Höhe - www.bestattungshaus-mest.de

Telefon: 06172 / 23324
Wir beraten Sie kostenfrei & unverbindlich

KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR FRIEDRICHSDORF



Ev. Kirche Friedrichsdorf
Hugenottenstraße 92

Gundula und Reiner Guist
Gemeindebüro: Obere Römerhofstraße 4
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06172-777660
E-Mail: kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de
www.friedrichsdorf.evangelisch-hochtaunus.de

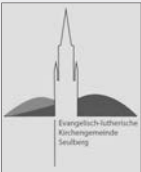
Sonntag, 10. Januar
11 Uhr Gottesdienst (R. Guist)



Ev. Kirche Burgholzhausen
Alt-Burgholzhausen 22

Gundula Guist
Bürozeiten: Mi. 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06007-7713
E-Mail: kirchengemeinde.burgholzhausen@ekhn.de
www.kirche-burgholzhausen.de

Sonntag, 10. Januar
9.45 Uhr Gottesdienst (G. Guist)



Ev.-lutherische Kirche Seulberg
Alt Seulberg 27

Dr. Thomas Krenski
Gemeindebüro: Sudetenstraße 2
Bürozeiten: Mo. 10 bis 13 Uhr, Do. 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-71345
E-Mail: kirchengemeinde.seulberg@ekhn.de
www.seulberg.evangelisch-hochtaunus.de

Sonntag, 10. Januar
Sonntagsclips unter vimeo.com/kirchenge-meindeseulberg und im Internet



Kath. Pfarrei St. Marien Bad Homburg/Friedrichsdorf
Dorotheenstraße 17
Werner Meuer
Zentrales Pfarrbüro: Dorotheenstraße 13
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr, Di. und Mi. 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06172-177040
E-Mail: st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de
www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de



Neuapostolische Kirche Westdeutschland Gemeinde Friedrichsdorf
Landgraf-Friedrich-Straße 15
Telefon: 0173-4110060
https://nak-bezirk-frankfurt.de/kontakt

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst





Gemeinschaft freier Christen Friedrichsdorf
Am Houiller-Platz 4 D
Dietmar Koch
Telefon: 0171-7511647
E-Mail: dietmar.koch@gfcf.de

Sonntag, 10. Januar
11 Uhr Gottesdienst



Kath. Kirche St. Bonifatius Seulberg
Ostpreußenstraße 33a

Sonntag, 10. Januar
11 Uhr Eucharistiefeier



Ev. Kirche Köppern
Köppener Straße 92

Ulrike Maas-Lehwalder
Gemeindebüro: Dreieichstraße 20
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 12 Uhr, Mi. 14 bis 17 Uhr
Telefon: 06175-1015
E-Mail: kirchengemeinde.koeppern@ekhn.de
www.ev-kirche-koeppern.de

Sonntag, 10. Januar
9.45 Uhr Kirche zum stillen Gebet geöffnet, keine Präsenzgottesdienste



Kath. Kirche Heilig Kreuz Burgholzhausen
Ober-Erlenbacher Straße 4
Pater George-Arul Jeganathan
Gemeindebüro: Ober-Erlenbacher Straße 4
Bürozeiten: Mo. und Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06007-476
E-Mail: info@hlk24.de
www.hlk24.de

Samstag, 9. Januar
18 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion



Ev.-methodistische Kirche
Wilhelmstraße 28
Bertram Minor
Telefon: 0176-32331761
E-Mail: friedrichsdorf@emk.de
www.emkfriedrichsdorf.de

Sonntag, 10. Januar
10 Uhr Gottesdienst (Hamman) nur per Livestream unter www.live.emkfd.de



Kath. Kirche St. Josef Köppern
Dürerweg 1

Samstag, 9. Januar
18 Uhr Eucharistiefeier



WIR GEDENKEN

Der Herr nahm sie aus unserem Leben, aber nicht aus unseren Herzen.

Maria Elisabeth Keidel
geb. Hardt
* 23.9.1935 † 29.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Andreas, Ellen und Bernd Reusch sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Andreas Reusch, Rotkreuzweg 1, 61350 Bad Homburg

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Wir trauern um meinen Vater

Dieter Sambals
* 16.12.1948 † 30.11.2020

Martin
im Namen aller Angehörigen

Kondolenzanschrift:
Martin Sambals, Kastanienstraße 3,
67065 Ludwigshafen am Rhein

Die Beisetzung hat in aller Stille im Wald des Lichts auf dem Waldfriedhof Bad Homburg stattgefunden.

Wir werden Dich sehr vermissen
- Amigos para siempre -

Herbert Niebuhr
* 22.04.1944 † 25.12.2020

Anja & Manfred Hälbig mit Julia und Nicola

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist der Tod die Erlösung.

Nach einem bewegten und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

Bärbel Paul
*06.02.1937 † 31.12.2020

Uwe und Claudia
Die Enkel:
Steffen, Natalie, Julian,
Luca und Antonia
Gerd und Alexandra
Helga Wachholz
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und anonyme Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Es gibt auf der ganzen Welt kein Band so stark wie das Band des Herzens.

Wir vermissen den Mittelpunkt unserer Familie.
Du warst immer für uns da.

Anita Bernhardt
* 7.1.1952 † 21.12.2020

Birgit Bernhardt und Andreas Dick
Ralf Bernhardt
Andreas und Ida Bernhardt
mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung hat aufgrund der aktuellen Situation am Mittwoch, den 6. Januar 2021, um 15 Uhr im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Waldfriedhof in Bad Homburg stattgefunden.

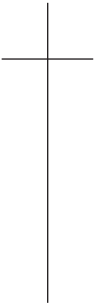
In Liebe und großer Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen, schönen Jahre nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, Mutter und Schwiegermutter

Walburg Heumann
geb. Karbach
* 11.03.1931 † 29.12.2020

Wir sind unendlich traurig.
Waldemar Heumann
Andrea und Achim

Kondolenzanschrift:
Familie Heumann, c/o Trauerzentrum Bestattungen Eckhardt,
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg v.d. Höhe

Die Beerdigung findet am 8. Januar 2021 um 13.00 Uhr auf dem Katholischen Friedhof am Gluckensteinweg in Bad Homburg v.d. Höhe statt.



Eliza-Schau im Schloss bis November 2021 verlängert

Bad Homburg (hw). Die Schau „Princess Eliza – Englische Impulse für Hessen-Homburg“ wird bis zum 18. November 2021 im Bad Homburger Schloss zu sehen sein. Die Ausstellung zu Ehren des 250. Geburtstags der hessen-homburgischen Landgräfin war nach ihrer Eröffnung am 23. September bei Fachöffentlichkeit und Publikum auf großes Interesse gestoßen. Aufgrund des landesweiten Corona-Lockdowns musste sie jedoch knapp sechs Wochen nach Start am 2. November wieder schließen. Die anstehenden Themenführungen und Vorträge wurden abgesagt. Im Einvernehmen mit den Leihgebern haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) be-

schlossen, die Ausstellung zehn Monate über das ursprünglich geplante Ende am 17. Januar hinaus zu verlängern. „Wir hatten in der kurzen Zeit der Öffnung so viele Besucher, dass wir unser Führungsangebot verdoppelt haben“, so Direktorin Kirsten Worms über die Resonanz. „Ich danke allen Leihgebern, dass sie der Verlängerung zugestimmt haben. So können hoffentlich bald viele Gäste in den Genuss unserer Ausstellung kommen.“ Die Sonderausstellung unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier stellt erstmals sämtliche private und öffentliche Aktivitäten der britischen Prinzessin, einer Tochter Königs George III. (1738–

1820) und dessen Gemahlin Sophie Charlotte zu Mecklenburg-Strelitz (1744–1818), in einem Rahmen vor. Sie findet in zwei historischen Räumen statt, die sie selbst baulich umgestalten ließ, sowie in ihrer Witwenwohnung im Englischen Flügel. Über das Thema Gartenkunst, das einen Schwerpunkt besetzt, ist die Schau vernetzt mit dem Schlosspark und der an das Schlossareal angrenzenden, vor Jahren von der Stadt rekonstruierten Landgräflichen Gartenlandschaft. Der im Imhof-Verlag erschienene, begleitende Katalog fasst die zahlreichen neue Forschungsergebnisse zusammen, die die an der Ausstellung beteiligten Experten und Expertinnen zu Tage ge-

fördert haben. „Es wäre schade, wenn unsere Ausstellung, in die wir alle viel Engagement und Herzblut investiert haben, jetzt so sang- und klanglos zu Ende gehen müsste“, sagt Kuratorin Dr. Katharina Bechler, Leiterin des Fachgebiets Museen der SG. „Wir können derzeit zwar noch nicht absehen, wann wir unsere Türen wieder öffnen dürfen; hoffen aber sehr, dass bis November noch ganz viele Gäste die Chance haben, Eliza, ihr Leben und ihre Zeit bei uns kennenzulernen.“ Bis zur Wiedereröffnung können alle Interessierten auf der begleitenden Website www.eliza2020.de einen Eindruck von der Ausstellung gewinnen.

✚

WIR GEDENKEN



Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine tröstliche, wunderbare Sache.
Hermann Hesse

Hannelore Wettlaufer

* 19. 3. 1928 † 19. 12. 2020

Liebe Mama, liebe Oma, nach einem langen,
erfüllten Leben, mit vielen Reisen um die ganze
Welt, hast du nun deine letzte Reise angetreten.
In Liebe und Dankbarkeit

deine Tochter Susanne
und deine Enkelin Anna-Louisa Wettlaufer

Die Urnenbeisetzung fand aus aktuellem Anlass
im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift: Triftstraße 20, 61350 Bad Homburg

Wir trauern um

Walter Hauschild

* 3. Oktober 1930
† 29. Dezember 2020

Du wirst immer bei uns sein

Renate Doris und Serda Enkel und Urenkelchen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 15. Januar 2021, um 11.00 Uhr
auf dem Dillinger Friedhof statt.

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz in eurer Mitte,
so wie ich ihn im Leben hatte.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meiner geliebten Ehefrau, unserer herzensguten Mutter,
Schwiegermutter und Oma.

Marion Mancuso

geb. Schubert
* 8.9.1953 † 21.12.2020

Vincenzo Mancuso
Myriell Mancuso mit Valentina
Mirella und Bas-Jan Walhof mit Mylus

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir wollen nicht trauern,
dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür,
dass wir sie gehabt haben,
ja, auch noch besitzen.

Gertraud Richter

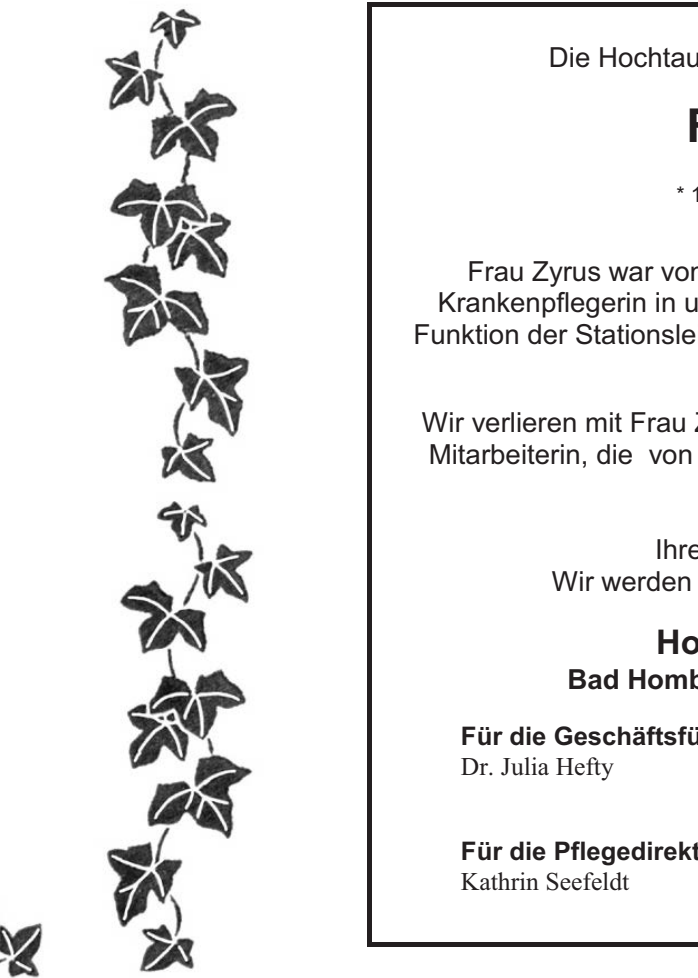
geb. Stibitz

* 21.1.1938 † 19.12.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Dein Sohn
Bernd mit Barbara
Deine Enkelkinder
Valerie und Verena
mit Urenkel Lion

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Dienstag, dem 12. Januar 2021 um 10:00 Uhr auf dem
Friedhof in Ober-Eschbach statt. Anschließend gehen wir in
aller Stille auseinander.



Die Hochtaunus-Kliniken gGmbH nehmen Abschied von

Frau Renate Zyrus

* 17. Dezember 1952 + 17. Dezember 2020

Frau Zyrus war vom 01.10.1979 bis 31.12.2015 als Gesundheits- und
Krankenpflegerin in unserem Hause beschäftigt. Lange Jahre hatte sie die
Funktion der Stationsleitung unserer kardiologischen Privatstation (Station B7)
inne.

Wir verlieren mit Frau Zyrus, eine ehemalige, pflichtbewusste und engagierte
Mitarbeiterin, die von Patienten, Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen
geschätzt wurde.

Ihrer Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Bad Homburg v.d. Höhe ▪ Usingen ▪ Königstein

Für die Geschäftsführung Dr. Julia Hefty	Für den Gesellschafter und den Aufsichtsrat Ulrich Krebs, Landrat
Für die Pflegedirektion Kathrin Seefeldt	Für den Betriebsrat Klaus Leitsch

DANKSAGUNG



In den schweren Stunden des Abschiednehmens durfte
ich erfahren, wie viel Freundschaft, Zuneigung und
Wertschätzung meiner geliebten Lebenspartnerin

Margrid Timmermann

entgegengebracht wurde.

Für die liebevolle Anteilnahme sowie die tröstenden
Worte möchte ich mich ganz herzlich bedanken.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Wilhelm Meng für
seine einfühlsame Begleitung auf ihrem letzten Weg.

Horst Teubner

Bad Homburg, im Januar 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten und
uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.



Elli Rohrer

† 15. Dezember 2020

Dankward Rohrer
Kinder und Enkel



lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN



ANKÄUFE

ANKAUF

von Designklassikern, Möbel und Kunstobjekten des 20. Jahrhunderts

- Vitra, Knoll, Herman Miller
- Cassina, Fritz Hansen
- Druckgrafiken und Gemälde
- Dänische und skandinavische Teakholz Möbel u. v. m.

Ursula Hornung

Telefon: 06195 63797

Alte Gemälde gesucht, Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Alte Orientteppiche und Brücken gesucht, auch abgenutzt. Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Kaufe bei Barzahlung alte und nostalgische Bücher, Briefmarkensammlungen, alte Briefe, Postkarten, Münzen, Medaillen, alte Geldscheine, Bronzen, Porzellan u. Uhren aller Art.
Tel. 06074/46201

Haushaltsauflösungen und hochwertige Nachlässe gesucht. Antiquitäten Nachlässe und Sammlungsauflösungen. Alte Gemälde, Porzellan, Möbel, Orientteppiche, Zinn, Bestecke. Ihr Ansprechpartner: Herr Bursch
Tel: 069/59673040.
Gutachter für Schmuck und Diamanten (DGemG)
Schultheißstr. 11, Wiesbaden
www.kunsthandel-bursch.de

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise!
Tel. 0173/9889454

Eintracht Frankfurt Trikots gesucht!!! Leidenschaftlicher Sammler sucht Trikots der Eintracht aus den Jahren 1950 bis 1995. Zahle gut und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail: info@frankfurt-trikots.de oder Tel. 0178/4006888

HIFI-Geräte (hochwertig) der 70/80er wie Plattenspieler, Verstärker + Boxen sowie Rock/Soul-LP's.
Tel. 0177/8045473

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!
Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Kaufe alte Teak-Möbel 50–70er Jahre (Sofa, Sessel, Sideboard, Couchtisch, Regal u.a.) auch rep. benötigt.
Tel. 0176/45770885

Ankauf von: Pelzen, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Perrücken, Zinn, Krüge, Puppen, Ferngläser, Bleikristalle, Bilder, Bernsteinschmuck, Teppiche, Porzellan, Nähmaschinen, Uhren, Möbel, Gardinen. Auch Haushaltsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Wertenschätzung. Zahle absolute Höchstpreise. 100 % seriös und diskret. Barabwicklung vor Ort. Von Montag - Sonntag von 8 - bis 20 Uhr.
Tel. 06104/9879903

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent!
Tel. 069/89004093

Sammler kauft z.B. Silberbesteck, Bilder, Vasen, Uhren, Porzellan, Spiegel, Lampen, Altgold, Zahngold, Münzen, Silberschmuck, Perlenschmuck, Bernsteine, Nerze, Antiquitäten, Messing, Bronze, Zinn, Nähmaschine, Teppiche, Hausauflösung. Kostenlose Anfahrt u. sofortige Bezahlung. Einfach und unkompliziert. Tägl. 8-20 Uhr.
Tel. 069/20168617

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design
Tel. 069/788329

Sammlerin kauft: Puppen Nähmasch., Porzellan, Gläser, Modeschmuck, Besteck, Münzen, Taschenuhren, Handtaschen. Zahle bar vor Ort! Komme mit Mundschutz.
Tel. 069/85808606

V & B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So.
Tel. 069/89004093

Zinn, Militaria: Fotos, Orden, Urkunden; alte Füller und Kugelschreiber, Postkarten und Modeschmuck, von seriösem Sammler u. Barzahler gesucht. Auch Sa. + So. Doerr,
Tel. 06134/5646318

Sammler kauft Modellautos von Siku und altes Lego.
Tel. 0174/3032283

Sammler sucht u. kauft Pelze. Nerze aller Art., Silber, Armband u. Taschenuhren. Schallplatten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Bernstein, Münzen, Zinn, Bleikristall, Ferngläser, Perücken, Silberbesteck, Teppiche, Gobelbilder, Ölgemälde, Möbel, Porzellan, auch Wohnungsauflösungen. Komplette Nachlässe. Alt-, Bruch-, Zahngold, Gold- u. Modeschmuck, Orden, Puppen, Bierkrüge, Gardinen. 100% seriös, 100 % diskret. Zahle bar vor Ort. Täglich von 7:30 - 20:30 Uhr (gerne auch am Wochenende) kostenlose Beratung u. Anfahrt mit kostenloser Wertschätzung.
Tel. 069/27146025

Seriöse Dame aus Oberursel zahlt Höchstpreise für Schmuck aller Art, Altgold, Bruchgold, Zahngold, Silberschmuck, Modeschmuck, Taschenuhren, Armbanduhren auch defekt. Münzen, Silberbesteck, Pelze aller Art, Teppiche, Gemälde, Puppen, Zinn u. vieles mehr. Auch Haushaltsauflösungen! 100% Zufriedenheit! Zahle bar vor Ort
Tel. 0611/13700494

Sie suchen einen neuen Job?
Sie suchen ein neues Zuhause?

Werden Sie selbst aktiv und teilen es denen mit, die Ihnen ein entsprechendes Angebot machen können. Die Gesuche-Rubriken in unserem Kleinanzeigenmarkt sind dafür ein viel gelesener Ort.

Noch Fragen?
Unter **06171-62880** helfen wir Ihnen gerne weiter!



AUTOMARKT

PKW GESUCHE

Liebhhaber sucht BMW 1er, 3er, 5er, 7er, 8er, X-Modelle. Vielen Dank.
Tel. 0174/4054545

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 - www.wm-aw.de Fa.

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Tiefgaragenstellplatz für PKW/Motorrad/Quad Kronberg-Friedrichstr. Die Miete beträgt 70,- €.
Tel. 0151/40552042

TG-Stellplatz zu verm. Oberursel, Hohemarkstr. 24, 70,- € mtl.,
hv@nikot.de
Tel. 06174/9529168

MOTORRAD/ROLLER

Ich bin ein Hobbybastler u. suche Motorräder, Mopeds, Roller und Motofas. Der Zustand und das Alter sind egal. Auch fehlende Schlüssel o. Papiere stören mich nicht. Haben Sie etwas für mich? Ich freue mich auf Ihren Anruf
Tel. 06401/90160

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren.
Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461
pauzei@web.de

Suche alte Vespa. Fahrbereit oder reparaturbedürftig.
Tel. 0160/2277723



KENNENLERNEN

Lissy, 50, gebildet, sucht Trumpfan für anregende Gespräche evtl. mehr.
kronenhaus@hotmail.de

Gemeinsam neue Wege gehen – ein Inserat eröffnet neue Möglichkeiten.

PARTNERSCHAFT

Neuanfang im neuen Jahr. Zuverlässige 70+ Witwe mit realistischen, erfüllbaren Ideen wünscht sich harmonisches Miteinander an der Seite eines interessanten, seriösen, gebildeten Mannes. Fühlen sie sich angesprochen? Chiffre OW 0103

Welche enttäuschte, gefühlvolle Frau bis 70, auch Ausländerin, möchte mit älterem Mann, herzlich u. gefühlvoll, zusammen leben?
Tel. 0160/1867824

Neues Jahr, neues Glück! Netter, einfühlsamer Mann, 59, 1,82, NR, NT, kurze Haare, blaue Augen, sucht liebe u. zärtl. Frau f. eine gemeinsame Zukunft, m. Bild wäre nett.
Chiffre OW 0102

Ich bin Ihr Glück. Gentleman mit Herz, Hirn, Humor (54 J., attraktiv) sucht eine großzügige, solvente und finanziell unabhängige Dame (gern älter) für ein Leben in Vertrauen, Glück, Liebe voller Lebensfreude.
E-Mail: harmonie2077@icloud.com



PARTNERVERMITTLUNG

► **Anna, 76 J.,** verw., mit weibl.-schmeichelnder Figur, gute Autofahrerin. Bin eine ordentl. Hausfrau, die mit viel Liebe u. Freude kocht, backt u. verwöhnt. Die schwere Zeit der Trauer habe ich nicht vergessen, doch 2021 möchte ich nicht länger alleine sein. Freu mich auf Ihren Anruf üb. pv u. unser schönes Beisammensein. **Tel. 0176-34498341**

„2021“ – **DIE ZUKUNFT SOLL MAN NICHT VORAUS-SEHEN, SONDERN MÖGLICH MACHEN**
Weiblich, Anfang/Mitte 70 Jahre / 1.63 und mein Name ist **STEFANIE**, früher war ich Chemietechnikerin, jetzt bin ich Rentnerin. Ich möchte auf diesem Weg meinen „TRAUM-MANN“ finden. Ich bin eine schlanke, sehr gut aussehende Frau mit Schwung u. Elan, mit sehr viel Ausstrahlung, Zufriedenheit u. innerem Glück – eine zärtl. Frau mit Freude an einem gemütlichen Zuhause u. Zweisamkeit, eine Frau zum „In-den-Arm-Nehmen“. Die Zärtlichkeit des Alltags, die Vertrautheit der Nacht ... ja, davon geträumt habe ich, als ich an den Festtagen so allein war. Gerne lade ich Sie in mein schönes Zuhause hier in der Gegend ein und wir lernen uns kennen u. lieben. Ich hoffe, ich habe Ihre Aufmerksamkeit erregt und würde mich freuen, wenn Sie sich melden, um mich noch etwas näher kennenzulernen, darum rufen Sie bitte gleich an **Handy 0172 - 3712035. „Bin ortsunabhängig“.**

► **Marion, 60 J.,** mit Top-Figur, naturverb., koche gerne (aber lieber für 2). Welcher ehrl. Mann hat ein Herz für mich u. wünscht sich eine treue, hübsche Frau wie ich es bin? Dann ruf jetzt üb. pv an u. lass 2021 unser Jahr werden. **Tel. 0176-45986085**

► **Sabine, 67 J.,** mit toller Figur u. viel Liebe im Herzen, prima Hausfrau u. Köchin. Habe das Alleinsein satt u. suche e. bodenständ. Mann. Sitzt Du abends auch alleine vor dem Fernseher? Dann sollten wir das ab jetzt zusammen tun, ruf einfach üb. pv an. **Tel. 0162-7939564**

Mit Schlagzeilen erobert man Leser. Mit Informationen behält man sie.
Lord Alfred Northcliffe



BETREUUNG/PFLEGE

Erfahrene Haushälterin u. Pflegerin für ältere Dame in Kelkheim in Vollzeit od. Teilzeit gesucht.
Tel. 06031/91218

Junger Krankenpfleger sucht günstige Wohnung für seine Familie (Ehefrau und 2 Kinder). Betreuung von Bedürftigen möglich.
Tel. 0173/9867509



Auch im Alter: Perfekt umsorgt zu Hause leben
„24 Stunden Betreuung“
professionell + zuverlässig
06172-2889191
info@ask-shs.com
www.ask-shs.com

ask seniorenhomeservice



Liebevoll. Zuhause. Betreut.

www.brinkmann-pflegevermittlung.de

Für Frankfurt und den Taunus
06171 - 89 29 539

Brinkmann PFLEGEVERMITTLUNG

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. Tel. 06172 944 91 80



Pflegeagentur 24 Bad Homburg
Waisenhausstr. 6-8 · 61348 Bad Homburg
www.pflegeagentur24-bad-homburg.de
info@pflegeagentur24-bad-homburg.de

SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause.
Tel. 06172/287495

KINDERBETREUUNG

Suchen Sie eine zuverlässige und liebevolle Kinderbetreuung? Ich stehe Ihnen gerne nachmittags (ggfls. auch abends) zur Verfügung, habe als Mutter von zwei erwachsenen Kindern als auch als Tagesmutter Erfahrung und würde mich freuen, wieder Kinder betreuen zu dürfen. Kontaktieren Sie mich gerne unter: Kinderbetreuung_Kronberg@gmx.de o. Tel. 0172/4498368
Ich freue mich darauf!



IMMOBILIEN MARKT

GARTEN-/BAUGRUNDSTÜCK

Suche Baugrundstücke für Gewerbe- u. Wohnimmobilien. Keine Makler.
Tel. 0151/40355206

Familie sucht Gartengrundstück in Friedrichsdorf-Burgholzhausen zum Kauf.
jana@elsing.de

Glashütten: Suche Acker/Wiese zum Kauf.
Tel. 0177/3329596

Familie sucht Streuobstwiese od. Garten zum Kauf, in Königstein, Kelkheim, Bad Soden.
Tel. 06174/9599909

Verk. 1150 qm Streuobstwiese in Königstein-Mammolshain. 8,-€/qm Kontakt: andi.nolte.81@gmx.de

IMMOBILIEN-GESUCHE

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH bevorzugt in Bad Homburg, Friedrichsdorf und Umgebung.
Tel. 0172/6851000

Suche Lagerhalle zum Kauf in Bad Homburg, Friedrichsdorf oder Burgholzhausen.
Tel. 0172/6851000

Ehepaar mittleren Alters sucht für den Altersruhesitz in Bad Homburg: Grundstück ab 1.000 m² mit oder ohne Haus.
Tel. 0160/92033824

Kleine Familie (Eltern, Tochter, Großmutter) sucht Haus für Mehrgenerationenwohnen in Kelkheim, Bad Soden, Königstein, Kronberg, Oberursel, Bad Homburg etc.
Tel. 0151/21249286

Wir sind eine Oberurseler Familie und suchen ein Haus oder einen Baugrund in Oberursel. Sofort oder flexibel bis 2022, bis 1,2 Mio €.
Tel. 0162/7369599

Suche Mehrfamilienhaus in Bad Homburg, Oberursel, Kronberg, Königstein, Bad Soden oder Umgebung als Vermietungsobjekt, vermietet oder unvermietet, von Privat an Privat. Tel./SMS/WhatsApp: Tel. 0176/64076058; E-Mail: fra.nordend@gmail.com

Für unser Familienglück suchen wir ein Grundstück für EFH oder Haus (mind. 160 m²/kein RH) in ruhiger Lage.
Tel. 0177/6883726, helenarnold@web.de

Denn sie wissen, was sie tun.

Unsere Kunden kennen und schätzen unsere Leistungen im regionalen Medienmarkt: hohe Reichweite, starke Akzeptanz beim Leser, Zuverlässigkeit, Seriösität und eine Beratung, wie man sie sich wünscht.

Und was können wir für Sie tun?

Familie (2 Erw. + 1 Kind) sucht Eigentumswohnung von Privat, 3–4 Zimmer, ca. 70–100 m².
Tel. 0176/24034689

Familie mit 2 Kindern sucht Haus mit Charakter und Geschichte, am liebsten mit Nebengebäude (Werkstatt, Scheune) und großem Garten. Wir sind handwerklich begabt und haben große Freude am Selbermachen. Vor Renovierungsbedarf schrecken wir nicht zurück, wollen alte Bausubstanz bewahren und mit Leben füllen. Wir freuen uns über Kontaktaufnahme oder Vermittlung!
Tel. 0179/9818703, haus.hof.garten@posteo.de

Akademiker-Ehepaar aus FFM sucht EFH/DHH/Baugrdst. in Königstein od. Kronberg bis 1,25 Mio inkl.
Tel. 0163/7314046

Akademikerpaar mit 2 Kindern sucht Haus, 5-Zi.-Wohnung oder entspr. Grundstück zum Kauf in Oberursel. Gern auch Immobilien mit Sanierungsbedarf. Freuen uns auf Ihren Anruf! Tel. 0163/4311994

Hallo Ihr Lieben, wir suchen eine kl. Wohnung oder ein kl. Haus, gerne auch sehr sanierungsbedürftig im Vordertaunus. Wir freuen uns auf Ihre Angebote.
Tel. 0174/9057096

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt Königstein, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach.
Tel. 0175/9337905

Junge Kronberger Familie sucht Haus oder Baugrund bis 1,5 Mio € in Kronberg.
Tel. 0163/1612416

Junges Ehepaar, Handwerkerfam., sucht Haus mit Geschichte zum Sanieren in Kelkheim + Umgeb. Gerne EFH o. DHH mit Garten, bis max. 480.000,- €
Tel. 0160/97529186

Wie antworte ich auf eine Chiffre-Anzeige?

Ihr Interesse an einer Anzeige bekunden Sie entweder postalisch oder per E-Mail, indem Sie ein kurzes Schreiben verfassen, welches wir an den Inserenten weiterleiten. Schnell, zuverlässig und diskret.

Briefzuschriften schicken Sie bitte an folgende Adresse: Hochtaunus Verlag, Vorstadt 20 in 61440 Oberursel. Bitte notieren Sie die Chiffre-Nummer gut lesbar direkt auf dem Umschlag!

E-Mail-Zuschriften senden Sie bitte an: verlag@hochtaunusverlag.de

Bitte geben Sie in der Betreffzeile die Chiffre-Nummer an!

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

Glashütten: Helle 4-Zi.-Wohnung, 107 qm, 1. Etage, 8-Parteien-Haus. Großes Wohn-/Esszimmer, 2 Bäder, Balkon, Stellplatz & Doppelparker, von Privat zu verkaufen. EUR 375.000,- Frisch renoviert, Fenster neu, sofort beziehbar. Bitte keine Makleranfragen. Chiffre: KW 01/01

MIETGESUCHE

3–4-Zimmerwohnung, barrierefrei, von meiner Frau und mir zur Miete im Zentrum Bad Homburg gesucht.
Tel. 0176/20032958

Leitender Angestellter sucht Zimmer ab 04.01.2021 in Oberursel und Umgebung. Jeweils von Montag bis Freitag.
Tel. 0178/1815968

Wir sind eine 3-köpfige hilfsbereite Familie und suchen eine 4 Zimmer Wohnung in Oberursel Vor-/Altstadt.
Tel. 01520/9079631

Polizeibeamtin sucht 1,5–2 Zimmerwohnung. Da ich zum 01.02.21 eine neue Stelle antrete, suche ich für mich im Hochtaunuskreis eine Wohnung. Was ich suche: Bis ~700,- € warm, schöne Küche, möglichst viel Licht. Was ich nicht suche: Pantry-Küche o.ä., durchgehender Fliesenboden, Souterrain. Falls Sie zufällig eine Wohnung selbst vermieten oder jemanden kennen, würde ich mich über eine Nachricht freuen unter:
Tel. 0157/34490968

Suche 2-3 Zimmer Wohnung mit Südbalkon in Münster, Mitte, Hornau, bis 1.000,- € warm.
Tel. 0160/7930799

Kleine Wohnung oder Zimmer ab 01. Februar 2021 in Königstein/Kelkheim u.U. gesucht. Für eine sehr sympathische junge Frau, die ein freiwilliges soziales Jahr im Kindergarten absolviert. Wer kann helfen, und für 12 Monate Wohnraum zur Verfügung stellen?
Tel. 0176/62631254

VERMIETUNG

OU-Stierstadt, helle 4,5 Zi.-Whg., EBK, Tageslichtbad m. Wanne, gr. Keller, 120 m², 2. Etage im 6-Fam.-Haus, Garten (Gemeinschaftsnutzung), keine Haustiere, KM 1000,- € + 200,- € NK + 2MM KT.
Chiffre OW 0101

4 Zi.- Whg. in Oberursel, 94 m², 2.OG, DG, Miete 890,- € + NK, Autoabstellplatz + Garten.
Tel. 0176/45705321

Herliche, helle 2-Zi.-Whg in kl. Wohneinheit, sehr ruhig gelegen zum 1.2.2021 zu vermieten, Stellplatz vorhanden, beste Verkehrsanbindung in Ober-Eschbach, Baujahr 1990.
Tel. 0160/90534997

Menschen in Not helfen



2020 war ein Jahr voller Herausforderungen. Nicht nur die Wirtschaft, sondern besonders die Menschen waren diesen Herausforderungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund entschied sich die CPM Gruppe Bad Homburg, im Jahr 2020 mit einer Spendenaktion Menschen zu helfen, die durch Corona in Not geraten sind. Druck-, Produktions- und Versandkosten, die gewöhnlich für die Weihnachtspost aufgewendet wurden, sollten an eine karitative Einrichtung gespendet werden. Darüber hinaus war es Geschäftsführer Johann-Hinrich Nagel ein großes Anliegen, alle Mitarbeiter des Unternehmens an der Aktion zu beteiligen, da Situationen wie die Corona-Pandemie nur gemeinsam und solidarisch bekämpft werden können. Der Spendenbetrag wurde durch die Beteiligung der Mitarbeiter um 30 Prozent gesteigert. Die Wahl der wohlthätigen Einrichtung fiel schnell auf das Diakonische Werk Hochtaunus, das derzeit Corona-Nothilfen gegen Armut ausgibt. Der CPM Gruppe Bad Homburg war es wichtig, eine regionale Wohltätigkeitsorganisation zu unterstützen und einen persönlichen Kontakt zu den Helfern herzustellen. Gespendet wurden 2600 Euro.

Foto: CPM

Mehr Geld für Gebäudereiniger

Hochtaunus (how). Lohn-Plus für Reinigungskräfte: Die über 1500 Beschäftigten, die im Hochtaunuskreis in der Gebäudereinigung arbeiten, bekommen im neuen Jahr deutlich mehr Geld. Die Lohnuntergrenze in der Branche steigt von derzeit 10,80 Euro auf 11,11 Euro pro Stunde. In zwei weiteren Stufen klettert der Einstiegsverdienst bis zum Jahr 2023 um insgesamt elf Prozent auf dann zwölf Euro, wie die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) mitteilt. „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie sehr es auf Sauberkeit und Hygiene in Krankenhäusern, Schulen und Büros ankommt. Für

ihre Arbeit unter erschwerten Bedingungen erhalten die Beschäftigten nun eine faire Anerkennung“, sagt Karl-Otto Waas von der IG Bau Gelnhausen-Friedberg. Der neue Tarifvertrag, den die Gewerkschaft mit den Arbeitgebern ausgehandelt habe, bedeute für Reinigungskräfte einen „großen Schritt heraus aus dem Niedriglohnsektor“. Zugleich profitieren Fachkräfte: Beschäftigte in der OP-Reinigung kommen auf ein Plus von 8,7 Prozent bis zum übernächsten Jahr. Glas- und Fassadenreiniger erhalten insgesamt 7,6 Prozent mehr und verdienen nach der dritten Tarifierhöhung 15,20 Euro pro Stunde.

Bellino: Finanzausgleich steigt 2021

Hochtaunus (how). „Der Kommunale Finanzausgleich (KFA) steigt 2021 auf ein Rekordhoch von 6,11 Milliarden Euro. Dies ist für das kommende Jahr wichtig, und da wir uns in Wiesbaden mit dem Kommunalpakt auf feste Zusagen bis 2024 festgelegt haben, erhöht dies die Planungssicherheit der Kommunen nicht nur für das kommende Jahr, sondern für vier Jahre. Darüber werden sich die Kämmerer und Kommunalpolitiker freuen, und die Bürger können darauf hoffen, dass manche kommunale Steuer- oder Gebührenerhöhung nicht kommt oder moderater ausfällt,“ schreibt CDU-Landtagsabgeordneter Holger Bellino. „Durch die Corona-Pandemie und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbußen werden die Steuereinnahmen in den Städten und Gemeinden deutlich geringer ausfallen. Daher war und ist es uns wichtig, dass wir in Wiesbaden das umfassende Corona-Hilfspaket auflegten. Hierzu zählen die bereits erfolgte Kompensation der Gewerbesteuerausfälle und jetzt die Stabilisierung des KFA. Da hat sich das lange Rechnen und das Verhandeln gelohnt“, so Bellino. Schon Monate zuvor konnte den Kommunen durch Sonderprogramme geholfen werden. Bellino nennt stellvertretend die vorgezogenen Auszahlungen bei den Kommunalen Investitionsprogrammen (KIP I und II), die er

höhten Zuwendungen für die Kindertagesstätten (3,5 Millionen für die Sonderstatusstadt Bad Homburg und 8,4 Millionen für die restlichen Kommunen) und insgesamt 47 Millionen Euro als Ausgleich für die eingebrochenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Ohne den zwischen dem Land und den kommunalen Spitzenverbänden ausgehandelten Kommunalpakt flössen „nur“ 54,6 Millionen KFA-Mittel in den Hochtaunuskreis, durch den Zuschlag sind es nun 65,5 Millionen Euro. „Diese Steuermittel aus dem eigens eingerichteten Sondervermögen sind gut angelegt, da sie die Planungssicherheit erhöhen und den kommunalen Haushalt etwas entspannen können“, sagt Bellino. Der Landkreis direkt erhält 42,2 Millionen Euro, die den einzelnen Kommunen zugeteilten KFA-Anteile addieren sich zu 23,27 Millionen (ein Plus 2,54 Millionen). Und auch die als steuerstark eingestuften Kommunen – beispielsweise Bad Homburg – können etwas aufatmen, so Bellino. „Da sie in der Vergangenheit mit dem so genannten Solidaritätszuschlag belegt wurden, ergibt sich hier aufgrund der Landeszuschüsse eine Reduzierung, so dass die dortige Belastung des Haushalts geringer ausfällt. Konkret muss Bad Homburg 293 000 Euro weniger abführen, in Wehrheim sind es 60 738 Euro, in Königstein 63 364 Euro und in Kronberg 140 683 Euro.“

Linienbus gerammt

Bad Homburg (hw). Bei einem Unfall in der Kaiser-Friedrich-Promenade wurde am Sonntagmittag ein 57-jähriger Autofahrer leicht verletzt. Bei der anschließenden Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass er keinen Führerschein hatte. Der 57-Jährige war mit seinem Wagen von der Audenstraße nach rechts auf die Kaiser-Friedrich-Promenade abgebogen und dabei mit einem Linienbus kollidiert, der aus Richtung Höhestraße auf der Kaiser-Friedrich-Promenade unterwegs war. Beim Zusammenstoß wurde der 57-Jährige leicht verletzt. An den beteiligten Fahrzeugen entstand ein Schaden von 7500 Euro.

Hybridfahrzeug brennt

Bad Homburg (saj). Zu einem Feuer an einem Hybridfahrzeug musste am späten Dienstagmittag die Bad Homburger Feuerwehr ausrücken. In der Limesstraße im Stadtteil Dornholzhausen hatte ein Toyota Auris Hybrid im Motorraum Feuer gefangen. Mit hydraulischem Rettungsgerät öffneten die Einsatzkräfte die Motorhaube des Fahrzeuges. Ein Trupp unter Atemschutz löschte das Feuer anschließend mit einem Schaumrohr. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Warum das Feuer ausgebrochen war und wie hoch der Sachschaden ist, war am Abend noch nicht bekannt.

Bauen · Wohnen · Garten
renovieren · gestalten · leben

Entrümpelungs- Entrümpelung
Haushaltsauflösungen
Ausräumen v.
Messi-Wohnungen
Mobil: 0152 - 366 851 56
Profis www.ks-facilityservices.de

müller+co
Fenster und Türen

WIR BLICKEN DURCH SEIT 1905

Müller+Co GmbH
Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0

Niederlassung
Auf dem kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0

Fenster- und Türeinausstellungen
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr und Sa. 9 - 14 Uhr
www.fenster-mueller.de

**Baumstumpffentfernung mit
Wurzelstock durch Fräsen.**
Tel. 06171/6941543
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de

CRO - BAU
Elektroarbeiten · Trockenbau
Sanitärarbeiten · Malen · Tapezieren
Fliesen-, Parkett- u. Laminatverlegung
Fassadendämmung · Gartenarbeiten
Abbrucharbeiten · Entrümpelungen
Zvonimir Kovacevic · 01578 - 3163313
www.cro-bau.de · info@cro-bau.de

**Ofenstudio
Bad Vilbel GmbH**

**KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE**

**Große Verkaufs-
& Ausstellungsfläche**

Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

**Über 55 Jahre
Komplettservice
rund um den**

ÖLTANK

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht
♦ Tank-Reinigung ♦ Tank-Sanierung ♦ Tank-Demontage
♦ Tank-Stilllegung ♦ Tankraum-Sanierung ♦ Tank-Neumontage

TANK-MÄNGELBEHEBUNG

**Auch bei gefülltem/teilgefülltem Tank.
Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.**

Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M · Lärchenstr. 56
☎ 069/39 26 84 · ☎ 069/39 91 99 · Fax 069/39 91 99 od. 38 01 04 97
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel: ☎ 06171 / 7 43 35 · Wiesbaden: ☎ 06122/50 45 88
Mainz: ☎ 06131 / 67 28 30 · Heusenstamm: ☎ 06104/20 19

Selber machen oder Handwerker beauftragen?

Viele entscheiden spontan, ob sie einen Fachmann engagieren

(djd). Sei es das Wohnzimmer, das verputzt werden soll, oder die Gartenterrasse, die neue Holzdielen benötigt: Begeisterte Hobbytüftler finden immer einen Anlass, um den eigenen Wohn- oder Außenbereich zu verschönern oder auszubauen. Und so wird in jeder freien Minute gestrichen, gebohrt oder gehämmert. Dass Deutschland eine Heimwerkernation ist, zeigt auch eine aktuelle Studie von Gelbe Seiten in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Mentefactum. Demnach erledigt knapp ein Drittel der Befragten Arbeiten und Reparaturen im Haus in der Regel selbst. Innenrenovierungen beispielsweise werden sogar von 71 Prozent der Deutschen ohne zusätzliche Hilfe vom Fachmann durchgeführt. Allerdings hängt es auch immer vom jeweiligen Projekt ab, ob man dieses in Eigenregie angeht oder lieber einen Experten bemüht.

Online-Ratgeber nutzen

Viele Heimwerker wagen sich auch an kniffligere Tätigkeiten heran, die sie bislang noch nicht selbst erledigt haben. Wer ein solches Projekt in Angriff nimmt, tut gut daran, sich vorab ausführlich zu informieren. Hier können Ratschläge von Freunden und Bekannten weiterhelfen. Laut Umfrage nutzt zudem fast jeder zweite Heimwerker Online-Ratgeber, wie sie auf www.gelbeseiten.de/ratgeber zu finden sind, um sich auf die anstehenden Arbeiten gezielt vorzubereiten und das eigene Fachwissen zu erweitern. Wer etwa einen neuen Teppichboden verlegen möchte, den Bau eines Wintergartens plant oder den Schimmel im Bad beseitigen möchte, entdeckt hier zahlreiche Tipps für die erfolgreiche Umsetzung. Auch Video-Anleitungen im Internet sind beliebt, um Projekte ohne fremde Hilfe zu meistern.

Bei Heizungs- und Elektroarbeiten ist der Fachmann gefragt

Bei allem Eigenengagement scheut sich aber auch jeder vierte Deutsche nicht, einen Dienstleister zu beauftragen, wenn eine Arbeit ausführlicheres Fachwissen erfordert. So setzen bei Projekten im Bereich Heizungsbau mit 98 Prozent nahezu alle Befragten lieber auf einen Experten, 68 Prozent holen sich bei Elektroarbeiten Unterstützung und 61 Prozent wenden sich bei Sanitärarbeiten an einen Fachmann. Egal, welche Arbeiten anstehen – mit dem seit April 2020 verfügbaren Vermittlungsservice von Gelbe Seiten können Verbraucher direkt unter www.vermittlungsservice.gelbeseiten.de nach einem Dienstleis-

ter suchen und erhalten innerhalb kürzester Zeit Angebote von verfügbaren Fachleuten aus ihrer Nähe. Mittlerweile sind verschiedenste Branchen vertreten, sodass jeder Nutzer den passenden Experten für sein Projekt finden kann.



Welche Farbe ist die richtige? Tipps für die Wandgestaltung liefern zum Beispiel Online-Ratgeber. Foto: djd/Gelbe Seiten/Getty Images/skynesher

Bäume fällen, schneiden und roden. Gartenpflege und Gestaltung. Tel. 06171/6941543
Firma FR Oberurseler Forstdienstleistungen
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de

Dingeldein GmbH
Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik
Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

OFENHAUS KLOHMANN
KAMINÖFEN · KAMINE · ÖFEN · KACHELÖFEN
Wir sorgen für wohlige Wärme!
DIPL.-ING. A. KLOHMANN
65936 Ffm.-Sossenheim · Nikolausstr. 8
Tel. 0 69 / 34 20 15 · www.ofenhaus-klohmann.de
GROSSE AUSSTELLUNG

Ein ganzes Dorf und noch viel mehr unterstützt

Bad Homburg (fch). Über der Kurstadt hatte sich ein milchig-feuchter Mantel aus Nieselregen und Nebel gelegt. Mit gesenkten Köpfen und ernsten Mienen eilten Fußgänger geschäftig durch die Straßen. Unvermittelt stehen blieben einige in der Kirdorfer Straße vor der Awo-Beratungsstelle „Lotte“ für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen. Was war das? Wer hatte hier Koffer, Reisetaschen, Kinderwagen, Ranzen und Rucksäcke vor den Eingang gestellt? Und warum?

Antwort auf diese Fragen gab den Bürgern Dagmar Wacker, Leiterin des Awo-Frauenhauses „Lotte Lemke“ und der Beratungsstelle „Lotte“. Gemeinsam mit Matthias Pfeil, einem der drei Geschäftsführer der Awo Perspektiven GmbH in Frankfurt, und dem Team der Beratungsstelle, informierte sie über die Aktion zum 25-jährigen Bestehen des Frauenhauses „Lotte Lemke“.

„Unsere Aktion steht unter dem Motto ‚Schutz und Hilfe für ein ganzes Dorf‘“, informierten Dagmar Wacker, die Sozialarbeiterinnen Friederike Schneider und Luzia Rott sowie die pädagogischen Mitarbeiterinnen Johanna Stein und Astrid Kehl.

Seit einem Vierteljahrhundert ist das Frauenhaus unter der Trägerschaft der Awo Hessen ein sicherer Ort für schutzsuchende Frauen und ihre Kinder. In 25 Jahren haben 713 Frauen und ihre Kinder im Frauenhaus Schutz und Hilfe vor Gewalt in ihrem nahen Umfeld geboten. „Das sind mindestens 1400 Schutzsuchende. Ihre Zahl entspricht der Einwohnerzahl eines ganzen Dorfes. Mit Koffern und Reisetaschen wollen wir dieses Dorf sichtbar machen.“ Dies ist wichtig, denn häusliche Gewalt findet in der Regel meist im Verborgenen statt, in den eigenen vier Wänden. Im Zuhause, wo sich Frauen



Dagmar Wacker leitet das Bad Homburger Frauenhaus „Lotte Lemke“ und die Beratungsstelle „Lotte“. Foto: fch

und Kinder eigentlich sicher fühlen sollten. Auch Frauenhäuser sollten zum Schutz der Frauen nicht öffentlich sein. „Umso wichtiger ist es, sich öffentlich gegen Gewalt an Frauen – und Kindern – zu stellen“, betonte das Team.

Vor gut 25 Jahren, am 1. Dezember 1995, wurde das Frauenhaus Süd in Bad Homburg, eine Initiative von Bürgern, eröffnet. Das erste autonome Frauenhaus in Deutschland öffnete am 1. November 1976 seine Pforte. Kurz nach der Eröffnung des Frauenhauses in der Kurstadt war die Unterkunft schnell voll belegt. „Diese Situation hat sich seither nicht verändert. Kaum zieht eine Frau aus, gibt es hilfesuchende Frauen, die nachrücken. Allerdings hat sich der Zeitraum, in dem Frauen im Frauenhaus leben, deutlich verlängert und somit auch die Arbeit im Frauenhaus“, informiert das Team der Beratungsstelle.

Längere Verweildauer

Tendenziell fanden in den vergangenen 25 Jahren immer weniger Frauen und Kinder Schutz. Waren es 1997 noch 67 Frauen mit Kindern, so sind es heute lediglich elf Frauen samt Kindern. In Jahr 2020 sind nur sechs Frauen eingezogen. Die Ursache dafür liegt hauptsächlich in der Zunahme der Verweildauer der Klientinnen in der Einrichtung. Seit 2012 müssen viele Frauen oft länger als ein Jahr im Frauenhaus bleiben. Lag die Verweildauer ab 2012 bei bis zu eineinhalb Jahren, liegt sie seit 2017 bei bis zu zwei Jahren und vereinzelt auch darüber hinaus.

Ein Grund ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Zudem haben die Wohnungsämter lange Wartelisten und wenige Wohnungen. Dadurch dauert es sehr lange, bis die Klientinnen eine eigene Wohnung finden und ausziehen können. „Die abnehmenden Zahlen von Frauen, die Zuflucht im Frauenhaus finden, belegen also keine Abnahme geschlechtsspezifischer Gewalt, vielmehr zeichnet sich an ihnen die miserable Lage des Wohnungsmarkts ab, der den Aufenthalt im Frauenhaus stark ausdehnt. In all den Jahren wurden außerdem nur zwölf der insgesamt 713 betroffenen Frauen die gemeinsame Wohnung nach dem Gewaltschutzgesetz durch das Familiengericht zugewiesen. Lediglich zwei Prozent der Bewohnerinnen hatten die Möglichkeit, nach dem Aufenthalt im Frauenhaus in die frühere Wohnung zurückzukehren, und mussten nicht weit weg aus ihrem gewohnten Lebensraum ziehen und alles zurücklassen“, so Dagmar Wacker.

Ziehen Frauen erst nach so langer Zeit wieder aus dem Frauenhaus aus, sind die Plätze im Haus blockiert und fehlen für Frauen in Akutsituationen. Dadurch verändert sich auch die



Feiern das 25-jährige Bestehen des Frauenhauses (v. l.): Sozialarbeiterin Friederike Schneider, Sozialarbeiterin Luzia Rott, Geschäftsführer Matthias Pfeil, die pädagogische Mitarbeiterin Johanna Stein, Leiterin Dagmar Wacker und die pädagogische Mitarbeiterin Astrid Kehl.

Arbeit mit den Frauen. Früher ging es mehr um Schutz in der akuten Gefahrensituation und schnelle Neuorientierung. Heute bekommen nur wenige Schutz in der Akutsituation, dafür aber eine umfassendere Unterstützung und Begleitung bei diversen Lebensaufgaben und Entscheidungen. Nach rund drei Monaten sind alle administrativen Angelegenheiten, wie ein eigenes Konto einrichten, Pässe neu beschaffen, eine eigene Krankenversicherung und die Finanzierung der Frauen und Kinder, geklärt. „Dann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem die Frau formal ausziehen könnte.“ Da sie dies angesichts der Lage auf dem Wohnungsmarkt nicht können, verlagert sich der Schwerpunkt der Arbeit auf bestimmte Arbeitsfelder wie die Anbindung an Therapeuten, Bearbeitung von Schulden, Anbindung an das Jugendamt, um Hilfen zu installieren, und eine intensivere Begleitung durch psychosoziale Beratung, um einen Umgang mit dem Erlebten zu finden und neue Perspektiven zu entwickeln. Das trägt zu einer größeren Stabilisierung der Betroffenen bei, hat aber wenig mit der Akutversorgung und dem schnellen Angebot von Schutz tun.

Keine Privatsphäre

Für Frauen mit Kindern ist die Situation bei langem Aufenthalt im Frauenhaus sehr belastend, da jede Familie in einem 20 Quadratmeter großen Zimmer wohnt. „Privatsphäre gibt es für keinen.“ Das ist besonders problematisch für älteren Kinder. Die angespannte Situation spiegelt sich in den Aufnahmeanfra-

gen. 2009 gingen im Frauenhaus „Lotte Lemke“ 87 Aufnahmeanfragen ein, von denen nur 23 Frauen einziehen konnten. 2018 gab es 120 Aufnahmeanfragen und nur zehn Frauen konnten aufgenommen werden. 110 Anfragen mussten an andere, oft ebenfalls voll belegte Frauenhäuser weiterverwiesen werden.

Oftmals die einzige Option

Für die Frauen ist das Frauenhaus die einzige Option, vor psychischer, körperlicher, sexueller oder sonstiger Gewalt zu entfliehen. Umso tragischer ist es, wenn sie bei mehreren Frauenhäusern mehrfach anfragen müssen und weiterverwiesen werden. Deshalb sind einerseits mehr Frauenhausplätze wichtig ebenso wie deutlich mehr bezahlbare Wohnungen. Die nach dem Auszug benötigte Unterstützung und Hilfen wie Nachberatung, Präventionsangebote und Beratung für nachfragende Frauen, die das Frauenhaus nicht kennen, können seit 2008 in der Beratungsstelle „Lotte“ angeboten werden. Die Themen stehen in Zusammenhang mit der Flucht vor häuslicher Gewalt, mit einem Scheidungstermin, einem noch offenen Strafverfahren und der Regelung des Umgangs der Kinder mit dem Vater. Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Kinder kommt in allen Schichten vor, ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nur gemeinsam gelöst werden kann. Die Stadt und der Hochtaunuskreis unterstützen finanziell konstant die Arbeit des Frauenhauses und der Beratungsstelle.

STELLENMARKT

Netzwerkspezialist Arbor-Link GmbH sucht
PRAKTIKANT/IN U. WERKSTUDENT/IN (m/w/d)
Fachrichtungen:
➤ **Kommunikationstechnik, Informatik o. vglb.**
www.arbor-link.de · Herr Winderling · Tel. 06172/17171-10

Verkäufer (m/w/d)
IT-Techniker (m/w/d)
BullMan GmbH Königstein
Tel. 06174 9691108
bstraub@bullman.de

Mitarbeitersuche
Sonderwunschkoordinator Wohnungsausbau (w/m/d) in VZ/ TZ
Wir suchen ab sofort für unser Unternehmen im Immobilienbereich mit Sitz in Eschborn einen **Immobilienkaufmann/-frau** oder **Bürokaufmann/-frau (m/w/d)** in VZ/ TZ, auch gerne als Wiedereinsteiger. Sie sollten eine abgeschlossene Ausbildung, ein grundsätzliches Verständnis von Planung und Konstruktion sowie Gestaltung besitzen, gute MS-Office Kenntnisse haben, selbstständig und strukturiert arbeiten, teamfähig sein und ein gutes Organisationsgeschick haben. Wir sind ein junges Unternehmen und bieten Ihnen die Möglichkeit sich im Rahmen Ihrer Stärken und Interessen bestmöglich einzubringen und zu entwickeln. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns unter **info@fischer-smits.de**.

Fischer Smits & Kollegen
Kurt-Schumacher-Straße 7, 65760 Eschborn
Fon 06196 9729 920, Fax 06196 9729 921
www.fischer-smits.de

Suchen Sie eine/n Mitarbeiter/in?
Anzeigen Hotline Tel. 06171/62880

Wir suchen ab sofort qualifizierte und zuverlässige
Dachdeckergesellen (m/w/d)
in Vollzeit.
Mehrjährige Berufserfahrung und selbstständiges Arbeiten setzen wir voraus.
Führerschein wünschenswert.
Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung in einem netten Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung gerne auch per Mail unter info@dachdecker-maennche.de

Frank Männche
DACHDECKERMEISTER
Feldwies 3 • 61389 Schmitten • Tel. 06084/3023266



Lagermitarbeiter m/w/d
für Onlinehandel in Friedrichsdorf gesucht.
Bewerbung an: **info@auktionshaus-bad-homburg.de**

Reinigungskraft (m/w/d) auf 450-€-Minijobbasis gesucht! Mo-Fr, 18-20 Uhr. Nähe S-Bahn-Haltestelle Stierstadt.
Reinigungsdienst Ricciardi
Tel. 0179-6911500

ERGREIFE DIE CHANCE!
UNSER TEAM SUCHT ZU SOFORT EINEN
MEISTER SHK (M/W/D)
KUNDENDIENSTMONTEUR SHK (M/W/D)
MONTEUR SHK (M/W/D)

KIRDOER STR. 60 | 61350 BAD HOMBURG
TEL.: 06172 81014 | E-MAIL: **INFO@HETT.DE** | **WWW.HETT.DE**

HETT
Haustechnik GmbH & Co. KG

Per App die sicherste Route durch die Stadt finden

Bad Homburg (a.ber). „Als Frau geboren zu sein, ist die schreckliche Tragödie meines Lebens“, schrieb die Schriftstellerin Sylvie Plath (1932-1963) als 19-Jährige in ihr Tagebuch, „ständig der Gefahr von Angriffen und Körperverletzungen ausgesetzt... ich möchte mich nachts frei bewegen können!“ Wer kennt sie nicht, die Unsicherheit, die man empfindet, wenn man abends und nachts allein unterwegs in einer Stadt ist, die man womöglich noch nicht einmal kennt?

Um Frauen und Mädchen, aber auch jedermann in einer solchen Situation mehr Sicherheit zu geben, hat die Bad Homburger Schülerin Klara Veit die Idee zu einer App entwickelt: Ihr Schülerprojekt S-Steps, mit dem die 17-Jährige beim höchstdotierten Businessplan-Wettbewerb für Schüler in Deutschland „StartUpTeens“ angetreten ist, hat es in seiner Kategorie unter die besten Fünf geschafft. Mehr als 3500 Schüler hatten insgesamt 672 Businesspläne eingereicht. „Mit meiner App wollen mein Team und ich das Selbstbewusstsein von Menschen fördern, die nachts unterwegs sind, und ihnen die sichersten Wege



Ihre App soll den nächtlichen Heimweg von Menschen durch Städte sicherer machen: Die Bad Homburger Schülerin Klara Veit nahm sehr erfolgreich am „StartUpTeens“-Wettbewerb teil. Foto: a.ber

durch Städte aufzeigen“, sagt Klara Veit. Welche Stadtteile von Großstädten meidet man besser zu welcher Uhrzeit wegen der Gefahr von Straßensriminalität? Die personalisierten S-Steps Maps, die sich jeder auf seinen Computer oder das Handy herunterladen kann, so die Idee, färben Straßen und Stadtteile je nach Sicherheitslage rot (kritisch), gelb (unsicher) oder grün (gefährlos) ein. Gibt man die Uhrzeit ein, zu der man sein Ziel ansteuert, sucht die App einen individuell passenden Weg aus: So kann jeder auch in unbekannten Städten problemlos die sichersten Routen finden und Straßen mit hoher Kriminalitätsrate meiden – „denn der schnellste Weg ist nicht immer der sicherste“, so Klara Veit. Gibt der Nutzer auch Alter und Geschlecht ein, findet die App zum Beispiel auch sichere Wege für Kinder oder andere Zielgruppen. Grüne sogenannte Safety Spots, die in der Karte verzeichnet sind, zeigen Polizei- und Feuerwachenstationen oder offene Restaurants auf dem Weg an, wo man Ansprechpartner findet. Wer die App S-Steps vor seiner Reise zur Planung benutzt, kann damit auch herausfinden, welche Hotels in sicheren Stadtvierteln liegen. „Die Idee dazu fiel mir ein, als ich ein Auslandsjahr in London verbrachte und mich nicht auskannte“, erzählt die Schülerin der Humboldtschule.

Im November 2019 meldete sich Klara Veit mit einem ersten Businessplan bei dem Wettbewerb „StartUpTeens“ und erhielt Unterstützung bei der marktgerechten Entwicklung der Idee von ehrenamtlichen Mentoren. Sie drehte ein Video mit Freunden, startete eine Umfrage und entwarf ein Pop-up-Fenster für ihre Website, in dem Leute, die eine jeweilige Stadt gut kennen, Daten zur Situation in Stadtvierteln und Straßen eintragen können. Im August 2020 reichte die Bad Homburger Schülerin ihren fertigen Plan dann zum Wettbewerb ein.

„Es lohnt sich in jedem Fall, an Start-up-Wettbewerben für Schüler teilzunehmen, wenn man sich für Marketing und Unternehmensentwicklung interessiert, denn die Mentoren bringen dir viel bei“, sagt Klara Veit, die 2021 ihr Abitur machen und dann Internationale BWL mit Schwerpunkt Entwicklung von Unternehmen studieren will. Dass ihre Start-up-Idee es jetzt nicht ins Finale nach Berlin geschafft hat, stört Klara Veit, die in Bad Homburg aufgewachsen ist und gerne Tennis und Klavier spielt, wenig: „Das war meine erste Idee für einen Businessplan“, lacht sie. Weitere können folgen.

59 Freie Wähler wollen in den Kreistag

Hochtaunus (how). Die im November als Kreisverband neu gegründeten Freien Wähler Hochtaunus treten bei der Kreistagswahl am 14. März an. Nach Angaben der Vorsitzenden, Karin Birk-Lemper, schickt die Gruppierung 59 Bewerber ins Rennen. An der Spitze der Liste stehen Weilrods Bürgermeister Götz Esser und der Oberurseler Bürgermeisterkandidat Andreas Bernhardt. Die neue Gruppierung tritt, so Birk-Lemper, die Nachfolge der bisherigen Freien Wählergemeinschaft Hochtaunuskreis an, die von ihr in Personalunion geleitet und als Interessengemeinschaft der parteiunabhängigen Wählergemeinschaften und -initiativen im Hochtaunuskreis weiterbestehen werde.

Die Kandidaten auf der Liste Freie Wähler kommen aus den Schwerpunkten der bisherigen FWG-Arbeit: Weilrod, Oberursel, Friedrichsdorf, Usingen, Grävenwiesbach, Neu-Anspach, Schmitten, Bad Homburg Kronberg und Glashütten. Sie seien vor dem Lockdown

auf einer Mitgliederversammlung am 20. November in Neu-Anspach gewählt worden. Auf den ersten zehn Plätzen kandidieren nach Götz Esser und Andreas Bernhardt, Renzo Sechi (Friedrichsdorf), Karin Birk-Lemper (Neu-Anspach), Hubertus Feindler (Usingen), Georg Braun (Oberursel), die Glashüttener Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg, Robert Hohmann (Friedrichsdorf) und Hartmut Haibach (Weilrod).

In der laufenden Wahlzeit stellte die FWG fünf der 71 Kreistagsabgeordneten. „Wir haben uns aber vorgenommen, Mandate hinzuzugewinnen“, betont Birk-Lemper, „denn wir wollen künftig mitregieren.“ Die Mischung aus Männern und Frauen verschiedener Altersgruppen, Kommunalpolitikern und qualifizierten Newcomern, aus Bürgermeistern im Amt und Bewerbern um das Amt werde vor allem Menschen überzeugen, die sich unabhängige Kandidaten wünschen, deren politischer Schwerpunkt im Hochtaunuskreis liegt.

www.taunus-nachrichten.de

LUNA Y SOL
TAPASBAR
WINTERGARTEN & CERVECERIA

Abholung / Drive-In & Lieferung täglich 17-20 h
Gutscheine unter www.zmyle.de

Louisenstr. 114 • 61348 Bad Homburg • Tel. 06172 - 17 16 17
tapas@luna-y-sol.de • www.facebook.de/lunatapas

Bio. Teppich-Hand-Wäsche

Seit 1991 in Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 40
FARZIAN Tel. 06172-763620

24 h Pflege Zuhause
MK ambulanter Pflegedienst
www.pflegedienst24h-mk.de
Seit 14 Jahren in Bad Homburg.
Tel. 06172/489968 • 0178/1305489

AUKTIONSHAUS
Oberursel
Jetzt einliefern zur
nächsten Versteigerung!
Fuchstanzstraße 33 • Tel. 06171-2790467
www.auktionshaus-oberursel.de

Ein Service für die Leser der Bad Homburger Friedrichsdorfer Woche

Hotline: 0 61 71 - 58 72 99

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!



AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

Live Nation GmbH und BB Promotion GmbH präsentieren WE WILL ROCK YOU <i>Das Musical von QUEEN und Ben Elton</i> Alte Oper Frankfurt 05.10. - 10.10.2021, 20Uhr 50,90 - 87,90 €
BB Promotion GmbH präsentiert HAIR - The Musical Alte Oper Frankfurt 23.06. - 27.06.2021, 20 Uhr 47,90 - 87,90 €
BB Promotion GmbH präsentiert STAR DUST - From Bach to Bowie Alte Oper Frankfurt 30.06. - 03.07.2021, 20 Uhr 47,90 - 97,90 €
BB Promotion GmbH präsentiert BALLET REVOLUCIÓN Alte Oper Frankfurt 12.04. - 17.04.2022, 20 Uhr 32,90 - 87,90 €
Rocky Horror Company Ltd. & BB Promotion present ROCKY HORROR SHOW Alte Oper Frankfurt 19.04. - 24.04.2022, 20 Uhr 37,90 - 87,90 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL

Tschüss(el) <i>Kabarett u. Comedy mit Peter „Schüssel“ Schüßler</i> Alt Oberurseler Brauhaus 30.10. - 11.12. 2021, Freitags & Samstags 19,80 €
Magic Monday Show Frankfurt <i>Wunder, Witze, Weltniveau</i> Ebbelwoi-Straußwirtschaft „ALT ORSCHEL“ 11. + 12.06.2021, 19.30 Uhr 27,50 €
THEATER IM PARK „König Ödipus“ <i>nach Sophokles von Bodo Wartke</i> Park der Klinik Hohe Mark 09.07. - 15.08.2021, 20 Uhr 23,10 €
Jürgen von der Lippe VOLL FETT <i>Zusatztermin wegen großer Nachfrage</i> Stadthalle Oberursel 10.05.2022, 20 Uhr 32,45 - 44,80 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

The Who and the What <i>Schauspiel von Ayad Akhtar</i> Kurtheater Bad Homburg 28.01.2021, 20 Uhr 20,00 - 35,00 €
Ich lade gern mir Gäste ein <i>Bunter Querschnitt der schönsten Opern und Operetten</i> Kurtheater Bad Homburg 29.01.2021, 20 Uhr 20,00 - 35,00 €
„London Love“ - Musikspiel auf feine englische Art mit dem Stalburg Trio und Ingrid El Sigai <i>Theater Light 2020/2021</i> Kurtheater Bad Homburg 09.02.2021, 20 Uhr 10,00 €

Lisa Eckhart <i>Die Vorteile des Lasters</i> Kurtheater Bad Homburg 25.05.2021, 20Uhr 28,35 - 34,05 €
SWINGING CASTLE: Barrelhouse Jazzband <i>Traditional Jazz at its best</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 30.05.2021, 19.30 Uhr 15,00 - 48,00 €
Bigband „Die HUSSiten“ <i>Bühne frei für den Nachwuchs</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 01.06.2021, 19.30 12,00 €
Jan Luley & Cleo - Piano & Vocal <i>Reflections of „The Big Easy“</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 02.06.2021, 19.30 15,00 - 30,00 €
Hot Four <i>Von Swing bis Salsa</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 03.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 36,00 €
Classic Affairs <i>Klassik und Jazz</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 04.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 30,00 €
Les Haricots Rouges <i>Jazzen wie Gott in Frankreich</i> Schlosskirche im Landgrafenschloss 05.06.2021, 19.30 Uhr 12,00 - 36,00 €
Ingo Appelt <i>Der Staats-Trainer</i> Kurtheater Bad Homburg 18.06.2021, 20.00 Uhr 27,25 - 34,05 €
Katty Salié liest aus: „Wer wir waren“ Roger Willemssen Steigenberger Hotel Bad Homburg, Festsaal 05.10.2021, 19.30 Uhr 34,05 €
Max Moor <i>Don Camillo und Peppone - Giovannino Guareschi</i> <i>Lesung mit Musik</i> Sankt Marien 07.10.2021, 19.30 Uhr 11,45-43,05 €
11. BAD HOMBURGER POESIE & LITERATUR FESTIVAL Ben Becker <i>Ich, Judas!</i> Erlöserkirche 04.11.2021, 19.30 Uhr 19,35 - 56,60 €
The world famous Glenn Miller Orchestra <i>directed by Wil Salden</i> Kurtheater Bad Homburg 12.10.2021 39,00 - 48,00 €
Michael Mendl <i>Weihnachten bei den Buddenbrooks</i> Sankt Marien 04.12.2021, 18 Uhr 11,45 - 43,05 €
20 Jahr Sportschule M. Farnung <i>Sportaerobic, Rhythmische Sportgymnastik & Sportakrobatik</i> <i>mit dem Moderator und Juror Joachim Llambi</i> Kurtheater Bad Homburg 13.02.2022, 15 Uhr 15,00 - 17,00 €
Theater Liberi präsentiert: Die Schöne und das Biest - das Musical <i>Das Highlight für die ganze Familie!</i> Kurtheater Bad Homburg 19.11.2022, 15 Uhr 19,00 - 26,00 €

Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich

Frankfurt Ticket
RheinMain

Tickets unter:
069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
Öffnungszeiten: Mo. + Mi. + Fr. 9 – 15 Uhr,
Di. + Do. 12 – 18 Uhr und
Sa. 10 – 13 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.